

Bedingungen für das ebase Depot und ebase Konto für Privatanleger (nachfolgend „Investment Depot“ genannt)

I. Bedingungen für das Investment Depot für Privatanleger (nachfolgend „Bedingungen für das Investment Depot“ genannt)

Die nachfolgenden Bedingungen für das Investment Depot gelten ausschließlich für Kunden, welche ein oder mehrere Investment Depots bei der ebase führen. Für Kunden, die ein oder mehrere Investment Depots mit Verrechnungskonto/ten haben, gelten ergänzend für das Investment Depot mit Verrechnungskonto/ten zu den Bedingungen für das Investment Depot, die Regelungen gemäß VI. Bedingungen für das Investment Depot mit Verrechnungskonto.

1. Depotvertrag

1.1. Mit Annahme des Kundenantrages in Form des Depotöffnungsantrages, eröffnet die European Bank for Fund Services (nachfolgend „ebase“ genannt) für den Kunden ein Investment Depot zum Zweck der Anlage. Gegenstand dieser Geschäftsbeziehung ist die Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren für andere in Form der Verwahrung und Verwaltung von Anteilscheinen für andere, die nach den Vorschriften des Investmentgesetzes (InvG) oder von einer ausländischen Investmentgesellschaft ausgegeben worden sind, die Anschaffung und die Veräußerung von Finanzinstrumenten im eigenen Namen für fremde Rechnung und sonstige mit den genannten Geschäften unmittelbar verbundene Nebentätigkeiten. Über die ebase können nur Fonds gekauft bzw. verkauft werden, die im Fondsspektrum der ebase enthalten sind. In Investment Depots der ebase können nur Fonds verwahrt werden, die im Fondsspektrum der ebase enthalten sind. In das Fondsspektrum können gemäß Investmentgesetz (InvG) sämtliche in Deutschland zugelassenen inländischen Investmentfonds (insbesondere Wertpapier-, Geldmarkt-, Altersvorsorge-, gemischte Wertpapier- und Grundstücks-, Investmentfondsanteile sowie Grundstücks-Sondervermögen) aufgenommen werden. Ausländische Investmentfonds können nur dann in das Fondsspektrum der ebase aufgenommen werden, wenn sie zum öffentlichen Vertrieb in Deutschland zugelassen sind. Weitere Ausführungen zum Fondsspektrum sind in jeweils zu diesem Zeitpunkt gültigen Preis- und Leistungsverzeichnis für das ebase Depot (nachfolgend „Preis- und Leistungsverzeichnis“ genannt) enthalten. Der ebase bleibt es vorbehalten, die Verwahrung oder Beschaffung von Anteilscheinen bestimmter Fonds (z. B. Verdacht auf Markt-Timing/Late Trading/Front-Running) oder bestimmter Kapitalanlage-/Investmentgesellschaften abzulehnen. Ein Depotvertrag kommt erst mit schriftlicher Annahme des Kundenantrags durch die ebase zustande. Die ebase behält sich das Recht vor, das Investment Depot nur dann zu eröffnen, wenn der eigenhändig unterschriebene Depotöffnungsantrag im Original vorliegt. Der Depotinhaber hält sich an seinen Antrag gegenüber der ebase sechs Wochen ab Abgabe gebunden. Die ebase ist berechtigt, vor Ausführung von Verfügungen die Berechtigung des Kunden auf seine Kosten festzustellen.

1.2. Erwerb, Kauf. Die ebase nimmt Kaufaufträge über Investmentanteile eines Investmentfonds nur entgegen, sofern diese Fondsanteile der betreffenden Investmentfonds von der ebase angeboten werden. Der Zeitpunkt für die Auftragsbearbeitung sowie Art und Zeitpunkt der Ausführung sind in jeweils aktuell gültigen Preis- und Leistungsverzeichnis genannt. Maßgeblich für den zugrunde liegenden Anteilpreis (Anteilwert zzgl. Vertriebsprovision bzw. Anteilwert abzgl. evtl. Rücknahmeprovision nachfolgend „Anteilpreis“ genannt) für die jeweiligen Investmentanteile ist der Tag, zu welchem die jeweilige Kapitalanlage-/Investmentgesellschaft bzw. deren Depotbank und/oder der Zwischenkommissionär den Auftrag gegenüber der ebase abrechnet (Ausführungszeitpunkt). Der Ausführungszeitpunkt sowie der dem Ausführungsgeschäft zugrunde liegende Anteilpreis liegen somit nicht im Einflussbereich der ebase. Wird der Auftrag nicht ausgeführt, so wird die ebase den Depotinhaber hierüber unverzüglich informieren. Kaufaufträge müssen zugunsten eines Investment Depots unter Angabe des Namens des Depotinhabers sowie des Fonds, der Depotnummer, der WKN, der ISIN oder der Depotpositionsnummer des betreffenden Fonds erfolgen. Einzahlungen des Depotinhabers zugunsten eines Investment Depots müssen in EUR unter Angabe entweder der Depotpositionsnummer oder der Depotnummer und WKN bzw. ISIN des gewünschten Fonds sowie unter Angabe des Namens des Depotinhabers auf das Treuhandkonto der ebase erfolgen. Bei Angabe einer Depotpositionsnummer und zusätzlich einer ISIN oder WKN ist/sind ISIN und/oder WKN für den Fondskauf entscheidend. Maßgeblich für die Verbuchung sind der Name des Depotinhabers, die angegebene Depotpositionsnummer des betreffenden Fonds (für Folgezahlungen) bzw. Depotnummer und WKN oder Depotnummer und ISIN. Als Eingangstag bei der ebase zählt der Tag, an dem die Gutschriftanzeige unter Angabe der vollständigen Daten bzw. der vollständige, schriftliche (Brief oder Telefax) und ordnungsgemäß unterzeichnete Kaufauftrag des Depotinhabers bei der ebase eingeht. Sofern der Eingangstag kein Bankarbeitstag der ebase ist, zählt der darauf folgende bzw. nächste Bankarbeitstag der ebase als Eingangstag. Die ebase hat das Recht, bei Kaufaufträgen per Lastschriftzug bei der Bank des Zahlungspflichtigen eine Deckungsanfrage durchzuführen. Durch die Anfrage bei der Bank des Zahlungspflichtigen kann es bei der Ausführung des Auftrags zu Verzögerungen bzw. einer Nichtausführung des Kaufauftrags bei der ebase kommen. Die ebase behält sich das Recht vor, bei Käufen, bei denen keine Bankverbindung auf dem Kauf-

auftrag angegeben ist oder der in jeweils aktuell gültigen Preis- und Leistungsverzeichnis genannten Mindestanlagebetrag wird unterschritten, den Kaufauftrag nicht durchzuführen. Bei Einzahlungen, die für einen Fonds erfolgen, der zum Zeitpunkt des Zahlungseingangs bereits geschlossen ist, wird der eingezahlte Betrag an den Auftraggeber zurückbewiesen. Die ebase hat das Recht, bei Kaufaufträgen per Telefax eine zusätzliche schriftliche Bestätigung des Depotinhabers bzw. des Bevollmächtigten zu verlangen.

1.3. Wird eine Einzahlung ohne vollständige Angabe der Depotpositionsnummer, des Namens des Depotinhabers und/oder Angabe des zu erwerbenden Fonds geleistet, so gilt der Bankarbeitstag der ebase als Eingangstag, an dem die vollständigen Angaben eingeht. Wenn in diesem Zusammenhang eine Depotöffnung erfolgt, gilt der erste Bankarbeitstag der ebase nach der Depotöffnung als Eingangstag für die Gutschriftsanzeige.

1.4. Einzahlungsbeträge werden in Anteile des gewünschten Fonds – bis zu drei Stellen hinter dem Komma in entsprechende Bruchteile – umgerechnet.

1.5. Die erworbenen Anteile sind – soweit gesetzlich zulässig – Eigentum des Kunden. Hinsichtlich gutgeschriebenem Anteilbruchteil steht dem Kunden ein aufschiebend bedingter Lieferungsanspruch zu. Die aufschiebende Bedingung besteht in der weiteren Einzahlung, bis der Wert eines vollen Anteils erreicht ist. Der Lieferungsanspruch wird von der ebase durch Gutschrift auf das Investment Depot erfüllt.

1.6. Verkäufe kann der Kunde jederzeit verlangen. Die ebase nimmt Verkaufsaufträge von Investmentanteilen eines Investmentfonds nur entgegen, sofern diese Fondsanteile frei verfügbar sind. Bei Verkäufen, bei denen auf dem Verkaufsauftrag keine Bankverbindung angegeben ist, hat die ebase das Recht, dem Depotinhaber einen Verrechnungscheck zuzusenden. Der Zeitpunkt für die Auftragsbearbeitung sowie Art und Zeitpunkt der Ausführung sind in jeweils aktuell gültigen Preis- und Leistungsverzeichnis genannt. Maßgeblich für den zugrunde liegenden Anteilpreis für die jeweiligen Investmentanteile ist der Tag, zu welchem die jeweilige Kapitalanlage-/Investmentgesellschaft bzw. deren Depotbank und/oder der Zwischenkommissionär den Auftrag gegenüber der ebase abrechnet (Ausführungszeitpunkt). Der Ausführungszeitpunkt sowie der dem Ausführungsgeschäft zugrunde liegende Anteilpreis liegen somit nicht im Einflussbereich der ebase. Wird der Auftrag nicht ausgeführt, so wird die ebase den Depotinhaber hierüber unverzüglich informieren. Verkaufsaufträge müssen zulasten eines Investment Depots unter Angabe des Namens des Depotinhabers sowie der Depotpositionsnummer des betreffenden Fonds oder, der WKN bzw. der ISIN des Fonds erfolgen. Als Eingangstag bei der ebase zählt der Tag, an dem der vollständige, schriftliche (Brief oder Telefax) und ordnungsgemäß unterzeichnete Verkaufsauftrag des Depotinhabers bei der ebase eingeht. Sofern der Eingangstag kein Bankarbeitstag der ebase ist, zählt der darauf folgende bzw. nächste Bankarbeitstag der ebase als Eingangstag. Die Abrechnung der Anteile bei Verkaufsaufträgen erfolgt gemäß der in jeweils aktuell gültigen Preis- und Leistungsverzeichnis genannten Abrechnungsmodalitäten. Die ebase behält sich das Recht vor, bei Verkaufsaufträgen per Telefax eine zusätzliche schriftliche Bestätigung des Depotinhabers bzw. des Bevollmächtigten im Original mit eigenhändiger Unterschrift bzw. den im Original unterschriebenen Auftrag zu verlangen und den Verkaufserlös erst mit Eingang der schriftlichen Bestätigung zu überweisen.

1.7. Limitverkaufsaufträge und Stop-buy-Aufträge werden beim Erreichen bzw. beim Überschreiten des Kurslimits am nächsten Bankarbeitstag der ebase ggf. unter Einbeziehung eines Zwischenkommissionärs an die jeweilige Kapitalanlage-/Investmentgesellschaften weitergeleitet. Limitkaufaufträge und Stop-loss-Aufträge werden beim Erreichen bzw. beim Unterschreiten des Kurslimits am nächsten Bankarbeitstag der ebase ggf. unter Einbeziehung eines Zwischenkommissionärs an die jeweilige Kapitalanlage-/Investmentgesellschaften weitergeleitet. Liegen die Fondspreise erst nach Buchungsschluss bei der ebase vor, erfolgt die Weiterleitung ggf. unter Einbeziehung eines Zwischenkommissionärs an die jeweiligen Kapitalanlage-/Investmentgesellschaften erst an dem auf den nächsten Bankarbeitstag folgenden Bankarbeitstag. Art und Zeitpunkt der Ausführung sowie Abrechnung gegenüber dem Depotinhaber richten sich nach den Bedingungen der Kapitalanlage-/Investmentgesellschaft, der Depotbank, des Clearers und/oder eines Zwischenkommissionärs. Maßgeblich für den zugrunde liegenden Anteilpreis für die jeweiligen Investmentanteile ist der Tag, zu welchem die jeweilige Kapitalanlage-/Investmentgesellschaft bzw. deren Depotbank und/oder der Zwischenkommissionär den Auftrag gegenüber der ebase abrechnet (Ausführungszeitpunkt). Der Ausführungszeitpunkt sowie der dem Ausführungsgeschäft zugrunde liegende Anteilpreis liegen somit nicht im Einflussbereich der ebase. Wird der Auftrag nicht ausgeführt, so wird die ebase den Depotinhaber hierüber unverzüglich informieren. Für Limitkaufaufträge und Stop-buy-Aufträge ist der Anteilpreis (d. h. Anteilwert zzgl. der Vertriebsprovision) des jeweiligen Fonds von der jeweiligen Kapitalanlage-/Investmentgesellschaft maßgeblich. Für Limitverkaufaufträge und Stop-loss-Aufträge ist der Anteilpreis (d. h. Anteilwert abzgl. evtl. Rücknahmeprovision) des jeweiligen Fonds der jeweiligen Kapitalanlage-/Investmentgesellschaft maßgeblich.

Bei Fondsschichtungen sind Limit-, Stop-loss- oder Stop-buy-Aufträge nur für den abgebenden Fonds (den zu verkaufenden Fonds) möglich.

Die Angabe des Limits in den Limitkauf-/Limitverkaufsaufträgen sowie des Betrags in den Stop-buy-/Stop-loss-Aufträgen muss grundsätzlich in der Währung des jeweiligen Fonds erfolgen. Diese ist in den Verkaufsprospekten des jeweiligen Fonds enthalten und kann bei der jeweiligen Kapitalanlage-/Investmentgesellschaft erfragt werden.

1.8. Die Bestimmungen über die Festsetzung des Preisermittlungstags in den Verkaufsprospekten der Fonds können von den von ebase festgesetzten Regelungen abweichen. Weichen die Regelungen hinsichtlich der Cut-off-Zeit/des Forward Pricing des jeweiligen Fonds in den Verkaufsprospekten von der ebase Cut-off-Zeit des jeweiligen Fonds ab, haben die Regelungen in dem zu diesem Zeitpunkt gültigen Preis- und Leistungsverzeichnis Vorrang.

1.9. Eine Fondsschichtung kann von der ebase entweder zwischen Investmentfonds ein und derselben Kapitalanlage-/Investmentgesellschaft bzw. innerhalb einer Emittentengruppe oder zwischen Investmentfonds verschiedener Kapitalanlage-/Investmentgesellschaften durchgeführt werden. An der Umschichtung beteiligte Investmentfonds müssen im ebase Fondsspektrum enthalten sein. Liegt bei einem Fonds kein aktueller Anteilpreis vor, werden beide Fonds zum Anteilpreis des Tags abgerechnet, an dem für beide Fonds ein Anteilpreis ermittelt wird.

1.10. Verkäufe bzw. Umschichtungen können im Investment Depot des Depotinhabers erst gebucht werden, wenn die entsprechenden Fondsanteile valutarisches Depotbestand der ebase zugebucht wurden. Diese Zuebuchung fällt zeitlich nicht unbedingt mit der Buchung auf dem Investment Depot des Depotinhabers zusammen, sondern ist von der Valutenregelung des jeweiligen Fonds abhängig.

1.11. Abrechnung bei fehlenden steuerlichen Daten Die Buchung der Transaktion (Kauf, Verkauf, Umschichtung) kann erst erfolgen, wenn der ebase neben dem Anteilwert auch alle steuerlich relevanten Daten zur Verfügung stehen.

1.12. Die ebase ist nicht dafür verantwortlich und prüft nicht, ob die bei einer Verfügung angegebene Bankverbindung auf den Depotinhaber lautet; dieses Risiko trägt der Depotinhaber. Die ebase behält sich das Recht vor, bei Verfügungen, bei denen die angegebene externe Bankverbindung nicht auf den Depotinhaber oder den zweiten Depotinhaber lautet, die Auszahlung – abweichend vom Verfügungsauftrag – auf die bekannte externe Bankverbindung (angegebene externe Bankverbindung in der Vermittlertransaktionsvollmacht, angegebene externe Bankverbindung in der Vermögensverwaltervollmacht oder angegebene externe Bankverbindung im Depotöffnungsantrag) des Depotinhabers oder des zweiten Depotinhabers vorzunehmen. Ist keine externe Bankverbindung bekannt, hat die ebase das Recht eine zusätzliche schriftliche Bestätigung des Depotinhabers oder des zweiten Depotinhabers bzw. des Bevollmächtigten im Original mit eigenhändiger Unterschrift zu verlangen und den Verkaufserlös erst mit Eingang der schriftlichen Bestätigung zu überweisen.

1.13. Ein- und Auszahlungen sowie die Steuerbescheinigung erfolgen in der Währung EUR. Zahlungen des Depotinhabers an die ebase und Zahlungen der ebase an den Depotinhaber haben stets in EUR zu erfolgen. In von EUR abweichender Währung getätigte Ein- oder Auszahlungen werden zunächst von der Empfängerbank anhand des jeweils gültigen Devisenkurses des Eingangstags in EUR umgerechnet und dann bearbeitet. Beauftragt der Depotinhaber die ebase mit dem Erwerb von Fondsanteilen eines Investmentfonds, der in einer anderen Währung als EUR geführt wird, so ist die ebase berechtigt, den hierfür vom Depotinhaber geschafften EUR-Betrag zum jeweils gültigen Devisenkurs in die jeweilige Fondswährung umzurechnen.

1.14. Effektive Stücke Die Auslieferung effektiver Stücke ist ausgeschlossen.

1.15. Auslieferung/Externer Übertrag Die Auslieferung von Anteilen auf ein Wertpapier Depot bei einer anderen depotführenden Stelle ist nur in ganzen Anteilen möglich. Bruchstücke werden verkauft und der Verkaufserlös wird auf die angegebene Bankverbindung überwiesen. Ist keine Bankverbindung im Übertragungsauftrag angegeben, behält sich die ebase das Recht vor, den Verkaufserlös auf die bekannte externe Bankverbindung (angegebene externe Bankverbindung in der Vermittlertransaktionsvollmacht, angegebene externe Bankverbindung in der Vermögensverwaltervollmacht oder angegebene externe Bankverbindung im Depotöffnungsantrag) des Depotinhabers oder des zweiten Depotinhabers zu überweisen. Ist der ebase keine externe Bankverbindung bekannt, hat die ebase das Recht, in Höhe des Verkaufserlöses, einen Verrechnungscheck an den Depotinhaber zu schicken.

1.16. Verkaufsbeschränkung/Kein Angebot für US-Bürger Die ebase behält sich das Recht vor, einen Depotöffnungsantrag abzulehnen, wenn die von der ebase angebotenen Fonds dem betreffenden Kunden nicht verkauft werden dürfen, etwa aufgrund von Verkaufsbeschränkungen. Sofern der Depotinhaber nicht deutscher Staatsangehöriger ist bzw. seinen Wohnsitz nicht in Deutschland hat, ist der Depotinhaber verpflichtet, sich anhand der Verkaufsprospekte des jeweiligen Fonds

über etwaige Vertriebs-/Verkaufsbeschränkungen in seinem Aufenthalts- bzw. Heimatland zu informieren. US-Bürger, wie in den jeweiligen Prospekten der über die ebase vertriebenen Investmentfonds definiert, können keine Anteile an den Investmentfonds halten oder erwerben. Des Weiteren bestehen Verkaufsbeschränkungen im Hinblick auf den Verkauf von Fonds in den USA. Die von der ebase angebotenen Fonds sind nicht für den Vertrieb in den USA oder an US-Bürger bestimmt. Dies betrifft sowohl Personen, die Staatsbürger eines Embargo- oder US-Staatsangehörige sind, als auch Personen, die ihr Domizil in den USA haben. Von dieser Regelung sind ferner auch Personengesellschaften oder Kapitalgesellschaften erfasst, die gemäß den Gesetzen der Vereinigten Staaten von Amerika bzw. eines dortigen Bundesstaates, Territoriums oder einer Besitzung der USA gegründet wurden. Die ebase wird entsprechende Regelungen auch gegenüber anderen Staatsbürgern oder Territorien beachten, für die vergleichbare Verkaufsbeschränkungen gelten.

1.17. Die ebase ist berechtigt, die Depotführung auf ein anderes geeignetes Unternehmen zu übertragen. Über diese Änderung wird der Depotinhaber rechtzeitig informiert. Die Übertragung gilt als genehmigt, wenn der Depotinhaber nicht innerhalb von zwei Monaten nach Zugang der Mitteilung schriftlich widerspricht. Auf diese Folge wird der Depotinhaber von der ebase bei der Bekanntgabe besonders hingewiesen.

2. Ausführung und Erfüllung von Aufträgen

2.1. Ausführung des Kommissionsgeschäfts Die ebase führt Aufträge des Kunden über den Kauf von Investmentanteilen im In- und Ausland als Kommissionärin für den Kunden und Aufträge zum Verkauf von Investmentanteilen im In- und Ausland als Botin für den Kunden aus. Hierzu schließt die ebase für Rechnung des Kunden, ggf. unter Einschaltung eines Zwischenkommissionärs, mit Kapitalanlage-/Investmentgesellschaften oder sonstigen ausgebenden Stellen ein Kaufgeschäft (Ausführungsgeschäft) ab oder sie beauftragt einen anderen Kommissionär (Zwischenkommissionär), ein Ausführungsgeschäft abzuschließen. Verkaufsaufträge über Fondsanteile übermittelt die ebase als Botin des Kunden, ggf. unter Einschaltung eines Zwischenkommissionärs, an die betreffende Kapitalanlage-/Investmentgesellschaft. Im Falle von Umschichtungsaufrägen wird die ebase bei der Rückgabe der umzuschichtenden Fondsanteile als Botin und beim Erwerb der neuen Fondsanteile als Kommissionärin des Kunden tätig. Ein weiterer bzw. zusätzlicher Orderweg wird bei der ebase nicht angeboten. Die ebase nutzt ggf. unter Einbeziehung eines Zwischenkommissionärs die jeweilige Kapitalanlage-/Investmentgesellschaft als am besten geeignete Stelle zur Beschaffung von Fondsanteilen. Die ebase weist darauf hin, dass es weitere Bezugsquellen für Fondsanteile (z. B. Börsen) gibt, über die eine Beschaffung im Einzelfall ggf. auch günstiger durchgeführt werden könnte. Die Ausführungsgeschäfte unterliegen den für den Wertpapierhandel am Ausführungsplatz geltenden Rechtsvorschriften und Geschäftsbedingungen; daneben gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen des Vertragspartners der ebase.

Die ebase ist zur Ausführung von Aufträgen nur insoweit verpflichtet, als der Depotbestand des Depotinhabers zur Ausführung ausreicht. Führt die ebase den Auftrag ganz oder teilweise nicht aus, so wird die ebase den Depotinhaber unverzüglich unterrichten.

2.2. Ausschluss von Beratung („execution only“) Eine vorherige Beratung des Depotinhabers durch die ebase erfolgt nicht. Dem Depotinhaber ist bekannt, dass die ebase Aufträge über den Kauf und/oder Verkauf von Investmentanteilen lediglich ausführt, d. h., dass keine Angemessenheitsprüfung im Sinne des § 31 Abs. 5 Wertpapierhandelsgesetz – WpHG – von der ebase vorgenommen und keine Beratungsleistung von der ebase erbracht wird. Dementsprechend weist die ebase den Depotinhaber ausdrücklich darauf hin, dass die ebase selber keine Beratungsprotokolle im Sinne von § 34 WpHG iVm der WpDVerOV anfertigt.

Es wird von der ebase nicht überprüft, ob der Depotinhaber die erforderlichen Kenntnisse und Erfahrungen hat, um die Risiken im Zusammenhang mit dem Erwerb von Investmentanteilen beurteilen zu können. Soweit die ebase dem Kunden z. B. Charts, Analysen und Marktcommentare zur Verfügung stellt, stellen diese keine Anlageberatung dar, sondern sollen lediglich die selbstständige Anlageentscheidung des Depotinhabers erleichtern. Die ebase geht davon aus, dass der Depotinhaber entsprechend seinem Erfahrungs- und Kenntnisstand über die in Anspruch genommenen Dienstleistungen (insbesondere Preiskonditionen) sowie die zu erwerbenden Fondsanteile bzw. Wertpapiere hinreichend durch seinen Vermittler/Vertriebspartner anlage- und anlegergerecht aufgeklärt und beraten (auch hinsichtlich der Provisionszahlungsflüsse) werden und dies entsprechend den rechtlichen Anforderungen ausreichend vor der Auftragserteilung von seinem Vermittler/Vertriebspartner dokumentiert ist. Dies gilt auch für Folgeaufträge. Grundsätzlich erfolgen keine weiteren Informationen durch die ebase. Falls dem Depotinhaber ausnahmsweise Informationen erteilt werden, sind diese abstrakt-genereller Natur und der Depotinhaber sollte vor seiner Anlageentscheidung ggf. weitere Informationen bzw. Beratung durch den zuzuführenden Vermittler/Vertriebspartner in Anspruch nehmen. Gleiches gilt, wenn der Depotinhaber von der Möglichkeit Gebrauch macht, Zeichnungsaufträge per Überweisungs-träger zu erteilen.

Stand 01. Januar 2010

European Bank
for Fund Services GmbH (ebase®)

80218 München
DEUTSCHLAND

Telefon: +49 (0) 180/500 57 99*
Telefax: +49 (0) 180/500 58 02*

F 1341.08 – 11/2009

*0,14 EUR/Min. aus dem Festnetz der Dt. Telekom / Mobilfunkpreise ggf. abweichend – Stand 11/2009; ab dem 01.03.2010 gilt: 0,14 EUR/Min. aus dem Festnetz, Mobilfunk max. 0,42 EUR/Min.

2.3. Konditionen für Erwerb, Umschichtung und Rücknahme von Fondsanteilen

Es gelten für den Erwerb, die Umschichtung und die Rücknahme von Fondsanteilen die im jeweils aktuell gültigen Preis- und Leistungsverzeichnis genannten Konditionen.

2.4. Haftung von ebase bei Kommissionsgeschäften Die ebase haftet für die ordnungsgemäße Erfüllung des Ausführungsgeschäfts durch ihren Vertragspartner oder den Vertragspartner des Zwischenkommissionärs. Bis zum Abschluss eines Ausführungsgeschäfts haftet die ebase bei der Beauftragung eines Zwischenkommissionärs nur für dessen sorgfältige Auswahl und Unterweisung.

2.5. Anschaffung im Inland Bei der Erfüllung im Inland verschafft die ebase dem Kunden, sofern die Wertpapiere zur Giroammelverwahrung bei dem deutschen Zentralverwahrer (Clearstream Banking Frankfurt) zugelassen sind, Miteigentum an diesem Sammelbestand – Giroammel-Depotgutschrift (GS-Gutschrift).

2.6. Anschaffung im Ausland 2.6.1. Anschaffungsverbarung Die ebase schafft Investmentanteile im Ausland an, wenn sie als Kommissionärin Aufträge über den Kauf von in- oder ausländischen Investmentanteilen im Ausland ausführt.

2.6.2. Einschaltung von Zwischenkommissionären Die ebase wird die im Ausland angeschafften Investmentanteile im Ausland verwahren lassen. Hiermit wird sie einen anderen in- oder ausländischen Verwahrer (z. B. Clearstream International S.A.) beauftragen. Die Verwahrung der Fondsanteile unterliegt den Rechtsvorschriften und Usancen des Verwahrungsortes und den für den oder die ausländischen Verwahrer geltenden Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

2.7. Kumulierung von Kundenaufträgen Kauf-/Verkaufs-/Umschichtungsanträge können pro Fonds zusammengefasst und in Form einer kumulierten Fondsrorder von der ebase an die Kapitalanlage-/Investmentgesellschaft bzw. an einen Zwischenkommissionär weitergeleitet werden.

2.8. Zuteilung bzw. Löschung der Kundenaufträge Sofern besondere Umstände eintreten, die es der ebase als Kommissionärin oder Botin unmöglich machen, Ausführungsgeschäfte wie Kauf-/Verkaufs-/Umschichtungsanträge von Investmentanteilen auszuführen, z. B. weil für einzelne Fonds keine weiteren Investmentanteile ausgeben werden oder die Ausgabe weiterer Investmentanteile durch die Kapitalanlage-/Investmentgesellschaft limitiert oder abgelehnt wurde, sind anteilmäßige/ratiionierte Zuteilungen (Teilausführungen) oder die Löschung der Aufträge möglich. Nach Teilausführungen oder Löschung der Aufträge wird der Ausführungsauftrag geschlossen. Die ebase wird den Depotinhaber hierüber unverzüglich informieren.

2.9. Zurverfügungstellung von Verkaufsunterlagen Der Vermittler/Vertriebspartner des Depotinhabers, die Kapitalanlage-/Investmentgesellschaft oder die ebase haben dem Depotinhaber für das Erstgeschäft und für alle Folgegeschäfte die Verkaufsunterlagen (aktueller Verkaufsprospekt [vereinfachter und/oder ausführlicher Verkaufsprospekt bei den unter das Investmentgesetz fallenden Fonds], aktueller Halbjahres-/Jahresbericht) kostenlos rechtzeitig zur Verfügung gestellt. Zusätzlich können diese Verkaufsunterlagen jederzeit unter „www.ebase.com“ eingesehen und heruntergeladen werden.

3. Keine Risikoklassifizierung durch die ebase Soweit der Depotinhaber durch den zuführenden Vermittler/Vertriebspartner einer Risikoklasse zugewiesen wird bzw. wurde, geschieht dies ausschließlich für eigene Zwecke des zuführenden Vermittlers/Vertriebspartners. Die ebase teilt ihre Kunden selbst nicht in Risikoklassen ein und hat von einer entsprechenden Einteilung durch die zuführenden Vermittler/Vertriebspartner keine Kenntnisse. Ein Abgleich der Risikoklassen eines Depotinhabers mit einem von ihm erteilten Auftrag findet durch die ebase in keinem Fall statt. Dies gilt insbesondere bei Erteilung des Auftrags über das Internet bzw. per Überweisungsträger oder per Telefax.

4. Mitteilungen über das Investment Depot

4.1. Der Depotinhaber erhält grundsätzlich über jede Ein- und Auszahlung eine durch elektronische Datenverarbeitung erstellte Abrechnung oder einen Ausdruck auf dem Kontoauszug, sofern nichts Abweichendes vereinbart ist. Depotauszüge und Abrechnungen werden an den im Depotöffnungsantrag als 1. Depotinhaber bezeichneten Kunden schnellstmöglich übermittelt. Wenn eine unmittelbare Benachrichtigung geboten ist (z. B. Nichtausführung von Aufträgen), wird die ebase die Mitteilung per Post stets an die Postanschrift des 1. Depotinhabers richten, sofern nichts anderes vereinbart wurde. In dem Fall der Ausführung von regelmäßigen Aufträgen von der ebase für den Depotinhaber über Investmentanteile wird die ebase dem Depotinhaber grundsätzlich alle sechs Monate die in § 8 Absatz 2 Satz 2 Nr. 1 bis 15 – Wertpapierdienstleistungs-Verhaltens- und Organisationsverordnung – WpDVerOV – genannten Informationen über die betreffenden Geschäfte übermitteln. Die ebase wird an Stelle von Einzelsteuerbescheinigungen für jedes Kalenderjahr einmal jährlich eine separate Steuerbescheinigung erstellen.

4.2. Verlustübertrag/Verlustbescheinigung Die in einem Investment Depot durch Veräußerungen von Fondsanteilen ggf. entstehenden Verluste werden durch die ebase im Rahmen eines Verlustverrechnungstopfs mit positiven Erträgen verrechnet und ein am Kalenderjahresende verbleibender negativer Saldo des Verlustverrechnungstopfs vorbehaltlich weiterer Weisungen des Depotinhabers in das neue Jahr übertragen (Verlustübertrag). Anstelle des Verlustübertrags kann der Depotinhaber eine Bescheinigung des am Kalenderjahresende bestehenden Verlustsaldos auf einem amtlichen Formular schriftlich beantragen (Verlustbescheinigung). Der schriftliche und unterschriebene Antrag muss der ebase spätestens am 15. Dezember des Kalenderjahrs vorliegen. Mit Ausstellung der Bescheinigung entfällt der Verlustübertrag und der Verlustverrechnungstopf wird zu Beginn des Folgejahrs auf Null gestellt.

4.3. Verlustausgleich Steuerrückstellungen zugunsten des Depotinhabers sowie Steuernachzahlungen zulasten des Depotinhabers werden im Rahmen der Abgeltungsteuer ebenfalls über die externe Bankverbindung, laufend auf den Namen des Depotinhabers oder des zweiten Depotinhabers, soweit diese vorhanden ist, abgeblickt sofern nichts Abweichendes vereinbart ist. Die ebase behält sich das Recht vor, dem Depotinhaber im Falle dessen, dass keine externe Bankverbindung angegeben ist, einen Verrechnungsscheck über die Steuerrückstellung zukommen zu lassen. Im Übrigen gelten die Ausführungen unter 1. Ziffer „Veräußerung von Investmentanteilen zum Zwecke evtl. anfallender Steuern“ der Bedingungen für das Investment Depot.

5. Mitwirkungspflichten und Obliegenheiten des Depotinhabers

5.1. Prüfung und Einwendungen bei Mitteilungen der ebase Der Depotinhaber hat Auftragsbestätigungen, Abrechnungen, Depotauszüge und sonstige Anzeigen (z. B. Steuerbescheinigung) auf ihre Richtigkeit und Vollständigkeit unverzüglich zu überprüfen und Einwendungen wegen Unrichtigkeit oder Unvollständigkeit einer Abrechnung, Auftragsbestätigung oder sonstiger Anzeigen der ebase unverzüglich bzw. beim Depotauszug am Ende eines Kalenderhalbjahres bzw. am Ende eines Kalenderjahres (Stichtag letzter Börsentag im Kalenderjahr) **sechs Wochen nach Zugang**, gegenüber der ebase zu erheben. Unterlässt der Depotinhaber Einwendungen, so gelten die jeweiligen Dokumente (Depotauszug, Abrechnung, Auftragsbestätigung und sonstige Anzeigen) als genehmigt; die ebase wird den Depotinhaber beim Depotauszug und der Abrechnung auf die Folgen der Unterlassung rechtzeitiger Einwendungen besonders hinweisen. Die ebase unterschreibt die Depotauszüge und Abrechnungen grundsätzlich nicht.

5.2. Benachrichtigung der ebase beim Ausbleiben von Mitteilungen Falls dem Depotinhaber die jeweiligen zu erwartenden Depotauszüge bzw. Abrechnungen (insbesondere nach Ausführung von Aufträgen) bis Ende des jeweiligen darauf folgenden Monats nicht zugehen, muss der Depotinhaber die ebase unverzüglich benachrichtigen. Des Weiteren besteht die unverzügliche Benachrichtigungspflicht des Depotinhabers auch beim Ausbleiben anderer zu erwartender Mitteilungen (z. B. Auftragsbestätigung, Steuerbescheinigung). Der Depotinhaber muss die ebase unverzüglich benachrichtigen, falls ihm der mindestens halbjährlich erstellte Depotauszug (Stichtag letzter Börsentag im Kalenderhalbjahr bzw. im Kalenderjahr) bis August (Kalenderhalbjahr) bzw. Februar des jeweiligen Folgejahrs nicht zugegangen ist.

5.3. Mitteilung von Änderungen Für eine ordnungsgemäße Abwicklung des Geschäftsverkehrs ist es erforderlich, dass der Depotinhaber und/oder sein Vermittler/Vertriebspartner der ebase die Änderung des Namens und der Anschrift des Depotinhabers sowie das Erlöschen einer gegenüber der ebase erteilten Vertretungsmacht (insbesondere einer Vollmacht) unverzüglich schriftlich mitteilt. Zusätzlich wird der Depotinhaber der ebase die sich im Laufe der Geschäftsbeziehung ergebenden Änderungen z. B. des wirtschaftlich Berechtigten, des Registerbeitrags, der Legitimationspapiere unverzüglich mitteilen, ggf. wird der Depotinhaber der ebase hierzu weitere Unterlagen zur Verfügung stellen.

Die ebase geht davon aus, dass es sich bei der mitgeteilten Adresse um den Hauptwohnsitz des Depotinhabers handelt. Die Mitteilungspflicht besteht auch dann, wenn die Vertretungsvollmacht in ein öffentliches Register (z. B. Handelsregister) eingetragen ist und ihr Erlöschen oder ihre Änderung in dieses Register eingetragen wird.

Darüber hinaus können sich weitergehende gesetzliche Mitteilungspflichten, insbesondere aus dem Geldwäschegesetz, ergeben.

Sofern der Depotinhaber diesen Obliegenheiten nicht nachkommt, hat die ebase das Recht, die Geschäftsbeziehung fristlos gemäß der Ziffer „Beendigung der Geschäftsverbindung“ der Allgemeinen Geschäftsbedingungen der ebase für Privat Anleger zu beenden.

5.4. Klarheit von Aufträgen

Sämtliche Willenserklärungen des Depotinhabers gegenüber der ebase bedürfen der Schriftform, soweit nicht mit der ebase vorher schriftlich eine andere Vereinbarung getroffen worden ist. Aufträge müssen ihren Inhalt zweifelsfrei erkennen lassen. Unvollständige oder fehlerhaft ausgefüllte Felder können Missverständnisse zur Folge haben, die zu Ausführungsverzögerungen führen können – die ebase übernimmt dafür keine Haftung; die ebase überprüft nicht die formale und inhaltliche Richtigkeit der erteilten Aufträge. Die Folge bei nicht eindeutig formulierten Aufträgen könnten telefonische und/oder schriftliche Rückfragen sein, die zu Verzögerungen bei der Auftragsausführung führen können. Bei unleserlichen, unvollständigen oder fehlerhaften Angaben hat die ebase das Recht, die Ausführung des Auftrags abzulehnen. Für hieraus dem Depotinhaber entstehende Schäden übernimmt die ebase keine Haftung, es sei denn, die ebase handelt vorsätzlich oder grob fahrlässig. Vor allem hat der Depotinhaber bei Aufträgen auf die Richtigkeit und Vollständigkeit seiner Angaben, insbesondere des Namens des Depotinhabers, des Fonds, der WKN, der ISIN oder der Depotpositionsnummer des betreffenden Fonds, des Namens des Kontoinhabers, der Kontonummer und Bankleitzahl sowie der Währung zu achten. Änderungen, Bestätigungen und Wiederholungen von Aufträgen müssen als solche gekennzeichnet sein.

5.5. Besonderer Hinweis bei Eilbedürftigkeit der Ausführung eines Auftrags Hält der Depotinhaber bei der Ausführung eines Auftrags besondere Eile für nötig, hat er dies der ebase gesondert mitzuteilen; bei formularmäßig erteilten Aufträgen muss dies außerhalb des Formulars erfolgen.

5.6. Dem Depotinhaber obliegt die vertragliche Verpflichtung, dass er das Erstgeschäft sowie jedes Folgegeschäft nur nach Rücksprache mit seinem Vermittler/Vertriebspartner tätig, nachdem sein Vermittler/Vertriebspartner ihm eine anleger- und anlagegerechte Aufklärung und Beratung (auch hinsichtlich der Provisionsentgelte) gegeben hat und diese entsprechend den recht-

lichen Anforderungen ausreichend vor der Auftragserteilung von dem Vermittler/Vertriebspartner dokumentiert worden ist.

6. Gemeinschaftsdepot

Sind mehrere Kunden Depotinhaber, so gilt bis auf weiteres die bei Depotöffnung getroffene Regelung. Wird keine ausdrückliche Regelung getroffen, so kann jeder Depotinhaber alleine mit Erfüllungswirkung für den bzw. die anderen Depotinhaber über das Investment Depot verfügen, es auflösen bzw. kündigen (Gemeinschaftsdepot mit Einzelverfügungsberechtigung, sog. „Oder-Depot“). Widerruf nur ein Depotinhaber die Einzelverfügungsberechtigung auch nur eines anderen Depotinhabers, so können ab dem Widerruf nur noch sämtliche Depotinhaber gemeinsam verfügen (Gemeinschaftsdepot mit gemeinsamer Verfügungsberechtigung aller Depotinhaber, sog. „Und-Depot“). Über den Widerruf ist die ebase unverzüglich und aus Beweisgründen möglichst schriftlich zu unterrichten. Die Depotinhaber haften der ebase für sämtliche Verpflichtungen aus dem Gemeinschaftsdepot als Gesamtschuldner, d. h., die ebase kann von jedem einzelnen Depotinhaber die Erfüllung sämtlicher Ansprüche fordern. Bis zur Bewirkung der ganzen Leistung bleiben sämtliche Schuldner verpflichtet. Depotkündigungen sowie die Anündigung solcher Maßnahmen werden jedoch jedem Depotinhaber zugeleitet. Jeder Depotinhaber kann verlangen, dass ihm künftig alle Depotmitteilungen zusätzlich gegen Entgelt übermittelt werden.

Bei „Oder-Depots“ bleiben nach dem Tod eines Depotinhabers die Befugnisse des/der andere(n) Depotinhaber(s) unverändert bestehen, der/die andere(n) Depotinhaber kann/können weiterhin ohne Mitwirkung der Erben das Investment Depot auflösen. Eine Umschreibung auf ein Einzeldepot bei Tod eines Depotinhabers ist in Ausnahmefällen nur bei Gemeinschaftsdepots von Ehepartnern möglich. Umschreibungen von Gemeinschaftsdepots auf Einzeldepots, die keinen Nachlassfall betreffen, sind nicht möglich. Das Recht zum Widerruf der Einzelverfügungsberechtigung steht auch jedem Erben eines Depotinhabers allein zu. Widerruft ein Miterbe die Einzelverfügungsberechtigung, bedarf jede Verfügung über das Investment Depot seiner Mitwirkung. Widerrufen sämtliche Miterben die Einzelverfügungsberechtigung eines Depotinhabers, so können sämtliche Depotinhaber nur noch gemeinschaftlich mit sämtlichen Miterben über das Investment Depot verfügen. Über den Widerruf ist die ebase unverzüglich und aus Beweisgründen möglichst schriftlich zu unterrichten. Bei „Und-Depots“ kann/können nach dem Tod eines Depotinhabers der/die andere(n) Depotinhaber nur gemeinsam mit den Erben über das Investment Depot verfügen und das Investment Depot auflösen.

7. Vollmachten

Werden für ein Investment Depot Vollmachten erteilt, so kann jeder Bevollmächtigte allein über dieses Investment Depot verfügen, sofern vom Depotinhaber keine abweichende Weisung erteilt worden ist. Der Bevollmächtigte ist nicht befugt, die Vollmacht zu übertragen und Untervollmachten zu erteilen. Bei einem Gemeinschaftsdepot muss die Vollmachtserteilung von allen Depotinhabern gemeinschaftlich erfolgen. Der Name, der Geburtsname, die Adresse, das Geburtsdatum, der Geburtsort, die Staatsangehörigkeit sowie die Legitimationsprüfung der/des Bevollmächtigten zu Lebzeiten sind nach gesetzlichen Bestimmungen von der ebase datenmäßig zu erfassen. Die Vollmacht kann nur erfasst werden, wenn keine Änderungen oder Ergänzungen der vorgeschriebenen Texte erfolgen. Die Vollmacht erlischt mit Widerruf durch den Depotinhaber, bei einem Gemeinschaftsdepot durch Widerruf auch nur eines Depotinhabers. Über den Widerruf ist die ebase unverzüglich und aus Beweisgründen möglichst schriftlich zu unterrichten.

8. Investment Depots für Minderjährige

Der Minderjährige wird durch die gesetzlichen Vertreter nach Maßgabe der bei Depotöffnung getroffenen Regelung vertreten. Für Minderjährige werden grundsätzlich nur Depots mit Einzelverfügungsbefugnis geführt. Bis zur Volljährigkeit des Minderjährigen ist jeder von mehreren gesetzlichen Vertretern bis zu einem zulässigen Widerruf eines der gesetzlichen Vertreter allein verfügungsberechtigt. Widerruf nur ein gesetzlicher Vertreter die Alleinverfügungsbefugnis eines anderen gesetzlichen Vertreters, so können ab dem Widerruf nur noch sämtliche gesetzliche Vertreter gemeinsam verfügen. Über den Widerruf ist die ebase unverzüglich und aus Beweisgründen möglichst schriftlich zu unterrichten. Das Erfordernis etwaiger vormundschaftsgerichtlicher Genehmigung bleibt unberührt. Alle Mitteilungen werden bei Minderjähredepots im Rahmen der Geschäftsverbindungen von der ebase an den Minderjährigen, zu Händen der gesetzlichen Vertreter, adressiert. Für den Fall, dass der ebase eine Bankverbindung lautend auf einen/beide gesetzliche(n) Vertreter oder den Minderjährigen vorliegt, werden evtl. Steuererstattungen zugunsten des Minderjährigen von der ebase an die bei der ebase hinterlegte Bankverbindung ausgezahlt. Evtl. Steuernachzahlungen zulasten des Minderjährigen wird die ebase von der genannten Bankverbindung lautend auf einen/beide gesetzliche(n) Vertreter einziehen.

9. Ausschüttungen

Soweit die Fonds ausschütten, werden die Ausschüttungen, ggf. unter Abzug von einzubehaltenden Steuern, zu dem Bankarbeitstag, an dem der ebase alle erforderlichen Daten vorliegen oder spätestens am darauf folgenden Bankarbeitstag automatisch zum betreffenden Anteilwert in Anteile des betreffenden Fonds wiederangelegt. Maßgeblich für den zugrunde liegenden Anteilwert ist der Tag, zu welchem die jeweilige Kapitalanlage-/Investmentgesellschaft bzw. deren Depotbank und/oder der Zwischenkommissionär den Auftrag gegenüber der ebase abrechnet (Ausführungszeitpunkt). Die Wiederanlage erfolgt zum Anteilwert, wenn die an der Wiederanlage beteiligten Investmentfonds von der ebase zum Anteilwert erworben werden können. Ausschüttungen und Wiederanlage erfolgen stets in EUR. Ausschüttungen und Wiederanlage von Fonds in von EUR abweichender Währung werden anhand des jeweils gültigen Devisenkurses umgerechnet und dann bearbeitet. Der Depotinhaber kann der Wiederanlage schriftlich widersprechen. Der schriftliche Widerspruch muss mindestens acht Bankarbeitstage vor dem Ausschüttungs-

min bei der ebase eingegangen sein. In diesem Fall kann der Depotinhaber die ebase schriftlich damit beauftragen, seinen Ausschüttungsbetrag in EUR auszuzahlen.

10. Entnahmeplan

Der Depotinhaber kann gemäß dem Depotöffnungsantrag oder durch eine gesondert zu treffende schriftliche Vereinbarung mit der ebase bestimmen, dass bei entsprechendem Depotguthaben regelmäßig bestimmte Beträge überwiesen werden (Entnahmeplan). Hierzu werden entsprechende Anteile aus dem Investment Depot des Depotinhabers veräußert. Wenn der Depotbestand für einen Entnahmeplan nicht ausreicht, wird automatisch ein Restverkauf vorgenommen. In diesem Fall wird der Entnahmeplan nicht gelöscht, d. h., bei der nächsten Ausführung kann der Entnahmeplan nur dann ausgeführt werden, wenn ausreichend Guthaben vorhanden ist. Erst wenn der Entnahmeplan zum zweiten Mal aufgrund fehlenden Guthabens nicht ausgeführt wurde, wird dieser von der ebase automatisch gelöscht.

11. Stornobuchungen

Die ebase kann Fehlbuchungen jederzeit rückgängig machen, sofern der ebase ein Rückübertragungsanspruch gegen den Kunden zusteht (Stornobuchung). Der Kunde kann in diesem Fall nicht einwenden, dass er bereits über eine fehlerhafte Gutschrift verfügt hat. Über Stornobuchungen wird die ebase den Kunden unverzüglich informieren. Die Stornierungen nimmt die ebase rückwirkend zu dem Bankarbeitstag vor, an dem die fehlerhafte Buchung durchgeführt worden ist. Die ebase ist ebenso berechtigt, Stornobuchungen aufgrund von Korrekturmeldungen bzw. bei Änderungen der einzelnen Kapitalanlage-/Investmentgesellschaften durchzuführen. Hierbei hat die ebase das Recht, eine Kulanzgrenze pro Geschäftsvorfall anzuwenden.

12. Fondsauflösung bzw. -fusion

Wird der Fonds, dessen Anteile im Investment Depot verwaltet werden, durch die Kapitalanlage-/Investmentgesellschaft aufgelöst oder ist bei einem Laufzeitfonds das Ende der Laufzeit erreicht, so ist die ebase berechtigt, die verwahrten Anteile und Anteilbruchteile des Fonds, falls kein abweichender Vorschlag der Kapitalanlage-/Investmentgesellschaft erfolgt, am letzten Bewertungstag in Anteile eines geldmarktnahen Fonds oder Geldmarktfonds dieser Kapitalanlage-/Investmentgesellschaft umzuschichten, sofern keine gegenteilige Weisung des Depotinhabers vorliegt. Bei einer gegenteiligen Weisung des Depotinhabers zur Fondsumschichtung in einen anderen Fonds wird die ebase diese Weisung nach Erhalt des Liquidationsserlöses vornehmen. Hat die jeweilige Kapitalanlage-/Investmentgesellschaft einen Geldmarktfonds bzw. geldmarktnahen Fonds oder kann dieser bei der ebase nicht verwahrt werden, wird der Liquidationserlös auf das Verrechnungskonto bei der ebase, sofern ein solches besteht, bzw. auf die bekannte externe Bankverbindung ausgezahlt. Andernfalls erhält der Depotinhaber über den Liquidationserlös einen Verrechnungsscheck per reguläre Post zugesandt. Bei einer Fondsfusion erfolgt die Umschichtung zu dem von der Kapitalanlage-/Investmentgesellschaft veröffentlichten Fusionspreis in den durch die Kapitalanlage-/Investmentgesellschaft vorgegebenen Zielfonds. Sofern die ebase erst nach der Fondsauflösung oder Fondsfusion über diese Fondsauflösung oder Fondsfusion Kenntnis von der Kapitalanlage-/Investmentgesellschaft erhält, steht die ebase für daraus evtl. entstehende Verzögerungen bzw. Nichtausführung und/oder zu einem späteren Zeitpunkt ausgeführte Geschäfte nicht ein und wird dem Depotinhaber auch keinen daraus entstehenden Nachteil bzw. Schäden ersetzen. Bei Fondsauflösungen erfolgt die Abrechnung am Ende der Laufzeit bzw. am Liquidationstermin zum errechneten Liquidationserlös inkl. der Ertragsanteile. Bei Fondsfusionen werden die beteiligten Fonds über diesen Fusionsstichtag hinaus bis zur vollständigen Übertragung der Anteile bei der jeweiligen Lagerstelle für Transaktionen gesperrt. Der ebase müssen jedoch alle für die ebase zur Abrechnung notwendigen Informationen/Unterlagen etc. vorliegen, um eine entsprechende Buchung im Investment Depot vornehmen zu können.

13. Veräußerungsbeschränkung

Bei einem Kauf von Investmentanteilen, bei denen der Gegenwert der Investmentanteile durch Zahlung des Kunden im Wege der Einzugsermächtigungslastschrift durch die ebase eingezogen wird, unterliegen die Investmentanteile für die Dauer einer Frist von sechs Wochen nach Belastung der externen Bankverbindung des Kunden einer Verfügungsbeschränkung (ausgenommen Umschichtung). Der Depotinhaber darf während dieser Zeit die durch die ebase für ihn mittlerweile angeschafften und durch die Zahlung per Einzugsermächtigungslastschrift gezahlten Investmentfondsanteile im Investment Depot nicht veräußern.

Wenn eine Lastschrift mangels Deckung bzw. wegen unberechtigten Widerrufs nicht eingelöst werden kann, so ist die ebase berechtigt, den bereits erfolgten Fondsanteilkauf zu stornieren. Der Depotinhaber wird hierüber unverzüglich informiert. Bei in Erfüllung des Einzugsermächtigungslastschriftauftrags bereits erworbenen Investmentfondsanteile hat die ebase das Recht, nach Stornierung des Auftrags, die Investmentanteile wieder zu veräußern. Der Depotinhaber haftet der ebase für den hieraus entstehenden Schaden, insbesondere für eine sich aus dem erforderlich gewordenen Veräußerungsgeschäft ergebende nachteilige Fondskursdifferenz.

14. Veräußerung von Investmentanteilen zum Zwecke evtl. anfallender Steuern

Die ebase ist berechtigt, Investmentanteile aus dem Investment Depot des Depotinhabers zum Zwecke evtl. anfallender Steuern zu veräußern. Zur Veräußerung des vom Kunden geschuldeten Steuerbetrages wird die Depotposition herangezogen, die zu Zeitpunkt der Veräußerung ein entsprechend ausreichendes Anteilguthaben aufweist. Begonnen wird hierbei mit der zuletzt eröffneten Depotposition. Die ebase hat das Recht, die Depotposition mit dem entsprechenden Anteilguthaben in Höhe der anfallenden Steuern zu sperren.

15. Entgelte, Auslagen, nicht entgeltfähige Leistung und Änderungen

Die ebase kann für die Depotführung und sonstigen Leistungen, die im Preis- und Leistungsverzeichnis auf-

geführt sind, ein Entgelt gemäß dem zu diesem Zeitpunkt gültigen Preis- und Leistungsverzeichnis berechnen und alle Nebenkosten bzw. Auslagen gemäß dem zu diesem Zeitpunkt gültigen Preis- und Leistungsverzeichnis in Rechnung stellen. Für die Vergütung der im gültigen Preis- und Leistungsverzeichnis nicht aufgeführten Leistungen, die im Auftrag des Kunden oder in dessen mutmaßlichem Interesse erbracht werden und die nach den Umständen zu urteilen nur gegen eine Vergütung zu erwarten sind, gelten, soweit keine andere Vereinbarung getroffen wurde, die gesetzlichen Vorschriften.

Änderungen von Entgelten für solche Leistungen, die vom Depotinhaber im Rahmen der Geschäftsverbindung typischerweise dauerhaft in Anspruch genommen werden (z. B. Depotführung), werden dem Depotinhaber spätestens zwei Monate vor dem vorgeschlagenen Zeitpunkt ihres Wirksamwerdens in Textform angeboten (z. B. durch Ausdruck auf dem Depotauszug). Hat der Depotinhaber mit der ebase im Rahmen der Geschäftsbeziehung einen elektronischen Kommunikationsweg vereinbart (z. B. das Online-Banking), können die Änderungen auch auf diesem Wege angeboten werden. Die Zustimmung des Depotinhabers gilt als erteilt, wenn er seine Ablehnung nicht vor dem vorgeschlagenen Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Änderung angezeigt hat. Auf diese Genehmigungswirkung wird ihn die ebase in ihrem Angebot besonders hinweisen. Werden dem Depotinhaber die Änderungen angeboten, kann er den von der Änderung betroffenen Vertrag vor dem vorgeschlagenen Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Änderungen auch fristlos und kostenfrei kündigen. Auf dieses Kündigungsrecht wird ihn die ebase in ihrem Angebot besonders hinweisen. Kündigt der Depotinhaber, wird das geänderte Entgelt für die gekündigte Geschäftsbeziehung nicht zugrunde gelegt. Die Höhe der Entgelte für die üblichen Leistungen sowie die Höhe und Fälligkeit der zu entrichtenden Entgelte, Kosten, Nebenkosten und Auslagen ergeben sich aus dem zu diesem Zeitpunkt gültigen Preis- und Leistungsverzeichnis, das auf Anfrage zugesandt wird. Für eine Leistung, zu deren Erbringung die ebase kraft Gesetzes oder aufgrund einer vertraglichen Nebenpflicht verpflichtet ist oder die sie im eigenen Interesse wahrnimmt, wird die ebase kein Entgelt berechnen, es sei denn, es ist gesetzlich zulässig und wird nach Maßgabe der gesetzlichen Regelung erhoben.

Die ebase ist berechtigt, dem Depotinhaber Auslagen in Rechnung zu stellen, die anfallen, wenn die ebase in seinem Auftrag oder seinem mutmaßlichen Interesse tätig wird (insbesondere für Ferngespräche, Porti). Kündigt der Depotinhaber, so wird das erhöhte Depotführungsentgelt für die gekündigte Geschäftsbeziehung nicht zugrunde gelegt. Die ebase wird zur Abwicklung eine angemessene Frist einräumen.

Bei Verkauf des gesamten Depotbestands hat die ebase das Recht, das Depotführungsentgelt für das laufende Kalenderjahr gemäß dem zu diesem Zeitpunkt gültigen Preis- und Leistungsverzeichnis einzubehalten.

16. Hinweis auf den Erhalt und die Weiterleitung und die Auskehr von Provisionen/Zuwendungen
Der Depotinhaber wurde von der ebase ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die ebase im Zusammenhang mit der Abwicklung von Aufträgen neben der von dem Depotinhaber gezahlten Vertriebsprovision, auf der Grundlage von Vertriebsverträgen eine zeitanteilige Vergütung von den die jeweiligen Fonds aufliegenden Kapitalanlage-/Investmentgesellschaften erhält, solange die Fondsanteile gehalten werden (laufende Vertriebsprovision). Die maximale Vertriebsprovision entspricht höchstens dem Prozentsatz des im aktuellen Verkaufsprospekt des jeweiligen Fonds angegebenen maximal gültigen Ausgabeaufschlags.

Die Höhe der laufenden Vertriebsprovision berechnet sich als prozentualer Anteil des jeweiligen Werts der verwahrten Fondsanteile und beträgt – je nach Kapitalanlage-/Investmentgesellschaft und Art des Fonds – derzeit bis zu einer in dem zu diesem Zeitpunkt gültigen Preis- und Leistungsverzeichnis genannten Höhe. Dem Depotinhaber entstehen aus der laufenden Vertriebsprovision keine zusätzlichen Kosten, da diese aus der dem jeweiligen Fonds belasteten Verwaltungsvergütung an die ebase gezahlt wird. Nähere Einzelheiten zu den von der ebase erhaltenen Vergütungen sind auf Anfrage bei der ebase zu erfahren.

Der Depotinhaber wurde von der ebase ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die ebase im Zusammenhang mit der Abwicklung von Aufträgen neben der vom Depotinhaber gezahlten Vertriebsprovision, auf der Grundlage von Vertriebsverträgen eine zeitanteilige Vergütung (laufende Vertriebsprovision) ganz oder teilweise an den Vermittler/Vertriebspartner des Depotinhabers für seine Vermittlungstätigkeit bzw. an dessen Vertriebsorganisation **gewährt**, solange die Fondsanteile gehalten werden. Die maximale Vertriebsprovision entspricht höchstens dem Prozentsatz des im aktuellen Verkaufsprospekt des jeweiligen Fonds angegebenen maximal gültigen Ausgabeaufschlags und wird von der ebase teilweise oder ganz an den Vermittler/Vertriebspartner des Depotinhabers bzw. an dessen Vertriebsorganisation weitergegeben. Die Höhe der laufenden Vertriebsprovision berechnet sich als prozentualer Anteil des jeweiligen Werts der verwahrten Fondsanteile und beträgt – je nach Kapitalanlage-/Investmentgesellschaft und Art des Fonds – derzeit bis zu einer in dem zu diesem Zeitpunkt gültigen Preis- und Leistungsverzeichnis genannten Höhe. Dem Depotinhaber entstehen aus der laufenden Vertriebsprovision keine zusätzlichen Kosten, da diese aus der dem jeweiligen Fonds belasteten Verwaltungsvergütung an die ebase bzw. von der ebase an den Vermittler/Vertriebspartner des Depotinhabers bzw. an dessen Vertriebsorganisation gezahlt wird. Darüber hinaus **gewährt** die ebase dem Vermittler/Vertriebspartner des Depotinhabers bzw. dessen Vertriebsorganisation unter Umständen geldwerte Zuwendungen in Form von Sachleistungen in Höhe von jährlich maximal 8,00 EUR, bezogen auf die Anzahl der jeweils vermittelten Depots.

Nähere Einzelheiten zu den von der ebase gewährten Vergütungen sind auf Anfrage bei der ebase zu erfahren. **Der Depotinhaber ist mit diesen Provisionszahlungsflüssen einverstanden und verzichtet auf seine aus**

den oben dargestellten Provisionszahlungsflüssen (laufenden Vertriebsprovisionen) herrührenden jeztigen und zukünftigen Ansprüche, von der ebase und/oder seinem Vermittler/Vertriebspartner diese Vertriebsprovision, vorbehaltlich einer anderen vertraglich abweichenden Vereinbarung, herauszuverlangen.

17. Verrechnungsklausel

Die ebase ist berechtigt, fällige Entgelte, Kosten, Nebenkosten und Auslagen mit Ausschüttungen auf Anteile oder mit anderen Zahlungen zu verrechnen sowie durch den Verkauf von Anteilen bzw. Anteilbruchstücken in entsprechender Höhe zu decken soweit nichts Abweichendes vereinbart worden ist. Die Höhe und Fälligkeit richtet sich nach dem zu diesem Zeitpunkt gültigen Preis- und Leistungsverzeichnis, das auf Anfrage zugesandt wird.

18. Ermächtigung zur Speicherung kundenbezogener Daten und Weitergabe der Daten zur Kundenbetreuung/Auftragsdatenverarbeitung

Die ebase wird personenbezogene Daten des Kunden erheben, verarbeiten und nutzen, soweit dies zur zweckentsprechenden Durchführung der Geschäftsverbindung erforderlich ist. Die Bestimmungen des Bundesdatenschutzgesetzes in der jeweils gültigen Fassung werden beachtet.

Die ebase kann dem jeweiligen Vermittler/Vertriebspartner bzw. der Vertriebsorganisation und deren IT-Dienstleister zur weiteren Anlagenberatung und Betreuung des Depotinhabers auf Wunsch Auskünfte über Einzelheiten (z. B. den aktuellen Stand) des Investment Depots und die Kundendaten zur Verfügung stellen. Des Weiteren willigt der Depotinhaber ein, dass seine Daten von der ebase und dem jeweiligen Vermittler/Vertriebspartner bzw. der Vertriebsorganisation ausschließlich zu Service- und Marketingzwecken verwendet werden dürfen. Zu diesem Zweck ist die ebase berechtigt, diese Daten dem jeweiligen Vermittler/Vertriebspartner bzw. der Vertriebsorganisation bzw. deren IT-Dienstleistern weiterzuleiten. Zusätzlich willigt der Depotinhaber ein, dass die ebase berechtigt ist, aggregierte Kunden- und Depotdaten einzelnen Kapitalanlage-/Investmentgesellschaften, deren Fondsanteile in einem Investment Depot bei der ebase verwahrt werden, auf Wunsch zu Service- und Marketingzwecken zur Verfügung zu stellen. Jeder Kapitalanlage-/Investmentgesellschaft werden dabei nur Daten zu Anteilscheinen der von ihr jeweils aufgelegten Investmentfonds zur Verfügung gestellt. Diese Einwilligung kann der Depotinhaber jederzeit für die Zukunft gegenüber der ebase widerrufen. Über den Widerruf ist die ebase unverzüglich und aus Beweisgründen möglich schriftlich zu unterrichten. Der Depotinhaber willigt zudem ein, dass seine Daten von der ebase ausschließlich im Rahmen einer Auftragsdatenverarbeitung an zuverlässige Drittunternehmen übertragen werden dürfen. Die ebase stellt durch vertragliche Vereinbarungen mit den Drittunternehmen sicher, dass sämtliche für die ebase geltenden und anwendbaren Datenschutzbestimmungen sowie das Bankgeheimnis in gleicher Weise für diese Drittunternehmen gelten. Der ebase steht ein jederzeitiges und ungehindertes Überwachungs- und Überprüfungsrecht bezüglich der Einhaltung sämtlicher Datenschutzbestimmungen und des Bankgeheimnisses zu.

19. Automatische Löschung des Investment Depots
Ein Investment Depot kann von der ebase automatisch 15 Monate nach dem Zeitpunkt gelöscht werden, zu dem das Investment Depot keinen Anteilbestand aufweist. Gleiches gilt, wenn für ein neu eröffnetes Investment Depot innerhalb von sechs Monaten keine Einzahlungen vorgenommen werden. Der Depotinhaber wird hierüber nicht informiert.

20. Sonstige Regelungen

Es gelten für die Depotführung ergänzend die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der ebase für Privatanleger sowie ggf. die Bedingungen für den Wertpapier-Sparvertrag gemäß Vermögensbildungsgesetz und die Bedingungen für die Internet-Nutzung für das Investment Depot. In Bezug auf die Investmentanteile sind die allein verbindlichen Grundlagen der jeweils gültige Verkaufsprospekt des Fonds (vereinfachter und/oder ausführlicher Verkaufsprospekt bei den unter das Investmentgesetz fallenden Fonds), die Vertragsbedingungen, der zuletzt veröffentlichte Jahresbericht und – sofern veröffentlicht – der letzte Halbjahresbericht der den Fonds aufliegenden Kapitalanlage-/Investmentgesellschaft sowie das zu diesem Zeitpunkt gültige Preis- und Leistungsverzeichnis. Den jeweils aktuell gültigen Verkaufsprospekt (vereinfachter und/oder ausführlicher Verkaufsprospekt bei den unter das Investmentgesetz fallenden Fonds), den jeweils aktuell gültigen Jahresbericht und den jeweils aktuell gültigen Halbjahresbericht kann der Depotinhaber bei der den Fonds aufliegenden Kapitalanlage-/Investmentgesellschaft kostenlos anfordern, das jeweils zu diesem Zeitpunkt gültige Preis- und Leistungsverzeichnis bei der ebase.

21. Hinweise zum Widerrufrecht für den Erwerb deutscher und ausländischer Fonds gemäß § 126 Investmentgesetz – InvG

Wenn der Käufer von Investmentanteilen aufgrund mündlicher Verhandlungen außerhalb der ständigen Geschäftsräume desjenigen, der die Anteile verkauft oder den Verkauf der Anteile vermittelt hat, zustande kommt, ohne dass der Verkäufer zu den Verhandlungen vom Käufer aufgefordert worden ist, so ist der Käufer gemäß § 126 InvG berechtigt, seine Kaufklärung zu widerrufen (Widerrufsrecht). Der Widerruf hat innerhalb einer Frist von zwei Wochen schriftlich gegenüber der European Bank for Fund Services GmbH (ebase), 80218 München oder Richard-Reitzner-Allee 2, 85540 Haar b. München zu erfolgen. Auszug aus dem § 126 Abs. 2 InvG: Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung der Widerrufserklärung. Der Lauf der Frist beginnt vorbehaltlich des Satzes 3 erst, wenn der ausführliche Verkaufsprospekt dem Käufer nach Maßgabe des § 121 Abs. 1 Satz 1 InvG angeboten worden ist. Der Lauf der Frist von zwei Wochen für den schriftlichen Widerruf beginnt beim Erwerb von EG-Investmentanteilen erst, wenn die Durchschrift des Antrags auf Ver-

tragsabschluss dem Käufer ausgehändigt worden ist oder ihm eine Kaufbrechnung übersandt wurde. Ist der Fristbeginn streitig, ob oder zu welchem Zeitpunkt der ausführliche Verkaufsprospekt angeboten oder die Durchschrift des Antrags dem Käufer ausgehändigt wurde, so trifft die Beweislast den Verkäufer. Das Recht zum Widerruf besteht nicht, wenn der Verkäufer nachweist, dass der Käufer die Anteile im Rahmen seines Gewerbetriebes erworben hat oder er den Käufer zu den Verhandlungen, die zum Verkauf der Anteile geführt haben, auf Grund vorhergehender Bestellung gemäß § 55 Abs. 1 Gewerbeordnung aufgesucht hat.

Ist der Widerruf erfolgt und hat der Käufer vor dem Widerruf bereits Zahlungen geleistet, so sind ihm von der ebase gegen Rückgabe der erworbenen Anteile der Wert der bezahlten Anteile (§ 126 Abs. 4 InvG) am Tag nach dem Eingang der Widerrufserklärung sowie die bezahlten Kosten zu erstatten.

II. Bedingungen für den Wertpapier-Sparvertrag gemäß Vermögensbildungsgesetz für Privatanleger (nachfolgend „Bedingungen für den Wertpapier-Sparvertrag“ genannt)

Die nachfolgenden Bedingungen für den Wertpapier-Sparvertrag gelten ausschließlich für Kunden, welche einen Wertpapier-Sparvertrag bei der ebase haben.

1. Vertragsart

Bei dem Wertpapier-Sparvertrag handelt es sich um eine Anlage nach dem Vermögensbildungsgesetz. Auf den Vertrag können derzeit bis zu 400,00 EUR¹ pro Jahr vermögenswirksam angelegt werden. Mit dem Vertrag geht der Depotinhaber die Verpflichtungen ein, die sich aus dem geltenden Recht, insbesondere dem Vermögensbildungsgesetz, ergeben. Der Wertpapier-Sparvertrag kann nur auf den Namen eines Arbeitnehmers eröffnet bzw. unter diesem geführt werden (Einzeldepot). Zusammen mit der Bestätigung des Wertpapier-Sparvertrags erhält der Depotinhaber von der ebase einen „Auftrag an den Arbeitgeber“, den der Depotinhaber ausgefüllt und unterschrieben an den Arbeitgeber weiterleiten muss.

2. Sperrfrist

Die gesetzliche Sperrfrist für die erworbenen Anteile beginnt mit dem Bankberichtszeitpunkt, an dem die erste vermögenswirksame Leistung bei der ebase eingeht. Danach können sechs Jahre lang Zahlungen geleistet werden. Die Sperrfrist endet am letzten Kalendertag des siebten Kalenderjahrs. Für später eingezahlte vermögenswirksame Leistungen beginnt die Sperrfrist von neuem zu laufen.

3. Zahlungen

Die vermögenswirksamen Leistungen müssen vom Arbeitgeber direkt an die ebase auf das genannte Konto überwiesen werden. Die Überweisung muss nicht in festen Raten erfolgen. Wenn aber der Arbeitgeber für ein volles Kalenderjahr keine Zahlungen leistet und die Erträge nicht wiederangelegt werden, gilt der Vertrag als unterbrochen. Für weitere Zahlungen beginnt dann die Sperrfrist neu zu laufen. Eigene Einzahlungen sind jederzeit möglich. Die dafür erworbenen Investmentanteile sind nicht gesperrt. Eine Arbeitnehmer-Sparzulage kann für eigene Einzahlungen nicht beantragt werden.

4. Verkäufe

Wenn der Depotinhaber nach Ablauf der Sperrfrist durch einen schriftlichen Verkaufsauftrag über sein Anteilguthaben verfügt, erhält er von der ebase eine Überweisung an die im Auftrag angegebene externe Bankverbindung. Ist keine Bankverbindung in dem Auftrag angegeben, behält sich die ebase das Recht vor den Verkaufserlös auf das Verrechnungskonto bei der ebase zu überweisen, sofern ein solches vorhanden ist. Andernfalls behält sich die ebase das Recht vor, den Verkaufserlös auf die bekannte externe Bankverbindung (angegebene externe Bankverbindung in der Vermittlertransaktionsvollmacht, angegebene externe Bankverbindung in der Vermögensverfallvollmacht oder angegebene externe Bankverbindung im Depotöffnungsantrag) des Depotinhabers zu überweisen. Ist keine externe Bankverbindung bekannt, hat die ebase das Recht, einen Verrechnungsscheck an den Depotinhaber zu schicken. Verrechnungen, die während der Sperrfrist getroffen werden, haben – falls die gesetzlichen Bestimmungen keine Ausnahme zulassen – den Verlust der Arbeitnehmer-Sparzulage zur Folge. Außerdem gilt bei einer vorzeitigen Verfügung (auch Teilverfügung) der Sparvertrag als aufgelöst. Bei vorzeitigen Verfügungen fällt ggf. ein im jeweils aktuell gültigen Preis- und Leistungsverzeichnis genannter Aufwandsersatz für die vorzeitige Auflösung des VL-Vertrags an. Eine Veräußerung der Investmentanteile vor Ablauf der Sperrfrist zum Erwerb anderer Investmentanteile ist nicht möglich. Die Rechte aus dem Wertpapier-Sparvertrag können nicht abgetreten und/oder verpfändet werden. Das Pfandrecht gemäß Ziffer „Pfandrecht und Aufrechnung“ der Allgemeinen Geschäftsbedingungen der ebase für Privatanleger gilt nicht für die – während der Festlegungsfrist gesperrten – Fondsanteile.

5. Sparzulage

Die Sparzulage ist vom Depotinhaber jährlich beim zuständigen Finanzamt zu beantragen. Hierzu erhält der Depotinhaber von der ebase jährlich mit der Jahresdepotaufstellung eine VL-Bescheinigung. Eine evtl. vom Finanzamt gewährte Arbeitnehmer-Sparzulage wird bei Ablauf der Sperrfrist an die ebase überwiesen und dem Vertrag zum Anteilpreis des jeweiligen Fonds gutgeschrieben. Besteht zum Auszahlungszeitpunkt der Wertpapier-Sparvertrag nicht mehr, erhält der Depotinhaber über den Gegenwert einen Verrechnungsscheck oder eine Überweisung auf das Verrechnungskonto bei der ebase, sofern ein solches besteht, bzw. auf die bekannte externe Bankverbindung.

6. Fondsauflösung bzw. -fusion

Wird ein Fonds, dessen gesperrte Anteile in einem vermögenswirksamen Wertpapier-Sparvertrag angelegt sind, mit einem anderen VL-fähigen Fonds fusioniert, so erfolgt eine Übertragung der VL-Vertragsdaten auf den Zielfonds (vgl. auch I. Ziffer „Fondsauflösung bzw. -fusion“ der Bedingungen für das Investment Depot).

Wird ein Fonds fusioniert und die Kapitalanlage-/Investmentgesellschaft gibt keinen VL-fähigen Zielfonds an, dann wird der vermögenswirksame Wertpapier-Sparvertrag vorzeitig prämienschädlich aufgelöst. Wird ein Fonds, dessen gesperrte Anteile in einem vermögenswirksamen Wertpapier-Sparvertrag angelegt sind, hingegen liquidiert, gilt dies immer als vorzeitige prämienschädliche Auflösung. Für die prämienschädliche Auflösung fällt ggf. ein im jeweils aktuell gültigen Preis- und Leistungsverzeichnis genannter Aufwandsersatz für die vorzeitige Auflösung des VL-Vertrags an.

7. Mitteilungen bei einem Wertpapier-Sparvertrag

Bei einem Wertpapier-Sparvertrag gemäß Vermögensbildungsgesetz braucht die ebase grundsätzlich die Ausführung regelmäßiger Anteilkäufe und die Verschaffung des Miteigentums an einem Sammelbestand nur jährlich innerhalb von 13 Monaten mitzuteilen, wenn Anteile jeweils aufgrund einer vertraglich vereinbarten gleich bleibenden monatlichen, zweimonatlichen oder vierteljährlichen Zahlung erworben werden und diese Zahlungen jährlich das Dreifache des höchsten Betrags nicht übersteigen, bis zu dem nach dem Vermögensbildungsgesetz in der jeweils geltenden Fassung vermögenswirksame Leistungen gefördert werden; das sind zurzeit 1.410 EUR¹ (§ 24 Abs. 3 Depotgesetz). Für den Depotinhaber gelten die Pflichten der Prüfung gemäß I. Ziffer „Mitwirkungspflichten und Obliegenheiten des Depotinhabers“, Prüfung und Einwendungen bei Mitteilungen der ebase“ der Bedingungen für das Investment Depot.

8. Sonstige Regelungen

Ergänzend gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der ebase für Privatanleger sowie die Bedingungen für das Investment Depot und die Bedingungen für die Internet-Nutzung für das Investment Depot für Privatanleger in der jeweils aktuell gültigen Fassung.

III. Bedingungen für die Internet-Nutzung für das Investment Depot für Privatanleger (nachfolgend „Bedingungen für die Internet-Nutzung für das Investment Depot“ genannt)

Die nachfolgenden Bedingungen für die Internet-Nutzung für das Investment Depot gelten ausschließlich für Kunden, welche einen Internetzugang in der jeweils von der ebase angebotenen Ausprägung beantragt haben und für diesen freigeschaltet worden sind.

1. Begriffsdefinition

Mit ebase online stellt die ebase dem Depotinhaber die Depotführung per Internet zur Verfügung. ebase online wird in zwei Ausprägungen angeboten: „Online-Zugang“ stellt die Basisleistung dar, „Online-Zugang mit Transaktion“ die Erweiterung um die Berechtigung zum Online-Transaktionsabschluss.

In der folgenden Beschreibung des Leistungsangebots gibt die ebase die Dienstleistungsarten bekannt, die der Depotinhaber im Rahmen des ebase online in den jeweiligen Ausprägungen nutzen kann.

2. Leistungsangebot ebase online

Mit der Depotöffnung oder nachträglich über „www.ebase.com“ kann der Depotinhaber ggf. unter Mitwirkung des Vermittlers/Vertriebspartners die Teilnahme an ebase online beantragen. Der Depotinhaber und die ebase vereinbaren, dass Willenserklärungen im Rahmen von Bankgeschäften über Internet und über Proprietäre Onlinedienste (z. B. T-Online, AOL) abgegeben werden können.

2.1. Die Berechtigung zum „Online-Zugang“ ermöglicht dem Depotinhaber, seine Depotbestände, Depotumsätze und Online-Abrechnungen/Depotauszüge einzusehen, herunterzuladen, auszudrucken und auf seinem PC zu archivieren. Der Depotinhaber kann mit der Berechtigung zum „Online-Zugang“ über ebase online keine Transaktionen durchführen, die zu Geldbewegungen auf seinem Investment Depot führen, wie z. B. Kauf, Verkauf, Umschichtung, Terminaufträge, Limitaufträge oder die Einrichtung und Änderung von Spar- und Entnahmeplänen. Der Depotinhaber kann solche Aufträge erteilen, die nicht zu Geldbewegungen führen, wie z. B. die Konfiguration von Online-Abrechnungen/Depotauszügen, die Einrichtung von Benachrichtigungen bei Überschreitung von Fondspreislimits und Stammdatenänderungen nach Maßgabe der ebase.

Weiterhin kann der Depotinhaber mit „Online-Zugang“ seinem Vermittler/Vertriebspartner entsprechende Vollmachten zur Depotumschichtung über ebase online erteilen.

Vom Vermittler/Vertriebspartner für den Depotinhaber vorgeschlagene Transaktionen, zu denen der Vermittler/Vertriebspartner eine Beratungsleistung tätigt hat und die der Vermittler/Vertriebspartner für den Depotinhaber in ebase online des Depotinhabers eingestellt hat, können vom Depotinhaber mit der Berechtigung „Online-Zugang“ anstatt eines schriftlichen Auftrags über ebase online freigegeben werden.

Die Erstellung der Aufträge sowie der Umfang und der Zeitpunkt der Aufträge werden vom Vermittler/Vertriebspartner festgelegt.

2.2. Die Berechtigung zum „Online-Zugang mit Transaktion“ ermöglicht dem Kunden zusätzlich zu den unter 2.1. genannten Punkten, Transaktionen durchzuführen, die zu Geldbewegungen auf seinem Investment Depot führen, wie z. B. Kauf, Verkauf, Umschichtung, Terminaufträge, Limitaufträge sowie das Löschen von Aufträgen bis zur ebase Cut-off-Zeit des jeweiligen Fonds, die bei der ebase erfragt werden kann und/oder jederzeit unter „www.ebase.com“ abgerufen werden kann, oder die Einrichtung und Änderung von Spar- und Entnahmeplänen. Alle Transaktionen werden ausschließlich zugunsten bzw. zulasten der vom Depotinhaber angegebenen Bankverbindung durchgeführt.

2.3. Anerkennung von elektronischen Depotauszügen
Die ebase übernimmt keine Gewähr dafür, dass die vom Depotinhaber gespeicherten oder ausgedruckten Depotauszüge von Dritten (z. B. Finanzbehörden, Wirtschaftsprüfer) anerkannt werden.

3. Voraussetzung für ebase online

3.1. Zur Teilnahme an ebase online berechtigt sind natürliche Personen, die nicht Staatsbürger der USA oder eines Embargolandes sind. Der Depotinhaber ist verpflichtet, sofern er nicht deutscher Staatsangehöriger ist,

¹ Stand 01/2004

sich anhand der Verkaufsprospekte des jeweiligen Fonds über etwaige Vertriebs-/Verkaufsbeschränkungen in seinem Heimatland zu informieren.

3.2. Zur Nutzung von ebase online mit der Ausprägung „Online-Zugang“ muss der Depotinhaber eine persönliche Identifikations-Nummer, nachfolgend „PIN“ genannt, mit der Depotöffnung oder über „www.ebase.com“ mittels Angabe der Depotnummer und weiterer identifizierender Merkmale beantragen. Nach der Beantragung der PIN wird dem Depotinhaber die PIN von der ebase durch briefliche Mitteilung per Post zugesandt. Aus Sicherheitsgründen behält sich die ebase das Recht vor, vom Depotinhaber eine Empfangsbestätigung zu verlangen. Die ebase behält sich vor, den Generierungsprozess der PIN jederzeit zu ändern.

3.3. Im Falle, dass der Depotinhaber die Ausprägung „Online-Zugang mit Transaktion“ nicht mit Ankreuzen im Depotöffnungsantrag gewählt hat, ist es für die Nutzung von ebase online mit der Ausprägung „Online-Zugang mit Transaktion“ zusätzlich erforderlich, über „www.ebase.com“ den Antrag zum „Online-Zugang mit Transaktion“ zu stellen und die Empfangsbestätigung über den Erhalt der „Informationen zu Vertragsabschlüssen und zu den damit verbundenen Dienstleistungen online-geführter Investment Depots bzw. Konten für den Verbraucher einschließlich Widerrufsbelehrung nach Fernabsatzrecht“ im Original unterschrieben einzureichen. Bis zum Eingang der genannten Unterlagen wird das Investment Depot vorerst nur für den „Online-Zugang“ frei geschaltet.

Mit dem Antrag zum „Online-Zugang mit Transaktion“ muss der Depotinhaber eine externe Bankverbindung angeben, die auf den Namen mindestens eines Depotinhabers lautet. Die externe Bankverbindung muss bei einem inländischen Kreditinstitut bzw. bei ausgewählten ausländischen Kreditinstituten, welche bei der ebase erfragt werden können, geführt werden. Die externe Bankverbindung kann nur durch einen schriftlichen, im Original unterschriebenen Auftrag an die ebase geändert werden.

3.4. Der „Online-Zugang mit Transaktion“ ist für Minderjährigendepots nicht möglich.

3.5. Der „Online-Zugang mit Transaktion“ ist nur für Gemeinschaftsdepots mit Einzelverfügungsberechtigung („Oder-Depots“) möglich. Jeder Depotinhaber kann somit allein mit Erfüllungswirkung für den anderen Depotinhaber über das Investment Depot online verfügen. Mit Widerruf einer Einzelverfügungsberechtigung bei Gemeinschaftsdepots erhalten die Depotinhaber nur noch einen „Online-Zugang“ für das jeweilige Investment Depot, d. h. ohne Transaktionsmöglichkeit. Für den Widerruf gelten die Regelungen gemäß I. Ziffer „Gemeinschaftsdepot“ der Bedingungen für das Investment Depot. Der „Online-Zugang mit Transaktion“ ist für Gemeinschaftsdepots mit Gemeinschaftsverfügungsberechtigung („Und-Depots“), Firmendepots mit Gemeinschaftsverfügungsberechtigung („Und-Depots“) nicht möglich. Bei Investment Depots mit gesperrten Anteilen kann der Depotinhaber ausschließlich über die freien Anteile verfügen. Die ebase behält sich vor, die Zugangswege für das Log-in zu verändern.

3.6. Der Depotinhaber muss die Benutzerführung am Bildschirm und die Verfahrensanleitung in ebase online beachten. Für ebase online benötigt der Depotinhaber einen geeigneten PC mit aktuellem Browser und Zugang zum Internet. Der Depotinhaber verpflichtet sich, die mit der ebase vereinbarten Übertragungs- und Sicherungsverfahren sowie Datenformate einzuhalten.

3.7. Über ebase online können keine wesentlichen Änderungen und Erklärungen zum Investment Depot, wie z. B. Änderung der externen Bankverbindung, vorgenommen werden.

4. Ausschluss der Beratung

Die ebase wendet sich mit ebase online nur an in Wertpapiergeschäften erfahrene Kunden. Vor Auftragserteilung per Internet erfolgt keine Beratung, keine Protokollierung und Risikoaufklärung des Depotinhabers durch die ebase. Aufgrund seiner eigenen umfangreichen Informationen und Kenntnisse trifft der Depotinhaber seine Anlageentscheidungen für das Investmentgeschäft – nach Rücksprache und ordnungsgemäßer Dokumentierung mit seinem Vermittler/Vertriebspartner – auf dem Wege des ebase online eigenverantwortlich. Für einen evtl. entstehenden Anlagenschaden, insbesondere für Kursverluste bei den im Fonds enthaltenen Vermögensgegenständen oder beim Fonds selbst, ist eine Haftung der ebase wegen unterlassener Information, Aufklärung oder Beratung ausgeschlossen. Das Risiko und die Verantwortung für seine Online-Geschäfte trägt der Depotinhaber in vollem Umfang selbst.

5. Informationen

Die systemtätig zur Verfügung gestellten Informationen, Wertpapierstammdaten und Wertpapierkarte bezieht die ebase aus öffentlich zugänglichen Quellen und von Dritten, die sie für zuverlässig hält. Eine Garantie für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Angaben kann die ebase nicht übernehmen. Eine Haftung der ebase für die zur Verfügung gestellten Informationen, Wertpapierstammdaten und Wertpapierkarte ist ausgeschlossen, es sei denn, die ebase handelt diesbezüglich vorsätzlich oder grob fahrlässig. Des Weiteren garantiert die ebase nicht die jederzeitige Verfügbarkeit dieser Informationen, Daten und/oder Wertpapierkarte.

6. Transaktionen

6.1. Bei der Erfassung von Transaktionen über ebase online mit „Online-Zugang mit Transaktion“ legt der Depotinhaber den Fonds, die Transaktionsart sowie den Umfang fest. Diese Erfassung und Festlegung entfällt für den Depotinhaber mit „Online-Zugang“ bei vom Vermittler/Vertriebspartner für den Depotinhaber vorgeschlagenen Transaktionen. In diesem Fall legt der Vermittler/Vertriebspartner den Fonds, die Transaktionsart sowie den Umfang fest und diese können vom Depotinhaber nicht geändert werden.

6.2. Aufträge für Transaktionen können über ebase online nur in dem von der ebase angebotenen Verfügungsrahmen ausgeführt werden. Transaktionen über dem festgelegten Höchstbetrag bedürfen eines schriftlichen (Brief oder Telefax) Auftrags.

6.3. Der Depotinhaber hat die Verpflichtung, sich vor jeder Transaktion über die Ausführungsbestimmungen des jeweiligen Fonds (z. B. ebase Cut-off-Zeit des

Fonds/Verkaufsbeschränkungen) voll umfänglich zu informieren. Die aktuelle ebase Cut-off-Zeit für den jeweiligen Fonds ist im Factsheet des jeweiligen Fonds enthalten.

6.4. Der Depotinhaber muss die zur Beauftragung angezeigten Daten auf Vollständigkeit und Richtigkeit prüfen. Transaktionen gelten dann als rechtsverbindlich beauftragt, wenn der Depotinhaber diese mit einer PIN bestätigt.

Der Online-Rückruf von Aufträgen über Transaktionen ist bis zur ebase Cut-off-Zeit des jeweiligen Fonds, die bei der ebase erfragt werden kann und/oder unter „www.ebase.com“ abgerufen werden kann, durch Bestätigung mit einer PIN möglich.

Eine Änderung z. B. der Betragshöhe von bereits erteilten Aufträgen ist in ebase online derzeit nicht möglich. Die ebase behält sich hier jedoch die Möglichkeit einer Änderung vor.

6.5. Die Annahme des Transaktionsauftrags wird von der ebase elektronisch bestätigt. Maßgeblich für die Ausführung eines Transaktionsauftrags ist der Eingangszeitpunkt bei der ebase.

6.6. Alle Online-Transaktionsaufträge werden im Rahmen des banküblichen Arbeitsablaufs der ebase bearbeitet. Es gelten die Regelungen unter I. Ziffer „Erwerb, Kauf“ ff. der Bedingungen für das Investment Depot und die Vorgaben für die Orderabwicklung gemäß dem zu diesem Zeitpunkt gültigen Preis- und Leistungsverzeichnis. Die Verfügbarkeit von ebase online kann aus technischen oder betrieblichen Gründen, die nicht von der ebase zu vertreten sind (z. B. höhere Gewalt, Störung der Telekommunikations- oder Netzverbindungen), zeitweilig nicht gegeben sein. Zeitweilige Verfügbarkeitsbeschränkungen sind ferner möglich aufgrund der Durchführung systembedingter Wartungs- oder Instandsetzungsarbeiten, die für einen ungestörten Betriebsablauf von ebase online im Interesse des Kunden erforderlich sind.

7. Online-Abrechnungen-/Depotauszüge

7.1. Abweichend von I. Ziffer „Mitteilungen über das Investment Depot“ der Bedingungen für das Investment Depot erhält der Depotinhaber, der ebase online nutzt, grundsätzlich über jede Ein- und Auszahlung eine durch elektronische Datenverarbeitung erstellte Online-Abrechnung schnellstmöglich bzw. bei regelmäßigen Aufträgen grundsätzlich alle sechs Monate online übermittelt, wenn der Depotinhaber durch das Ankreuzen auf dem Depotöffnungsantrag der Variante „Online-Zugang/Online-Zugang mit Transaktion inkl. Online-Abrechnung-/Depotauszüge“ bzw. durch das Anerkennen der aktuell gültigen Bedingungen für die Internet-Nutzung für das Investment Depot im Online-Dialog von ebase online, den Verzicht auf die Übermittlung der Abrechnungen und Depotauszüge in Papierform erklärt hat. Die Standardschriftstücke, nachfolgend „Dokumente“ genannt, die im Zusammenhang mit der Führung seines Investment Depots bei der ebase erstellt werden, werden dem Depotinhaber online zur Verfügung gestellt. In ebase online kann der Depotinhaber seine Dokumente online einsehen, herunterladen, ausdrucken und archivieren.

7.2. Ausgenommen hiervon sind Dokumente, für die gesetzliche Vorgaben oder besondere Umstände die postalische Zustellung erforderlich machen (z. B. Steuerbescheinigung).

7.3. Obliegenheiten des Depotinhabers
Der Depotinhaber verpflichtet sich, die im Online-Postkorb für ihn hinterlegten Dokumente regelmäßig auf neu hinterlegte Dokumente gemäß I. Ziffer „Mitwirkungspflichten und Obliegenheiten des Depotinhabers“ der Bedingungen für das Investment Depot zu kontrollieren und diese auf Richtigkeit und Vollständigkeit unverzüglich zu überprüfen. Unterlässt der Depotinhaber Einwendungen, so gelten die jeweiligen Dokumente (Depotauszug, Abrechnung, etc.) als genehmigt. Die ebase wird den Depotinhaber bei Online-Abrechnungen und bei Online-Depotauszügen auf die Folgen der Unterlassung rechtzeitiger Einwendungen hinweisen. Soweit der Depotinhaber ein Dokument erwartet (z. B. eine Abrechnung aufgrund einer Transaktion) und dem Depotinhaber aber kein neues Dokument zur Verfügung gestellt wurde, hat der Depotinhaber dies der ebase unverzüglich mitzuteilen. Der Depotinhaber verpflichtet sich, seine jeweils aktuell gültige E-Mail-Adresse zu hinterlegen. Die ebase wird die Mitteilungen/Benachrichtigungen über die Bereitstellung neuer Dokumente in ebase online an die vom Depotinhaber hinterlegte E-Mail-Adresse senden. Sofern der Depotinhaber seiner Mitwirkungspflicht nicht nachgekommen ist und keine gültige E-Mail-Adresse angegeben hat, erhält der Depotinhaber keine Information über die Bereitstellung der Dokumente per E-Mail, sondern der Depotinhaber bekommt nach Anmeldung in ebase online einen entsprechenden Hinweis auf die Bereitstellung der Dokumente in seinem Online-Postkorb.

7.4. Historie

Die ebase stellt ausschließlich die Dokumente des laufenden Kalenderjahres sowie des jeweiligen Vorjahres innerhalb ebase online zur Verfügung. Jeweils zum Kalenderjahreswechsel werden die älteren Dokumente ohne gesonderte vorherige Ankündigung aus ebase online entfernt.

7.5. Kündigung der Teilnahme der Leistung Online-Abrechnungen-/Depotauszüge

Abweichend von der Ziffer „Beendigung der Geschäftsverbindung“ der Allgemeinen Geschäftsbedingungen der ebase für Privatanleger kann der Depotinhaber die Nutzung der Online-Abrechnungen-/Depotauszüge jederzeit ohne Angabe von Gründen schriftlich kündigen. Abweichend von der Ziffer „Beendigung der Geschäftsverbindung“ der Allgemeinen Geschäftsbedingungen der ebase für Privatanleger kann die ebase die Nutzung der Online-Abrechnungen-/Depotauszüge mit einer Frist von zwei Monaten bzw. aus wichtigem Grund fristlos kündigen. Nach Wirksamwerden der Kündigung der Online-Abrechnungen-/Depotauszüge werden sämtliche Schriftstücke wieder postalisch gegen ein Entgelt, gemäß dem zu diesem Zeitpunkt gültigen Preis- und Leistungsverzeichnis, zugesandt.

7.6. Verzicht des Depotinhabers auf postalische Zustellung
Der Depotinhaber verzichtet ausdrücklich auf den postalischen Versand der für ihn in ebase online hinterlegten Dokumente. Trotzdem ist die ebase berechtigt, die

hinterlegten Dokumente dem Depotinhaber auf dem Postweg oder in einer anderen Weise zugänglich zu machen. Des Weiteren kann die ebase die zur Erfüllung ihrer Informations- und Rechnungslegungspflichten gegenüber dem Depotinhaber erforderlichen Mitteilungen sowie sonstige geeignete Nachrichten für das bei der ebase geführte Investment Depot zum Abruf im geschützten Bereich des Online-Portals der ebase (zugänglich über „www.ebase.com“) bereitstellen. Der Depotinhaber hat jederzeit die Möglichkeit, diesen Versandweg gemäß dem zu diesem Zeitpunkt gültigen Preis- und Leistungsverzeichnis zu ändern und sich die Dokumente und/oder Mitteilungen sowie sonstige geeignete Nachrichten gegen Entgelt in Papierform auf dem Postwege zusenden zu lassen.

7.7. Haftung der ebase für Online-Abrechnungen-/Depotauszüge

Sofern die Dokumente im Rahmen der Bereitstellung von Online-Abrechnungen-/Depotauszügen gespeichert und aufbewahrt werden, sind diese nicht veränderbar. Eine Haftung der ebase für Dokumente, die außerhalb von ebase online gespeichert, aufbewahrt oder in Umlauf gebracht werden, ist in jedem Falle ausgeschlossen. Die ebase haftet nicht dafür, wenn der Zugang zu den Online-Abrechnungen-/Depotauszügen vorübergehend oder auf Dauer nicht möglich ist, es sei denn, die ebase handelt dabei vorsätzlich oder grob fahrlässig. Die ebase haftet nicht, wenn Dritte die Dokumente der ebase öffnen, lesen oder anderweitig verwenden.

8. Verpflichtung des Depotinhabers

8.1. Geheimhaltung: Die PIN ist zur Vermeidung von Missbrauch geheim zu halten und darf Dritten nicht zugänglich gemacht werden. Jeder, der die PIN kennt, kann ebase online zugucken des jeweiligen Investment Depots nutzen und Zusünfte erhalten oder Aufträge erteilen. Der Depotinhaber hat in seinem Verantwortungsbereich für den Schutz der Zugriffsberechtigung einzustehen und geeignete Schutzvorrichtungen zu treffen.

Der Depotinhaber trägt alle Schäden, die durch unsachgemäße oder missbräuchliche Verwendung seiner PIN entstehen. Die ebase haftet im Rahmen des von ihr zu vertretenden Verschuldens nur in dem Maße, in dem sie im Verhältnis zu anderen Ursachen an der Entstehung des Schadens mitgewirkt hat. Gehen die Zugangsrechtungsdaten verloren, werden sie nicht berechtigten Personen bekannt und besteht der Verdacht der missbräuchlichen Nutzung, so hat der Depotinhaber unverzüglich die Zugangsrechtungsdaten zu ändern oder den Zugang zu sperren. Sofern ihm die Sperre selbst nicht möglich ist, hat er die ebase unverzüglich zu unterrichten, die dann den betreffenden Online-Zugang zum Investment Depot sperrt. Hat der Depotinhaber der ebase eine Änderung seiner Zugangsrechtungsdaten oder eine Sperre übermittelt, so haftet die ebase nach Zugang und unverzüglicher Umsetzung der Änderungs- oder Sperrnachrichten für alle Schäden, die aus ihrer Nichtbeachtung entstehen.

8.2. Sicherheitsschutz: Stellt der Depotinhaber fest oder hat er den Verdacht, dass unbefugte Dritte Kenntnis von seiner PIN erhalten haben, so ist er verpflichtet, die PIN unverzüglich zu ändern oder zu sperren. Sollte ihm dies nicht möglich sein, hat er die ebase unverzüglich zu unterrichten und die Sperrung der PIN zu veranlassen.

8.3. Sicherheitssoftware: Der Depotinhaber hat die Aufgabe, seinen PC und seine Verbindung zum Internet mit entsprechender Sicherheitssoftware zu schützen und auf dem aktuellen Stand zu halten.

8.4. Kommt der Depotinhaber seinen Verpflichtungen nicht nach, hat er alle daraus entstehenden Schäden zu tragen. Die ebase haftet im Rahmen des von ihr zu vertretenden Verschuldens nur in dem Maße, in dem sie im Verhältnis zu anderen Ursachen an der Entstehung des Schadens mitgewirkt hat.

9. Zugangssperre

9.1. Wird dreimal hintereinander eine falsche PIN eingegeben oder nach dem PIN-Versand innerhalb von 42 Tagen kein Zugriff auf das Investment Depot mit ebase online vorgenommen, so wird die PIN automatisch gesperrt. ebase online kann erst nach Beantragung einer neuen PIN über „www.ebase.com“ wieder genutzt werden.

9.2. Die ebase ist berechtigt, die PIN nach Aufforderung durch den Depotinhaber, bei Verdacht des Missbrauchs sowie bei Kündigung des Investment Depots oder aus einem sonstigen wichtigen Grund zu sperren. Die ebase wird den betreffenden Online-Zugang unverzüglich sperren, wenn der begründete Verdacht einer missbräuchlichen Nutzung besteht. Die ebase wird hierüber den 1. Depotinhaber informieren.

9.3. Für den „Online-Zugang inkl. Online-Abrechnungen-/Depotauszüge“, d. h. ohne Transaktionsmöglichkeit, von Minderjährigendepots ist die Einzelverfügungsbefugnis der jeweiligen gesetzlichen Vertreter erforderlich. Sind Minderjährigendepots für den „Online-Zugang inkl. Online-Abrechnungen-/Depotauszüge“ frei geschaltet, so wird mit Erreichen der Volljährigkeit des Minderjährigen, eine neue PIN zugesandt. Mit Zusendung der neuen PIN wird die alte PIN deaktiviert. Sofern vom volljährigen Depotinhaber ein „Online-Zugang mit Transaktionen inkl. Online-Abrechnungen-/Depotauszüge“ gewünscht wird, so muss er dies separat online, ggf. unter Mitwirkung des Vermittlers/Vertriebspartners, beantragen.

9.4. Nachlass
Verstirbt einer der Depotinhaber, wird die PIN nach Kenntnis der ebase über den Tod gesperrt und das Investment Depot für ebase online gesperrt. Die Depotauszüge und Abrechnungen werden dann abweichend von I. Ziffer „Mitteilungen über das Investment Depot“ der Bedingungen für das Investment Depot und von III. Ziffer „Online-Abrechnungen-/Depotauszüge“ der Bedingungen für die Internet-Nutzung des Investment Depots an die Erben per Post versandt.

10. Haftung

Die ebase haftet für die Erfüllung ihrer Verpflichtung aus diesem Vertrag zu ebase online. Hat der Nutzer durch schludhaftes Verhalten, insbesondere durch eine Verletzung seiner Sorgfaltspflichten, zur Entstehung eines Schadens beigetragen, bestimmt sich nach den Grundsätzen des Mitverschuldens, in welchem Umfang die ebase und der Depotinhaber den Schaden zu tragen haben. Insbesondere verletzt der Depotinhaber seine

Sorgfaltspflichten, wenn er gegen die in III. Ziffer „Geheimhaltung“ dieser Bedingungen für die Internet-Nutzung des Investment Depots geregelten Geheimhaltungspflichten verstößt.

Kann ebase online aufgrund von technischen oder sonstigen Störungen vorübergehend nicht durchgeführt werden, haftet die ebase nur in dem Fall eines von ihr zu vertretenden Verschuldens (nicht z. B. für höhere Gewalt) und nur in dem Maße, in dem sie im Verhältnis zu anderen Ursachen an der Entstehung des Schadens mitgewirkt hat. Der Depotinhaber verpflichtet sich, Störungen der Übertragung von Daten der ebase unverzüglich mitzuteilen. Für systembedingte Ausfälle, Unterbrechungen und Störungen des Telefonnetzes, des Internets und anderer Kommunikationssysteme der Deutschen Telekom AG oder anderer Netzbetreiber haftet die ebase nur bei Vorsatz und grober Fahrlässigkeit und nur in dem Maße, in dem sie im Verhältnis zu anderen Ursachen an der Entstehung des Schadens mitgewirkt hat. Hat der Benutzer der ebase eine Änderung seiner Zugangsrechtungsdaten oder eine Sperre übermittelt, so haftet die ebase nach Zugang und unverzüglicher Umsetzung der Änderungs- oder Sperrnachrichten für alle Schäden, die aus ihrer Nichtbeachtung entstehen.

11. Kündigung

Der Depotinhaber kann jederzeit ebase online für sein Investment Depot kündigen. Die ebase kann mit einer zweimonatigen Frist ebase online kündigen. Die ebase kann ebase online ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist kündigen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt, welcher der ebase, die Fortsetzung dieses Teils der Geschäftsbeziehung auch unter angemessener Berücksichtigung der berechtigten Belange des Kunden unzumutbar werden lässt. Besteht der wichtige Grund in der Verletzung einer vertraglichen Pflicht des Depotinhabers, ist die Kündigung erst nach erfolglosem Ablauf einer zur Abhilfe bestimmten angemessenen Frist oder nach erfolgloser Abmahnung zulässig, es sei denn, diese ist wegen der Besonderheiten des Einzelfalles (§ 323 I und III des Bürgerlichen Gesetzbuchs) entbehrlich. Sämtliche Dokumente werden mit Wirksamwerden der Kündigung wieder mit regulärer Post gegen ein Entgelt, gemäß dem zu diesem Zeitpunkt gültigen Preis- und Leistungsverzeichnis, zugesandt. Die Beendigung von ebase online lässt den Depotvertrag unberührt.

12. Änderung der Bedingungen für die Internet-Nutzung des Investment Depots

Abweichend von der Änderungsklausel der Allgemeinen Geschäftsbedingungen der ebase für Privatanleger kann die ebase eine Änderung der Bedingungen für die Internet-Nutzung des Investment Depots spätestens zwei Monate vor dem vorgeschlagenen Zeitpunkt ihres Wirksamwerdens über ebase online oder per dauerhaftem elektronischem Datenträger (z. B. CD-ROM) anbieten. Die Zustimmung gilt als erteilt, wenn der Depotinhaber seine Ablehnung nicht vor dem vorgeschlagenen Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Änderungen nicht schriftlich oder im Fall der Nutzung des ebase online auf den vorgesehenen elektronischen Wegen angezeigt hat. Auf diese Genehmigungswirkung wird der Depotinhaber durch die ebase in ihrem Angebot besonders hingewiesen.

13. Sonstige Regelungen

Für die Depotführung gelten ergänzend die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der ebase für Privatanleger, die Bedingungen für das Investment Depot sowie ggf. die Bedingungen für den Wertpapier-Sparvertrag gemäß Vermögensbildungsgesetz.

IV. Bedingungen für Konten bei der ebase für Privatanleger (nachfolgend „Kontobedingungen“ genannt)

Die nachfolgenden Kontobedingungen gelten ausschließlich für Konten, welche ein Konto / mehrere Konten bei der ebase führen.

1. Kontoführung

1.1. Mit Annahme des Kundenantrags in Form des Kontoöffnungsantrags, eröffnet die European Bank for Fund Services (nachfolgend „ebase“) genannt für den Kunden ein Konto / mehrere Konten bei der ebase zum Zweck der kurzfristigen Liquiditätsanlage (Tagesgeldkonto) und/oder zum Zweck einer zeitlich befristeten Termingeldanlage (Festgeldkonto) und/oder zum Zwecke der Abwicklung von Kommissions-/Auftragsgeschäften aus Wertpapier- und/oder Einlagengeschäften (Verrechnungskonto). Gegenstand dieser Geschäftsbeziehung ist die Kontoführung. Die Führung von Konten bei der ebase ist nur auf dem Wege der Internet-Nutzung und mit elektronischem Postversand (Online-Kontoauszüge) im geschützten Bereich des Online-Portals der ebase entgeltfrei möglich. Der Kontoinhaber und die ebase vereinbaren, dass Willenserklärungen im Rahmen von Bankgeschäften auch über Internet und über Proprietäre Onlinedienste (z. B. T-Online, AOL) abgegeben werden können.

Die Konten dienen nicht zur Abwicklung von allgemeinen Zahlungsverkehrsvorgängen (Daueraufträge für Telefon, Strom etc.) d. h. es handelt sich um keine Bankverbindung für den allgemeinen Zahlungsverkehr. Auf Konten gezogene Lastschriften werden nicht eingelöst. Ein- oder Auszahlungen von Bargeld auf Konten bei der ebase sind nicht möglich. Schecks werden für Konten bei der ebase nicht ausgeben und auch nicht von der ebase eingelöst. Überweisungen sind nur zugunsten des Verrechnungskontos bei der ebase und vom Verrechnungskonto bei der ebase auf die externe Bankverbindung möglich es sei denn, der Kunde hat im Falle eines schriftlichen Auftrages eine abweichende externe Bankverbindung angegeben. Konten können ausschließlich auf Guthabenbasis geführt werden. Verfügungen der Kunden sind nur bis zur Höhe des Guthabens der Konten möglich.

1.2. Konten können nur für natürliche Personen geführt werden, die nicht Staatsbürger eines Embargolandes oder der USA sind und die ihr Domizil nicht in den USA haben. Eine Kontoführung ist weiterhin nicht möglich für Personengesellschaften oder Kapitalgesellschaften, die gemäß den Gesetzen der Vereinigten Staaten von Amerika bzw. eines dortigen Bundesstaates, Territoriums oder einer Besetzung der USA gegründet wurden. Für juristische Personen kann ein Konto nur mit Einzelverfü-

gungsbefugnis des vertretungsberechtigten Organs geführt werden. Konten für juristische Personen mit gemeinschaftlicher Verfügungsberechtigung (sog. „Und-Konten“) können bei der ebase nur in der Ausprägung „Online-Zugang inkl. Online-Kontoauszüge“, d. h. ohne Transaktionsmöglichkeiten“ geführt werden, d. h. Aufträge können nur schriftlich (Brief, Telefax) erteilt werden und sind entgeltpflichtig gemäß dem zu diesem Zeitpunkt gültigen Preis- und Leistungsverzeichnis. Dies gilt in gleicher Weise für Konten von natürlichen Personen mit gemeinschaftlicher Verfügungsberechtigung (sog. „Und-Konten“).

1.3. Voraussetzungen für ebase online

1.3.1. Nutzung ebase online

Zur Nutzung von ebase online muss der Kontoinhaber eine persönliche Identifikations-Nummer, nachfolgend „PIN“ genannt, mit der Kontoeröffnung oder über „www.ebase.com“ mittels Angabe der Kontonummer und weiterer identifizierender Merkmale beantragen. Die beantragte PIN gilt für sämtliche Kontoprodukte bei der ebase. Nach der Beantragung der PIN wird dem Kontoinhaber die PIN von der ebase durch briefliche Mitteilung per Post zugesandt. Aus Sicherheitsgründen behält sich die ebase das Recht vor, dem Kontoinhaber eine Empfangsbestätigung zu verlangen. Die ebase behält sich vor, den Generierungsprozess der PIN jederzeit zu ändern. Über ebase online können keine wesentlichen Änderungen und Erklärungen zum Konto bei der ebase, wie z. B. Änderung der externen Bankverbindung und/oder Kontokündigung, vorgenommen werden. Tages- und Festgeldkonten können über ebase online zur Eröffnung beantragt werden, sofern für den Kontoinhaber bereits ein Verrechnungskonto bei der ebase besteht und der Kontoinhaber die Kontobedingungen und Sonderbedingungen für Konten zur Kenntnis genommen und akzeptiert hat.

1.3.2. Der „Online-Zugang mit Transaktion inkl. Online-Kontoauszüge“ ist auch für Konten Minderjähriger, vertreten durch die gesetzlichen Vertreter, möglich.

1.3.3. Der Kontoinhaber muss die Benutzerführung am Bildschirm und die Verfahrensanleitung in ebase online beachten. Für ebase online benötigt der Kontoinhaber einen geeigneten PC mit aktuellem Browser und Zugang zum Internet. Der Kontoinhaber verpflichtet sich, die mit der ebase vereinbarten Übertragungs- und Sicherungsverfahren sowie Datenformate einzuhalten.

Für die Nutzung von ebase online ist die Empfangsbestätigung über den Erhalt der „Informationen zu Vertragsabschlüssen und zu den damit verbundenen Dienstleistungen online-geführter Depots bzw. Konten für den Verbraucher einschließlich Widerrufsbelehrung nach Fernabsatzrecht“ im Original unterschrieben einzureichen. Bei Eingang der genannten Unterlagen wird das Konto bei der ebase für die Nutzung von ebase online freigeschaltet.

1.3.4. Zugangssperre

Wird dreimal hintereinander eine falsche PIN eingegeben oder nach dem PIN-Versand innerhalb von 42 Tagen kein Zugriff auf das Konto mit ebase online vorgenommen, so wird die PIN automatisch gesperrt, ebase online kann erst nach Beantragung einer neuen PIN über „www.ebase.com“ wieder genutzt werden. Die ebase ist berechtigt, die PIN nach Aufforderung durch den Kontoinhaber, bei Verdacht des Missbrauchs sowie bei Kündigung des Kontos oder aus einem sonstigen wichtigen Grund zu sperren. Die ebase wird den betreffenden Online-Zugang unverzüglich sperren, wenn der begründete Verdacht einer missbräuchlichen Nutzung besteht. Die ebase wird hierüber den 1. Kontoinhaber informieren.

Der Kontoinhaber hat die ebase unverzüglich nach Feststellung einer nicht autorisierten Nutzung von ebase online durch eine dritte Person zu unterrichten.

1.3.5. Verstirbt einer der Kontoinhaber, wird die PIN nach Kenntnis der ebase über den Tod gesperrt und das Konto für ebase online gesperrt. Die Kontoauszüge werden dann abweichend von IV. Ziffer „Online-Kontoauszüge“ der Kontobedingungen an die Erben per Post versandt.

1.4. Einzahlungen und Verfügungen

1.4.1. Einzahlungen sind in Form von Überweisungsgutschriften von beliebigen Drittkonten sowie durch Bareinzahlungen bei anderen Banken ausschließlich auf das Verrechnungskonto möglich. Verfügungen in Form von Überweisungen vom Verrechnungskonto sind nur bis zur Höhe des Guthabens des Verrechnungskontos bei der ebase auf die externe Bankverbindung zulässig. Überweisungen vom Verrechnungskonto auf beliebige Drittkonten können nur durch schriftlichen Auftrag gegen Entgelt gemäß dem zu diesem Zeitpunkt gültigen Preis- und Leistungsverzeichnis vorgenommen werden. Gutschriften auf das Tagesgeld- und/oder Festgeldkonto können nur über das Verrechnungskonto erfolgen. Verfügungen und Auszahlungen von dem Tagesgeld- und/oder Festgeldkonto erfolgen ausschließlich auf das Verrechnungskonto. Überweisungen des Kontoinhabers auf das Verrechnungskonto bei der ebase haben unter Angabe des Namens des Kontoinhabers, seiner Kontonummer sowie der Bankleitzahl der ebase in EUR zu erfolgen. Zahlungen der ebase an den Kontoinhaber erfolgen ebenfalls stets in EUR. Die Berechtigung zum „Online-Zugang mit Transaktionen“ ermöglicht dem Kontoinhaber Transaktionen durchzuführen, die zu Geldbewegungen auf seinem Konto führen. Die ebase behält sich das Recht vor, eine zusätzliche schriftliche Bestätigung des Kontoinhabers bzw. des Bevollmächtigten im Original mit eigenhändiger Unterschrift bzw. einen im Original unterschriebenen Auftrag zu verlangen. Führt die ebase den Auftrag ganz oder teilweise nicht aus, so wird die ebase den Kunden unverzüglich unterrichten.

Bei Verfügungen über das Gesamtguthaben bleibt/bleiben das/die Konto/Konten bei der ebase weiterhin bestehen, es sei denn, der Kontoinhaber wünscht ausdrücklich eine Kontoauflösung von einem oder mehreren Konto/Konten.

1.4.2. Der Kontoinhaber muss die zur Beantragung gegenüber der ebase angezeigten Daten auf Vollständigkeit und Richtigkeit prüfen. Transaktionen gelten dann als rechtsverbindlich beauftragt, wenn der Kontoinhaber die jeweilige Transaktion mit einer PIN bestätigt. Mit der PIN bestätigte Geschäftsvorgänge sind rechtlich verbindlich.

1.4.3. Die Annahme des Transaktionsauftrags wird von der ebase elektronisch bestätigt.

1.4.4. Eine Änderung oder ein Rückruf von bereits erteilten Aufträgen z. B. Änderung der Betragshöhe etc. ist in ebase online derzeit nicht möglich. Die ebase behält sich hier jedoch die Möglichkeit einer Änderung oder Anpassung vor.

1.4.5. Alle Online-Transaktionsaufträge werden im Rahmen des banküblichen Arbeitsablaufs der ebase bearbeitet. Die Verfügbarkeit von ebase online kann aus technischen oder betrieblichen Gründen, die nicht von der ebase zu vertreten sind (z. B. höhere Gewalt, Störung der Telekommunikations- oder Netzverbindungen), zeitweilig nicht gegeben sein. Zeitweilige Verfügbarkeitsbeschränkungen sind ferner möglich aufgrund der Durchführung systembedingter Wartungs- oder Instandsetzungsarbeiten, die für einen ungestörten Betriebsablauf von ebase online im Interesse des Kunden erforderlich sind.

1.5. Folgen einer Kündigung von einem bzw. mehreren Konto/Konten

Im Falle dessen, dass der Kontoinhaber sämtliche Konten kündigt, erfolgt eine Schließung auch des Verrechnungskontos. Falls der Kontoinhaber mehrere Konten bei der ebase führt und lediglich ein Konto kündigt, so bleiben die übrigen Konten sowie das Verrechnungskonto weiterhin bestehen. Führt der Kontoinhaber ausschließlich ein Tagesgeldkonto bzw. ein Festgeldkonto bei der ebase, so erfolgt mit dessen Kündigung gleichsam eine Schließung des Verrechnungskontos.

1.6. Historie

Die ebase stellt ausschließlich die Dokumente des laufenden Kalenderjahrs sowie des jeweiligen Vorjahrs innerhalb ebase online zur Verfügung. Jeweils zum Kalenderjahreswechsel werden die älteren Dokumente ohne gesonderte vorherige Ankündigung aus ebase online entfernt.

1.7. Die ebase ist berechtigt, die Kontoführung auf ein anderes geeignetes Unternehmen zu übertragen. Über diese Änderung wird der Kontoinhaber rechtzeitig informiert. Die Übertragung gilt als genehmigt, wenn der Kontoinhaber nicht innerhalb von zwei Monaten nach Zugang der Mitteilung schriftlich widerspricht. Auf diese Folge wird der Kontoinhaber von der ebase bei der Bekanntgabe besonders hingewiesen.

2. Online-Kontoauszüge

2.1. Bereitstellung von Online-Kontoauszügen
Die ebase informiert den Kunden über aktuelle Umsätze auf seinem/seinen Konto/Konten bei der ebase und die daraus resultierenden Kontostände, indem sie regelmäßig monatlich, insofern ein Umsatz erfolgte, im Online-Postkorb Kontoauszüge für den Kontoinhaber abrufbar zur Verfügung stellt. Für den Fall, dass keine Buchungen vorgenommen wurden, da der Kontoinhaber keine Umsätze getätigt hat, erhält er einen halbjährlichen Online-Kontoauszug mit Rechnungsabschluss (mit Ausnahme des Festgeldkontos vgl. V. Sonderbedingungen für Konten Ziffer „Bedingungen für das Festgeldkonto“).

Die Berechtigung zum „Online-Zugang“ ermöglicht dem Kontoinhaber, seine Kontostände, Kontoauszüge und Online-Kontoauszüge einzusehen, herunterzuladen, auszudrucken und auf seinem PC zu archivieren. Der Kontoinhaber hat jedoch das Recht, einen Einzelversand der Kontoauszüge per Post gegen ein Entgelt gemäß dem zu diesem Zeitpunkt gültigen Preis- und Leistungsverzeichnis für das Konto bei der ebase (nachfolgend „Preis- und Leistungsverzeichnis für das Konto“ genannt) zu verlangen. Die ebase unterschreibt diese Kontoauszüge grundsätzlich nicht.

2.2. Ausgenommen hiervon sind Dokumente, für die gesetzliche Vorgaben oder besondere Umstände eine postalische Zustellung erforderlich machen (z. B. Steuerbescheinigung). Die ebase wird an Stelle von Einzelsteuerbescheinigungen für jedes Kalenderjahr eine Steuerbescheinigung erstellen.

2.3. Frist für Einwendungen; Genehmigung durch Schweigen

Der Kontoinhaber verpflichtet sich, den geschützten Bereich des Online-Portals mit den für ihn hinterlegten Dokumenten regelmäßig auf neu hinterlegte Dokumente zu kontrollieren und diese auf Richtigkeit und Vollständigkeit unverzüglich zu überprüfen. Einwendungen gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit müssen vom Kontoinhaber unverzüglich unter Angabe der Kontonummer und des Datums des jeweiligen Dokuments erhoben werden. Diese Regelungen gelten entsprechend auch für einen Einzelversand der Kontoauszüge per Post auf Anforderung des Kontoinhabers. In diesem Fall genügt die unverzügliche Absendung der Einwendungen. Unterlässt der Kontoinhaber die rechtzeitige Geltendmachung der Einwendungen gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit, so gelten die jeweiligen Dokumente (Kontoauszüge etc.) als genehmigt. Des Weiteren erfolgt die Gutschrift von Einzugsermächtigungsschriften von der externen Bankverbindung und sonstiger Einzugspapiere zugunsten des Verrechnungskontos bei der ebase unter dem Vorbehalt ihrer Einlösung. Die ebase wird den Kontoinhaber im jeweiligen Online-Kontoauszug auf die Folgen der Unterlassung rechtzeitiger Einwendungen hinweisen.

2.4. Anerkennung von elektronischen Kontoauszügen
Die ebase übernimmt keine Gewähr dafür, dass die vom Kontoinhaber gespeicherten oder ausgedruckten Kontoauszüge von Dritten (z. B. Finanzbehörden, Wirtschaftsprüfer) anerkannt werden.

3. Rechnungsabschlüsse bei einem Konto bei der ebase

3.1. Erstellung der Rechnungsabschlüsse
Die ebase erstellt bei einem Konto, sofern nicht etwas anderes vereinbart ist, jeweils zum Ende eines Kalenderhalbjahres einen Online-Kontoauszug mit Rechnungsabschluss. Dabei werden die in diesem Zeitraum entstandenen beiderseitigen Ansprüche (einschließlich der Zinsen nach IV. Ziffer „Zinsen und Entgelte“ der Kontobedingungen) verrechnet. Die ebase unterschreibt diese Online-Kontoauszüge mit Rechnungsabschlüssen grundsätzlich nicht.

3.2. Frist für Einwendungen; Genehmigung durch Schweigen

Der Kontoinhaber verpflichtet sich, den geschützten Bereich des Online-Portals mit den für ihn hinterlegten Rechnungsabschlüssen, kalenderhalbjährlich auf einen neu hinterlegten Rechnungsabschluss zu kontrollieren und diesen auf Richtigkeit und Vollständigkeit zu über-

prüfen. Der Kontoinhaber hat spätestens vor Ablauf von sechs Wochen nach dessen Zugang Einwendungen gegen dessen Richtigkeit und Vollständigkeit unter Angabe der Kontonummer und des Datums des Online-Kontoauszuges mit Rechnungsabschluss zu erheben; macht er seine Einwendungen in Textform geltend, genügt die Absendung innerhalb der Sechs-Wochen-Frist. Der Kontoinhaber kann auch nach Fristablauf eine Berichtigung des Rechnungsabschlusses verlangen, muss dann aber beweisen, dass zu Unrecht sein Konto belastet oder eine ihm zustehende Gutschrift nicht erteilt wurde. Diese Regelungen gelten auch für den Einzelversand des Rechnungsabschlusses auf Anforderung gegen Entgelt des Kontoinhabers per Post. Unterlässt der Kontoinhaber die rechtzeitige Geltendmachung der Einwendungen gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit, so gelten die jeweiligen Dokumente (Rechnungsabschluss etc.) grundsätzlich als genehmigt. Gutschrift von Einzugsermächtigungsschriften und sonstiger Einzugspapiere zugunsten des Verrechnungskontos bei der ebase stehen unter dem Vorbehalt ihrer Einlösung. Auf diese Folge wird die ebase bei Erteilung des Rechnungsabschlusses besonders hinweisen.

3.3. Anerkennung von elektronischen Rechnungsabschlüssen

Die ebase übernimmt keine Gewähr dafür, dass die vom Kontoinhaber gespeicherten oder ausgedruckten Rechnungsabschlüsse von Dritten (z. B. Finanzbehörden, Wirtschaftsprüfer) anerkannt werden.

4. Verzicht auf postalische Zustellung der Kontoauszüge und Rechnungsabschlüsse

Der Kontoinhaber verzichtet ausdrücklich auf den postalischen Versand der für ihn in ebase online hinterlegten Dokumente. Des Weiteren kann die ebase die zur Erfüllung ihrer Informations- und Rechnungslegungspflichten gegenüber dem Kontoinhaber erforderlichen Mitteilungen sowie sonstige geeignete Nachrichten für die bei der ebase geführten Konten kostenlos zum Abruf im geschützten Bereich des Online-Portals der ebase (zugänglich über „www.ebase.com“) bereitstellen. Die über die ebase online zur Verfügung gestellten Mitteilungen und Informationen sowie sonstige geeignete Nachrichten ersetzen damit die Informationen und Mitteilungen und sonstige geeignete Nachrichten von papierhaft erstellten Kontoauszügen. Der Kontoinhaber hat jederzeit die Möglichkeit, diesen Versandweg gemäß dem zu diesem Zeitpunkt gültigen Preis- und Leistungsverzeichnis zu ändern und sich die Dokumente und/oder Mitteilungen sowie sonstige geeignete Nachrichten gegen Entgelt in Papierform auf dem Postwege zusenden zu lassen.

5. Haftung der ebase für Online-Kontoauszüge und Online-Rechnungsabschlüsse

Sofern die Dokumente im Rahmen der Bereitstellung von Online-Kontoauszügen und Online-Rechnungsabschlüssen gespeichert und aufbewahrt werden, sind diese nicht veränderbar. Eine Haftung der ebase für Dokumente, die außerhalb von ebase online gespeichert, aufbewahrt oder in Umlauf gebracht werden, ist in jedem Falle ausgeschlossen. Die ebase haftet nicht dafür, wenn der Zugang zu den Online-Kontoauszügen und Online-Rechnungsabschlüssen vorübergehend oder auf Dauer nicht möglich ist, es sei denn, die ebase handelt dabei vorsätzlich oder grob fahrlässig. Die ebase haftet nicht, wenn Dritte die Dokumente der ebase öffnen, lesen oder anderweitig verwenden.

6. Mitwirkungspflicht und Obliegenheiten des Kontoinhabers

6.1. Prüfung und Einwendungen bei Mitteilungen der ebase
Der Kontoinhaber ist verpflichtet, seine im geschützten Bereich des Online-Portals der ebase hinterlegten Dokumente und/oder Mitteilungen sowie sonstige geeignete Nachrichten regelmäßig zu prüfen. Der Kontoinhaber verpflichtet sich, seine jeweils aktuelle E-Mail-Adresse in ebase online zu hinterlegen. Die ebase wird die Mitteilungen/Benachrichtigungen über die Bereitstellung neuer Dokumente in ebase online ausschließlich an die vom Kontoinhaber hinterlegte E-Mail-Adresse senden. Sofern der Kontoinhaber seiner Mitwirkungspflicht nicht nachgekommen ist und keine gültige E-Mail-Adresse angegeben hat, erhält der Kontoinhaber keine Information über die Bereitstellung der Dokumente per E-Mail, sondern der Kontoinhaber bekommt nach Anmeldung in ebase online einen entsprechenden Hinweis auf die Bereitstellung der Dokumente in seinem Online-Postkorb.

6.2. Benachrichtigung der ebase bei Ausbleiben von Mitteilungen
Soweit der Kontoinhaber ein Dokument erwartet (z. B. einen Kontoauszug aufgrund einer Transaktion), ihm aber kein neues Dokument im geschützten Bereich des Online-Portals zur Verfügung gestellt bzw. bei Einzelversand per Post zugesandt wird, hat er dies der ebase unverzüglich mitzuteilen. Des Weiteren besteht die unverzügliche Benachrichtigungspflicht des Kontoinhabers auch beim Ausbleiben anderer zu erwartender Mitteilungen (z. B. Auftragsbestätigung, Steuerbescheinigung).

Der Kontoinhaber muss die ebase unverzüglich benachrichtigen, falls ihm der grundsätzlich halbjährlich erstellte Kontoauszug mit Rechnungsabschluss (Stichtag letzter Bankarbeitstag im Kalenderhalbjahr bzw. im Kalenderjahr) bis August (Kalenderhalbjahr) bzw. Februar des jeweiligen Folgejahrs nicht zugegangen ist. Ausgenommen hiervon ist das Festgeldkonto (vgl. Bedingungen für das Festgeldkonto).

6.3. Mitteilung von Änderungen
Für eine ordnungsgemäße Abwicklung des Geschäftsverkehrs ist es erforderlich, dass der Kontoinhaber und/oder sein Vermittler/Vertriebspartner der ebase die Änderung des Namens und der Anschrift des Kontoinhabers sowie das Erlöschen einer gegenüber der ebase erteilten Vertretungsmacht (insbesondere einer Vollmacht) unverzüglich schriftlich mitteilt.

Zusätzlich wird der Kontoinhaber der ebase die sich im Laufe der Geschäftsbeziehung ergebenden Änderungen z. B. des wirtschaftlich Berechtigten, des Registereintrags, der Legitimationspapiere unverzüglich mitteilen, ggf. wird der Kontoinhaber der ebase hierzu weitere Unterlagen zur Verfügung stellen.

Die ebase geht davon aus, dass es sich bei der mitgeteilten Adresse um den Hauptwohnsitz des Kontoinhabers handelt. Die Mitteilungspflicht besteht auch dann, wenn die Vertretungsvollmacht in ein öffentliches Regis-

ter (z. B. Handelsregister) eingetragen ist und ihr Erlöschen oder ihre Änderung in dieses Register eingetragen wird.

Darüber hinaus können sich weitergehende gesetzliche Mitteilungspflichten, insbesondere aus dem Geldwäschegesetz, ergeben. Sofern der Kontoinhaber diesen Obliegenheiten nicht nachkommt, hat die ebase das Recht, die Geschäftsbeziehung fristlos gemäß der Ziffer „Beendigung der Geschäftsverbindung“ der Allgemeinen Geschäftsbedingungen der ebase für Privat Anleger zu beenden.

6.4. Klarheit von Aufträgen

Der Inhalt von Aufträgen des Kontoinhabers jeder Art muss zweifelsfrei erkennbar sein. Unvollständige oder fehlerhaft ausgefüllte Felder können Missverständnisse zur Folge haben, die zu Ausführungsverzögerungen führen können – die ebase übernimmt dafür keine Haftung; die ebase überprüft nicht die formale und inhaltliche Richtigkeit der erteilten Aufträge. Die Folge bei nicht eindeutig formulierten Aufträgen könnten telefonische oder schriftliche Rückfragen sein, die zu Verzögerungen bei der Auftragsausführung führen können. Bei unleserlichen, unvollständigen oder fehlerhaften Angaben hat die ebase das Recht, die Ausführung des Auftrags abzulehnen. Für hieraus dem Kontoinhaber entstehende Schäden übernimmt die ebase keine Haftung, es sei denn, die ebase handelt vorsätzlich oder grob fahrlässig. Änderungen, Bestätigungen oder Wiederholungen von Aufträgen müssen als solche gekennzeichnet sein. Die ebase behält sich das Recht vor, bei einem schriftlichen Auftrag, bei dem keine Bankverbindung auf dem Auftrag angegeben ist bzw. aus geldwäscherechtlichen Gründen (Verdachtsmoment oder Unstimmigkeiten bei der Unterschrift), den schriftlichen Auftrag nicht auszuführen. Der Kontoinhaber hat den Namen des Begünstigten, die Bankleitzahl des Kreditinstitutes des Begünstigten/der Zahlstelle sowie die Kontonummer des Begünstigten/des Zahlungspflichtigen zutreffend anzugeben.

Die in die Abwicklung des Zahlungsauftrags eingeschalteten Kreditinstitute und die ebase sind berechtigt, die Bearbeitung ausschließlich anhand der numerischen Angaben vorzunehmen. Fehlerhafte Angaben können Fehlleistungen des Zahlungsauftrags zur Folge haben.

6.5. Besonderer Hinweis bei Eilbedürftigkeit der Ausführung eines Auftrags
Hält der Kontoinhaber bei der Ausführung eines Auftrags besondere Eile für nötig, hat er dies der ebase gesondert mitzuteilen; bei formularmäßig erteilten Aufträgen muss dies außerhalb des Formulars erfolgen.

6.6. Geheimhaltung der PIN

Zur Vermeidung von Missbrauch ist die PIN geheim zu halten und darf Dritten nicht zugänglich gemacht werden. Jeder, der die PIN kennt, kann ebase online erhalten des jeweiligen Kontos nutzen und Auskünfte erteilen oder Aufträge erteilen. Der Kontoinhaber hat in seinem Verantwortungsbereich für den Schutz der Zugriffsberechtigung einzustehen und geeignete Schutzvorrichtungen zu treffen. Der Kontoinhaber trägt alle Schäden, die durch unsachgemäße oder missbräuchliche Verwendung seiner PIN entstehen. Die ebase haftet im Rahmen des von ihr vertretenen Verschuldens nur in dem Maße, in dem sie im Verhältnis zu anderen Ursachen an der Entstehung des Schadens mitgewirkt hat. Gehen die Zugangsberechtigungsdaten verloren, werden sie nicht berechtigten Personen bekannt und besteht der Verdacht der missbräuchlichen Nutzung, so hat der Kontoinhaber unverzüglich die Zugangsberechtigungsdaten zu ändern oder den Zugang zu sperren. Sofern ihm die Sperre selbst nicht möglich ist, hat er die ebase unverzüglich zu unterrichten, die dann den betreffenden Online-Zugang zum Konto sperrt. Hat der Kontoinhaber der ebase eine Änderung seiner Zugangsberechtigungsdaten oder eine Sperre übermittelt, so haftet die ebase nach Zugang und unverzüglicher Umsetzung der Änderungen- oder Sperrnachrichten für alle Schäden, die aus ihrer Nichtbeachtung entstehen.

6.7. Sicherheitsschutz für PIN

Stellt der Kontoinhaber fest oder hat er den Verdacht, dass unbefugte Dritte Kenntnis von seiner PIN erhalten haben, so ist er verpflichtet, die PIN unverzüglich zu sperren bzw. die PIN unverzüglich zu ändern. Sollte ihm dies nicht möglich sein, hat er die ebase unverzüglich zu unterrichten und die Sperrung der PIN zu veranlassen.

6.8. Sicherheitssoftware

Der Kontoinhaber hat die Aufgabe, seinen PC und seine Verbindung zum Internet mit entsprechender Sicherheitssoftware zu schützen und auf dem aktuellen Stand zu halten.

6.9. Kommt der Kontoinhaber seinen Verpflichtungen nicht nach, hat er alle daraus entstehenden Schäden zu tragen. Die ebase haftet im Rahmen des von ihr vertretenen Verschuldens nur in dem Maße, in dem sie im Verhältnis zu anderen Ursachen an der Entstehung des Schadens mitgewirkt hat.

7. Gemeinschaftskonto

Sind mehrere Kunden Kontoinhaber, so gilt bis auf weiteres bei der Kontoeröffnung getroffene Regelung. Wird keine ausdrückliche Regelung getroffen, so kann jeder Kontoinhaber alleine mit Erfüllungswirkung für den bzw. die anderen Kontoinhaber über das Konto verfügen, es auflösen bzw. kündigen (Gemeinschaftskonto mit Einzelverfügungsberechtigung sog. „Oder-Konto“). Im Falle eines schriftlichen Widerrufs der Einzelverfügungsberechtigung für das/die Konto/Konten bei der ebase wird/ werden das/die Konto/Konten als Gemeinschaftskonto/-konten mit gemeinschaftlicher Verfügungsberechtigung (sog. „Und-Konto“) weitergeführt. Jedoch ist dann die Ausprägung „Online-Zugang mit Transaktionen inkl. Online-Kontoauszüge“ nicht mehr möglich. Das/die Konto/Konten wird/werden dann ausschließlich in der Ausprägung „Online-Zugang inkl. Online-Kontoauszüge“, d. h. ohne Transaktionen“ weitergeführt. Aufträge können dann gegenüber der ebase ausschließlich in Schriftform erteilt werden und sind gemäß dem zu diesem Zeitpunkt gültigen Preis- und Leistungsverzeichnis entgeltpflichtig. Dies gilt entsprechend für ein/mehrere Konto/Konten von juristischen Personen. Über den Widerruf ist die ebase unverzüglich und aus Beweisgründen schriftlich zu unterrichten. Die Kontoinhaber haften der ebase für sämtliche Verpflichtungen aus dem Gemeinschaftskonto als Gesamtschuldner, d. h., die ebase kann von jedem einzelnen

Kontoinhaber die Erfüllung sämtlicher Ansprüche fordern. Bis zur Bewirkung der ganzen Leistung bleiben sämtliche Schuldner hierzu verpflichtet. Kontokündigungen sowie die Ankündigung solcher Maßnahmen werden jedoch dem/den Kontoinhaber(n) zugeleitet. Jeder Kontoinhaber kann verlangen, dass ihm künftig alle Kontomittelungen entgeltlich zusätzlich per Post übermittelt werden. Für alle bestehenden Konten bei der ebase wird nur eine PIN vergeben. Gleiches gilt bei Gemeinschaftskonten. Die ebase behält sich vor, die Zugangswege für das Log-in zu verändern.

8. Nachlass

Bei einem Gemeinschaftskonto (Oder-Konto) bleiben nach dem Tod eines Kontoinhabers die Befugnisse des/der anderen Kontoinhaber(s) unverändert bestehen. Diese/dieser kann/können der/die andere(n) Kontoinhaber ohne Mitwirkung der Erben das Konto auflösen. Eine Umschreibung auf ein Einzelkonto bei Tod eines Kontoinhabers ist in Ausnahmefällen nur bei Gemeinschaftskonten von Ehepartnern möglich. Umschreibungen von Gemeinschaftskonten auf Einzelkonten, die keinen Nachlassfall betreffen, sind nicht möglich. Das Recht zum Widerruf der Einzelverfügungsberechtigung steht auch jedem Erben eines Kontoinhabers allein zu. Über den Widerruf ist die ebase unverzüglich und aus Beweisgründen möglichst schriftlich zu unterrichten.

Widerruft ein Miterbe die Einzelverfügungsberechtigung, bedarf jede Verfügung über das Konto seiner Mitwirkung. Widerrufens sämtliche Miterben die Einzelverfügungsberechtigung eines Kontoinhabers, so können sämtliche Kontoinhaber nur noch gemeinschaftlich mit sämtlichen Miterben über das Konto verfügen. In diesem Fall ist ein schriftlicher, separater Auftrag zur Auflösung des Kontos bei der ebase mit den Unterschriften aller Kontoinhaber und Miterben im Original erforderlich. Eventuell vorhandene Haben-/Sollsaldo werden über die vom Kontoinhaber angegebene externe Bankverbindung abgebucht, sofern keine abweichende Weisung der Kontoinhaber und Miterben vorliegt.

9. Vollmachten

Werden für ein Konto Vollmachten erteilt, so kann jeder Bevollmächtigte allein über dieses Konto verfügen, sofern vom Kontoinhaber keine abweichende Weisung erteilt worden ist. Der Bevollmächtigte kann keine Online-Verfügungen vornehmen. Der Bevollmächtigte ist nicht befugt, die Vollmacht zu übertragen und Untervollmachten zu erteilen. Der Name, der Geburtsname, die Adresse, das Geburtsdatum, der Geburtsort, die Staatsangehörigkeit sowie die Legitimationsprüfung der/des Bevollmächtigten zu Lebzeiten sind nach gesetzlichen Bestimmungen von der ebase datenmäßig zu erfassen. Die Vollmacht kann nur erfasst werden, wenn keine Änderungen oder Ergänzungen der vorgeschriebenen Texte erfolgen. Bei einem Gemeinschaftskonto muss die Vollmachtserteilung von allen Kontoinhabern gemeinschaftlich erfolgen. Die Vollmacht erlischt mit Widerruf durch den Kontoinhaber, bei einem Gemeinschaftskonto durch Widerruf auch nur eines Kontoinhabers. Über den Widerruf ist die ebase unverzüglich und aus Beweisgründen möglichst schriftlich zu unterrichten.

10. Konten für Minderjährige

10.1. Der Minderjährige wird durch die gesetzlichen Vertreter nach Maßgabe der bei Kontoeröffnung getroffenen Regelung vertreten. Grundsätzlich werden für Minderjährige nur Konten mit Einzelverfügungsberechtigung entgeltfrei geführt. Bis zur Volljährigkeit des Minderjährigen ist jeder von mehreren gesetzlichen Vertretern bis zu einem zulässigen Widerruf eines der gesetzlichen Vertreter allein online verfügungsberechtigt. Widerruf nur ein gesetzlicher Vertreter die Alleinvertretungsbefugnis eines anderen gesetzlichen Vertreters, so können ab dem Widerruf nur noch sämtliche gesetzliche Vertreter gemeinsam verfügen. Über den Widerruf ist die ebase unverzüglich und aus Beweisgründen möglichst schriftlich zu unterrichten. Das Erfordernis etwaiger vormundschaftsgerichtlicher Genehmigung bleibt unberührt. Im Falle des Widerrufs wird das Minderjährenkonto als Konto mit gemeinschaftlicher Verfügungsberechtigung (sog. „Und-Konto“) der gesetzlichen Vertreter weitergeführt. Jedoch ist dann die Ausprägung „Online-Zugang mit Transaktionen inkl. Online-Kontoauszüge“ nicht mehr möglich. Das Minderjährenkonto wird dann ausschließlich in der Ausprägung „Online-Zugang inkl. Online-Kontoauszüge“, d. h. ohne Transaktionen“ weitergeführt. Aufträge können dann gegenüber der ebase von gesetzlichen Vertretern nur gemeinschaftlich und ausschließlich in Schriftform erteilt werden und sind gemäß dem zu diesem Zeitpunkt gültigen Preis- und Leistungsverzeichnis entgeltpflichtig.

10.2. Alle Mittelungen werden bei Minderjährenkonten im Rahmen der Geschäftsverbindungen von der ebase an den Minderjährigen, zu Händen der gesetzlichen Vertreter, adressiert.

10.3 Verlustausgleich

Evtl. Steuererstattungen werden von der ebase auf das Verrechnungskonto des Minderjährigen ausbezahlt. Evtl. Steuernachzahlungen zulasten des Minderjährigen wird die ebase grundsätzlich vom Verrechnungskonto einziehen. Sofern das Verrechnungskonto kein ausreichendes Guthaben aufweist, erfolgt die Steuernachzahlung zulasten der angegebenen externen Bankverbindung lautend auf einen/beide gesetzliche(n) Vertreter.

10.4. Für den „Online-Zugang mit Transaktion inkl. Online-Kontoauszüge“ von Minderjährenkonten ist die Einzelverfügungsberechtigung der gesetzlichen Vertreter erforderlich. Für alle Konten des Minderjährigen bei der ebase wird nur eine PIN vergeben. Sind Minderjährenkonten für den „Online-Zugang mit Transaktion inkl. Online-Kontoauszüge“ frei geschaltet, so wird mit Erreichen der Volljährigkeit des Minderjährigen der „Online-Zugang mit Transaktion inkl. Online-Kontoauszüge“ auf den „Online-Zugang inkl. Online-Kontoauszüge“ ohne Transaktionsmöglichkeit eingeschrankt. Dem nunmehr volljährigen Kontoinhaber wird gleichzeitig eine neue PIN zugesandt. Mit Zusendung der neuen PIN wird die alte PIN deaktiviert. Sofern vom volljährigen Kontoinhaber ein „Online-Zugang mit Transaktionen inkl. Online-Kontoauszüge“ gewünscht wird, so muss er dies separat online neu beantragen.

11. Storno- und Berichtigungsbuchungen der ebase

11.1. Vor Rechnungsabschluss

Fehlerhafte Gutschriften auf ein Konto bei der ebase

(z. B. wegen einer falschen Kontonummer) darf die ebase bis zum nächsten Rechnungsabschluss durch eine Belastungsbuchung rückgängig machen, soweit ihr ein Rückzahlungsanspruch gegen den Kunden zusteht (Stornobuchung); der Kontoinhaber kann in diesem Fall gegen die Belastungsbuchung nicht einwenden, dass er in Höhe der Gutschrift bereits verfügt hat.

11.2. Nach Rechnungsabschluss

Stellt die ebase eine fehlerhafte Gutschrift erst nach einem Rechnungsabschluss fest und steht ihr ein Rückzahlungsanspruch gegen den Kunden zu, so wird sie in Höhe ihres Anspruchs sein Konto belasten (Berichtigungsbuchung). Erhebt der Kontoinhaber gegen die Berichtigungsbuchung Einwendungen, so wird die ebase den Betrag dem Konto wieder gutschreiben und ihren Rückzahlungsanspruch gesondert geltend machen.

11.3. Information des Kunden; Zinsberechnung Über Storno- und Berichtigungsbuchungen wird die ebase den Kunden unverzüglich unterrichten. Die Buchungen nimmt die ebase hinsichtlich der Zinsberechnung rückwirkend zu dem Bankarbeitstag vor, an dem die fehlerhafte Buchung durchgeführt wurde.

12. Zinsen, Entgelte, Auslagen, nicht entgeltfähige Leistung und Änderungen

12.1. Evtl. anfallende Zinsen werden in dem jeweils vereinbarten Zeitraum berechnet und in dem jeweils vereinbarten Zeitraum dem Verrechnungskonto gutgeschrieben (Guthabenzinsen) bzw. belastet (Sollzinsen). Die ebase ist berechtigt, den Zinssatz nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) zu ändern. Die jeweils aktuell gültigen Zinssätze und Grenzbeträge für die Guthabenzinsung werden auf der Homepage der ebase unter „www.ebase.com“ veröffentlicht oder können telefonisch bei der ebase angefragt werden. Die jeweils aktuell gültigen Sollzinssätze werden auf der Homepage der ebase unter „www.ebase.com“ veröffentlicht oder können telefonisch bei der ebase angefragt werden.

12.2. Die ebase kann für die Kontoführung und sonstige Leistungen, die im Preis- und Leistungsverzeichnis aufgeführt sind, ein Entgelt gemäß dem zu diesem Zeitpunkt gültigen Preis- und Leistungsverzeichnis berechnen und alle Nebenkosten bzw. Auslagen gemäß dem zu diesem Zeitpunkt gültigen Preis- und Leistungsverzeichnis in Rechnung stellen. Für die Vergütung, der gemäß dem zu diesem Zeitpunkt gültigen Preis- und Leistungsverzeichnis nicht aufgeführten Leistungen, die im Auftrag des Kunden oder in dessen mutmaßlichem Interesse erbracht werden und die, nach den Umständen zu urteilen, nur gegen eine Vergütung zu erwarten sind, gelten, soweit keine andere Vereinbarung getroffen wurde, die gesetzlichen Vorschriften. Die Höhe der Entgelte für die üblichen Leistungen sowie die Höhe und Fälligkeit der zu entrichtenden Entgelte, Kosten, Nebenkosten und Auslagen ergeben sich aus dem zu diesem Zeitpunkt gültigen Preis- und Leistungsverzeichnis für das Konto, das auf Anfrage kostenlos zugesandt wird.

12.3. Änderungen von Entgelten für solche Leistungen, die vom Kontoinhaber im Rahmen der Geschäftsverbindung typischerweise dauerhaft in Anspruch genommen werden (zum Beispiel Kontoführung) werden dem Kontoinhaber spätestens zwei Monate vor dem vorgeschlagenen Zeitpunkt ihres Wirksamwerdens in Textform angeboten. Hat der Kontoinhaber mit der ebase im Rahmen der Geschäftsbeziehung einen elektronischen Kommunikationsweg vereinbart (z. B. das Online-Banking), können die Änderungen auch auf diesem Wege angeboten werden. Die Zustimmung des Kontoinhabers gilt als erteilt, wenn er seine Ablehnung nicht vor dem vorgeschlagenen Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Änderung angezeigt hat. Auf diese Genehmigungswirkung wird ihn die ebase in ihrem Angebot besonders hinweisen. Werden dem Kontoinhaber die Änderungen angeboten, kann er den von der Änderung betroffenen Vertrag vor dem vorgeschlagenen Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Änderungen auch fristlos und kostenfrei kündigen. Auf dieses Kündigungsrecht wird ihn die ebase in ihrem Angebot besonders hinweisen. Kündigt der Kontoinhaber, wird das geänderte Entgelt für die gekündigte Geschäftsbeziehung nicht zugrunde gelegt. Für eine Leistung, zu deren Erbringung die ebase kraft Gesetzes oder aufgrund einer vertraglichen Nebenpflicht verpflichtet ist oder die sie im eigenen Interesse wahrnimmt, wird die ebase kein Entgelt berechnen, es sei denn, es ist gesetzlich zulässig und wird nach Maßgabe der gesetzlichen Regelung erhoben.

Die ebase ist berechtigt, dem Kontoinhaber Auslagen in Rechnung zu stellen, die anfallen, wenn die ebase in seinem Auftrag oder seinem mutmaßlichen Interesse tätig wird (insbesondere für Ferngespräche, Port).

13. Verbot der Abtretung und/oder Verpfändung

Die Abtretung und/oder Verpfändung der Ansprüche des/der Kontoinhaber(s) von Konten gegen die ebase aus der Geschäftsbeziehung mit der ebase ist/sind ausgeschlossen. Das Abtretungsverbot gilt für sämtliche Ansprüche, insbesondere für solche im Hinblick auf Kontoguthaben.

14. Hinweis auf die Weiterleitung und die Auskehr von Entgelten

Der Kontoinhaber wurde von der ebase ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die ebase das Recht hat, dem Vermittler/Vertriebspartner des Kontoinhabers für seine Vermittlungstätigkeit bzw. an dessen Vertriebsorganisation Entgelte zu gewähren. Die Höhe der laufenden Vertriebsprovision für Konten berechnet sich als prozentualer Wert des jeweiligen Kontoguthabens und kann derzeit bis zu einer in dem zu diesem Zeitpunkt gültigen Preis- und Leistungsverzeichnis genannten Höhe betragen. Dem Kontoinhaber entstehen hieraus keine zusätzlichen Kosten, da die laufende Vertriebsprovision nicht aus dem Kontoguthaben oder aus anderen dem Kontoinhaber zustehenden Beträgen entnommen wird.

Darüber hinaus gewährt die ebase dem Vermittler/Vertriebspartner des Kontoinhabers bzw. an dessen Vertriebsorganisation unter Umständen geldwerte Zuwendungen in Form von Sachleistungen in Höhe von jährlich maximal 8,00 EUR, bezogen auf die Anzahl der jeweils vermittelten Konten. Nähere Einzelheiten zu den von der ebase gewährten Vergütungen sind auf Anfrage bei der ebase zu erfahren.

Der Kontoinhaber ist mit diesen Provisionszahlungsflüssen einverstanden.

15. Ermächtigung zur Speicherung kundenbezogener Daten und Weitergabe der Daten zur Kundenbetreuung/Auftragsdatenverarbeitung für das Konto bzw. die Konten

Die ebase wird personenbezogene Daten des Kunden erheben, verarbeiten und nutzen, soweit dies zur zweckentsprechenden Durchführung der Geschäftsverbindung erforderlich ist. Die Bestimmungen des Bundesdatenschutzgesetzes in der jeweils gültigen Fassung werden beachtet.

Die ebase kann dem jeweiligen Vermittler/Vertriebspartner bzw. dessen Vertriebsorganisation und deren IT-Dienstleister zur weiteren Betreuung des Kontoinhabers auf Wunsch Auskünfte über Einzelheiten (z. B. den aktuellen Stand) des Kontos und die Kundendaten zur Verfügung stellen. Des Weiteren willigt der Kontoinhaber ein, dass seine Daten von der ebase und dem jeweiligen Vermittler/Vertriebspartner bzw. der Vertriebsorganisation ausschließlich zu Service- und Marketingzwecken verwendet werden dürfen. Zu diesem Zweck ist die ebase berechtigt, diese Daten dem jeweiligen Vermittler/Vertriebspartner bzw. dessen Vertriebsorganisation bzw. deren IT-Dienstleister weiterzuleiten. Diese Einwilligung kann der Kontoinhaber jederzeit für die Zukunft gegenüber der ebase widerrufen. Über den Widerruf ist die ebase unverzüglich und aus Beweisgründen möglichst schriftlich zu unterrichten. Der Kontoinhaber willigt zudem ein, dass seine Daten von der ebase ausschließlich im Rahmen einer Auftragsdatenverarbeitung an zuverlässige Drittunternehmen übertragen werden dürfen. Die ebase stellt durch vertragliche Vereinbarungen mit den Drittunternehmen sicher, dass sämtliche für die ebase geltenden und anwendbaren Datenschutzbestimmungen sowie das Bankgeheimnis in gleicher Weise für diese Drittunternehmen gelten. Der ebase steht ein jederzeitiges und ungehindertes Überwachungs- und Überprüfungsrecht bezüglich der Einhaltung sämtlicher Datenschutzbestimmungen und des Bankgeheimnisses zu.

16. Automatische Löschung des Kontos/der Konten

Ein Konto kann von der ebase automatisch 15 Monate nach dem Zeitpunkt gelöscht werden, zu dem das Konto/die Konten kein Guthaben aufweist/aufweisen. Gleiches gilt, wenn für ein neu eröffnetes Konto innerhalb von sechs Monaten keine Einzahlungen vorgenommen werden. Der Kontoinhaber wird hierüber nicht informiert.

17. Haftung für ebase online

Die ebase haftet für die Erfüllung ihrer Verpflichtung aus diesem Vertrag zu ebase online. Hat der Kontoinhaber durch schuldhaftes Verhalten, insbesondere durch eine Verletzung seiner Sorgfaltspflichten, zur Entstehung eines Schadens beigetragen, bestimmt sich nach den Grundsätzen des Mitverschuldens, in welchem Umfang die ebase und der Kontoinhaber den Schaden zu tragen haben. Insbesondere verletzt der Kontoinhaber seine Sorgfaltspflichten, wenn er gegen die in IV. Ziffer „Geheimhaltung der PIN“ dieser Kontobedingungen geregelten Geheimhaltungspflichten verstößt. Kann ebase online aufgrund von technischen oder sonstigen Störungen vorübergehend nicht durchgeführt werden, haftet die ebase nur in dem Fall eines von ihr zu vertretenden Verschuldens (nicht z. B. für höhere Gewalt) und nur in dem Maße, in dem sie im Verhältnis zu anderen Ursachen an der Entstehung des Schadens mitgewirkt hat. Der Kontoinhaber verpflichtet sich, Störungen der Übertragung von Daten der ebase unverzüglich mitzuteilen. Für systembedingte Ausfälle, Unterbrechungen und Störungen des Telefonnetzes, des Internets und anderer Kommunikationssysteme der Deutschen Telekom AG oder anderer Netzbetreiber haftet die ebase nur bei Vorsatz und grober Fahrlässigkeit und nur in dem Maße, in dem sie im Verhältnis zu anderen Ursachen an der Entstehung des Schadens mitgewirkt hat. Hat der Kontoinhaber der ebase eine Änderung seiner Legitimationsdaten oder eine Sperrübermittelt, so haftet die ebase nach Zugang und unverzüglicher Umsetzung der Änderungs- oder Sperrnachrichten für alle Schäden, die aus ihrer Nichtbeachtung entstehen.

18. Kündigungsmöglichkeit von ebase online

Kündigt der Kunde die Nutzung von ebase online, so wird für die Konten der Online-Zugang inkl. Online-Kontoauszüge insgesamt gesperrt und die PIN deaktiviert. Aufträge können ab diesem Zeitpunkt nur noch schriftlich (Brief, Telefax) erteilt werden und sind entgeltpflichtig gemäß dem zu diesem Zeitpunkt gültigen Preis- und Leistungsverzeichnis. Kontoauszüge, Rechnungsschlüsse sowie sonstige Dokumente und/oder Mitteilungen werden ab diesem Zeitpunkt dem Kunden gegen Entgelt gemäß dem zu diesem Zeitpunkt gültigen Preis- und Leistungsverzeichnis auf dem Postwege in Papierform zur Verfügung gestellt.

19. Verrechnungsklausel

Die ebase ist berechtigt, fällige Entgelte, Kosten, Nebenkosten und Auslagen mit dem Guthaben auf dem Verrechnungskonto bei der ebase zu verrechnen. Ist kein ausreichendes Guthaben auf dem Verrechnungskonto vorhanden, wird der Differenzbetrag durch eine Einzugs-ermächtigungslastschrift zulasten der angegebenen externen Bankverbindung eingezogen. Bei Minderjährigen wird der Differenzbetrag, sofern das Verrechnungskonto kein ausreichendes Guthaben aufweist, zulasten der angegebenen externen Bankverbindung lautend auf einen/beide gesetzliche(n) Vertreter eingezogen. Die Höhe und Fälligkeit richten sich nach dem zu diesem Zeitpunkt gültigen Preis- und Leistungsverzeichnis, das online zur Verfügung steht und auf Anfrage gegen Entgelt zugesandt wird.

20. Sonstige Regelungen

Es gelten für die Kontoführung neben den Kontobedingungen der Allgemeinen Geschäftsbedingungen der ebase für Privat Anleger, die Sonderbedingungen für Konten bei der ebase und Preis- und Leistungsverzeichnis, in der jeweils aktuell gültigen Fassung, die Ergänzungen oder Abweichungen zu den Kontobedingungen enthalten können. Sie werden bei der Eröffnung eines Kontos oder bei Erteilung eines Auftrages vereinbart.

21. Änderung der Kontobedingungen, der Sonderbedingungen für Konten bei der ebase und des zu diesem Zeitpunkt gültigen Preis- und Leistungsverzeichnisses.

Abweichend von der Änderungsklausel der Allgemeinen Geschäftsbedingungen der ebase für Privat Anleger kann die ebase eine Änderung der Kontobedingungen, der Sonderbedingungen für Konten und des zu diesem Zeitpunkt gültigen Preis- und Leistungsverzeichnisses spätestens zwei Monate vor dem vorgeschlagenen Zeitpunkt ihres Wirksamwerdens über ebase online oder ggf. durch Bereitstellung per dauerhaftem elektronischem Datenträger (z. B. CD-ROM) anbieten. Die Zustimmung gilt als erteilt, wenn der Kontoinhaber seine Ablehnung nicht vor dem vorgeschlagenen Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Änderungen nicht schriftlich oder im Fall der Nutzung des ebase online auf den vorgesehenen elektronischen Wegen angezeigt hat. Auf diese Genehmigungswirkung wird der Kontoinhaber durch die ebase in ihrem Angebot besonders hingewiesen.

V. Sonderbedingungen für Konten bei der ebase für Privat Anleger

a. Verrechnungskonto bei der ebase (nachfolgend „Verrechnungskonto“ genannt)

1. Wesentliche Leistungsmerkmale

Die ebase richtet dem Kunden mit Eröffnung eines Tagesgeld- und/oder Festgeldkontos und/oder Investment Deposits mit Verrechnungskonto automatisch ein Verrechnungskonto ein. Das Verrechnungskonto kann nicht separat, d. h. nicht ohne ein Tagesgeld- und/oder Festgeldkonto und/oder Investment Depot mit Verrechnungskonto eröffnet werden. Das Verrechnungskonto dient für die über das/die Tagesgeldkonto und/oder Festgeldkonto abgewickelten Einlagegeschäfte sowie u. a. für die über ein Investment Depot mit Verrechnungskonto abgewickelten Wertpapiergeschäfte des Kunden (Kommissions-/Auftragsgeschäfte), für die Gutschriften aus Wertpapiererträgen und für die Abrechnung der Depotführungsentgelte einschließlich damit zusammenhängender sonstiger Entgelte. Das Verrechnungskonto dient ferner u. a. der Verbuchung von Zinsgutschriften aus einem Tages- und/oder Festgeldkonto. Eine Einrichtung des Verrechnungskontos erfolgt nur dann, wenn bereits ein Verrechnungskonto besteht. Das Verrechnungskonto kann auch als Verrechnungskonto für weitere Depot- und Kontoprodukte bei der ebase dienen.

Das Verrechnungskonto ist ein auf EUR lautendes, in laufender Rechnung (Kontokorrent) geführtes Abwicklungskonto ohne Mindestanlagensumme. Das Verrechnungskonto wird nur auf Guthabenbasis geführt wird, ein Überziehungskredit wird nicht eingeräumt. Das Guthaben auf dem Verrechnungskonto ist täglich fällig. Das Verrechnungskonto dient nicht zur Abwicklung von allgemeinen Zahlungsverkehrsvorgängen (Daueraufträge für Telefon, Strom etc.), d. h. es handelt sich um keine Bankverbindung für den allgemeinen Zahlungsverkehr oder zur Teilnahme am Lastschriftzinsverfahren. Das Verrechnungskonto hat ausschließlich den Zweck der Abwicklung des Kommissions- und Auftragsgeschäfts im Rahmen von Wertpapiergeschäften und der Abwicklung der Einlagegeschäfte, es hat nicht den Zweck eines allgemeinen Zahlungsmittels. Eine Verzinsung für das Guthaben auf dem Verrechnungskonto erfolgt derzeit nicht.

2. Externe Bankverbindung als Referenzbankverbindung für das Verrechnungskonto

Der Kontoinhaber muss eine externe Bankverbindung angeben, die auf den Namen mindestens eines Kontoinhabers lautet. Weitere externe Bankverbindungen können bei der ebase nicht hinterlegt werden. Die externe Bankverbindung muss bei einem inländischen Kreditinstitut geführt werden. Die externe Bankverbindung kann nur durch einen schriftlichen, im Original unterschriebenen Auftrag an die ebase geändert werden.

Verfügungen wird die ebase dann nur noch zugunsten der neuen externen Bankverbindung vornehmen. Bei einem Gemeinschaftskonto mit Einzelverfügungsberechtigung für jeden Kontoinhaber („Oder-Konto“) ist jeder Kontoinhaber allein berechtigt, der ebase eine neue externe Bankverbindung mitzuteilen. Mindestens ein Kontoinhaber bzw. gesetzlicher Vertreter des Kontoinhabers muss mit einem einzelverfügungsberechtigten Kontoinhaber der angegebenen externen Bankverbindung identisch sein.

3. Verfügungen

3.1. Ein- oder Auszahlungen von Bargeld auf dem Verrechnungskonto sind nicht möglich. Schecks werden für das Verrechnungskonto nicht ausgegeben und auch nicht von der ebase eingelöst. Einzahlungen in Form von Überweisungen sind nur zugunsten des Verrechnungskontos von Drittbanken oder der externen Bankverbindung und Auszahlungen zulasten des Verrechnungskontos können nur auf die externe Bankverbindung erfolgen (ausgenommen hiervon sind schriftliche, entgeltpflichtige Überweisungsaufträge gemäß dem jeweils aktuell gültigen Preis- und Leistungsverzeichnis, in denen eine abweichende externe Bankverbindung vom Kunden angegeben worden ist). Verfügungen sind nur bis zur Höhe des Guthabens möglich. Auf das Verrechnungskonto gezogene Lastschriften werden nicht eingelöst. 3.2. Die ebase behält sich das Recht vor, bei schriftlichen Verfügungen, bei denen die darin angegebene externe Bankverbindung nicht auf den ersten Kontoinhaber oder den zweiten Kontoinhaber lautet, die Auszahlung – abweichend von dem schriftlichen Verfügungsauftrag – auf die bekannte externe Bankverbindung (angegebenes Referenzkonto im Depot-Kontoeröffnungsantrag) des ersten Depot-/Kontoinhabers oder des zweiten Kontoinhabers vorzunehmen.

4. Auftragserteilung

Aufträge, welche zu Geldbewegungen auf dem Verrechnungskonto führen, werden grundsätzlich vom Kontoinhaber online beauftragt. Eine Beauftragung der ebase mittels Telefonbanking und/oder per E-mail ist nicht möglich. Schriftliche Auftragserteilung (per Brief oder Telefax) findet nur gegen Entgelt gemäß dem zu diesem Zeitpunkt gültigen Preis- und Leistungsverzeichnis statt.

5. Ausgleich der Kontoüberziehungen (geduldete Überziehung)

5.1. Die ebase wird entstehende Sollsalden² auf dem Verrechnungskonto, die nicht spätestens nach fünf Bankarbeitstagen durch entsprechende Geldeingänge ausgeglichen werden, automatisch per Einzugsermächtigungslastschrift zulasten der vom Kontoinhaber genannten externen Bankverbindung ausgleichen.

5.2. Die ebase ist berechtigt, bei ungenehmigten Kontoüberziehungen ihren Verzugsschaden geltend zu machen und Sollzinsen zu verlangen. Derartige Verfügungen führen nicht zur Einräumung eines Kredits. Ein ggf. entstandener Sollsald erfolgt im Rahmen einer geduldeten Überziehung. **Der Kunde stimmt dem jeweiligen Ausgleich von etwaig entstehenden Sollsalden durch automatischen Sollsaldoausgleich (spätestens nach fünf Bankarbeitstagen) zu.**

5.3. Die Zinsen für die geduldete Überziehung werden halbjährlich berechnet und am Ende des Kalenderhalbjahrs belastet (Sollzinsen). Die ebase ist berechtigt, den Zinssatz nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) zu ändern. Die jeweils aktuell gültigen Sollzinssätze werden auf der Homepage der ebase unter www.ebase.com veröffentlicht oder können telefonisch bei der ebase angefragt werden.

5.4. Ist ein Einzug der Sollsalden von der externen Bankverbindung nicht möglich, wird die ebase von ihrem Sicherungs- und Verwertungsrecht Gebrauch machen, gemäß Ziffer „Pfandrecht und Aufrechnung“ der Allgemeinen Geschäftsbedingungen der ebase für Privatanleger.

5.5. Dies gilt nicht für Minderjährigenkonten. Hier ist auch eine Kontoüberziehung in Form einer geduldeten Überziehung nicht möglich. Die ebase hat das Recht, fällige Entgelte von der angegebenen externen Bankverbindung lautend auf einen oder beide gesetzlichen Vertreter, einzuziehen oder durch Verkauf von Fondsanteilen aus dem Investment Depot zu decken.

6. Überweisungen

Für die Ausführung von Überweisungsaufträgen zwischen Kontoinhaber und der ebase gelten die folgenden Bedingungen:

6.1. Die ebase führt Überweisungen des Kontoinhabers aus, wenn die für die Ausführung der Überweisung erforderlichen Angaben in der nachfolgend vereinbarten Art und Weise vorliegen und ein zur Ausführung der Überweisung ausreichendes Guthaben vorhanden ist.

6.2. Übermittlung der Überweisungsdaten
Im Rahmen der Ausführung der Überweisung übermittelt die ebase die in der Überweisung enthaltenen Daten (Überweisungsdaten) unmittelbar oder unter Beteiligung zwischengeschalteter Kreditinstitute an das Kreditinstitut des Begünstigten. Das Kreditinstitut des Begünstigten kann dem Begünstigten die Überweisungsdaten, zu denen auch die Kontonummer des Überweisenden gehört, ganz oder teilweise zur Verfügung stellen.

6.3. Bei grenzüberschreitenden Überweisungen und bei Eilüberweisungen im Inland werden die Überweisungsdaten über den internationalen Zahlungsnachrichtendienst Society for Worldwide Interbank Financial Telecommunication (SWIFT) mit Sitz in Belgien an das Kreditinstitut des Begünstigten weitergeleitet. Aus Gründen der Systemicherheit speichert SWIFT die Überweisungsdaten vorübergehend in seinen Rechenzentren in der Europäischen Union und in den USA.

6.4. Die Höhe der Entgelte, die Leistungsmerkmale und die Ausführungsfrist im Überweisungsverkehr ergeben sich aus dem gemäß dem zu diesem Zeitpunkt gültigen Preis- und Leistungsverzeichnis.

6.5. Die Überweisungsaufträge müssen gemäß IV. Ziffer „Klarheit von Aufträgen“ der Kontobedingungen vom Kontoinhaber leserlich, vollständig und richtig erteilt werden. Unleserliche, unvollständige oder fehlerhafte Angaben können zu Verzögerungen und zu Fehlleistungen von Überweisungen führen; daraus können Schäden für den Kontoinhaber entstehen. Bei unleserlichen, unvollständigen oder fehlerhaften Angaben hat die ebase das Recht, die Ausführung des Auftrags abzulehnen. Hält der Kontoinhaber bei der Ausführung der Überweisung besondere Eile für nötig, hat er dies der ebase gesondert mitzuteilen.

Der Kontoinhaber muss für die Ausführung der Überweisung folgende Angaben machen:

- Name des Begünstigten,
 - Kontonummer des Begünstigten sowie Bankleitzahl,
 - Name des Kreditinstituts des Begünstigten,
 - Währung (EUR),
 - Betrag,
 - Name und Kontonummer des Kontoinhabers und Bankleitzahl der überweisenden Bank.
- 6.6. Für Folgeschäden aus der Verzögerung oder Nichtausführung von Überweisungen ist die Haftung der ebase auf höchstens 12.500,00 EUR je Überweisung begrenzt. Diese Haftungsbeschränkung gilt nicht für Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit sowie nicht für den Zinsschaden und für Gefahren, die die ebase besonders übernommen hat.

6.7. Bei Überweisungen mit einem Wert bis 75.000,00 EUR haftet die ebase für das Verschulden eines zwischengeschalteten Kreditinstituts wie für eigenes Verschulden, es sei denn, dass die wesentliche Ursache bei einem zwischengeschalteten Kreditinstitut liegt, das der Kontoinhaber vorgegeben hat. Die ebase haftet bei Überweisungen, deren Wert 75.000,00 EUR übersteigt, nicht für das Verschulden zwischengeschalteter Kreditinstitute. In diesen Fällen beschränkt sich die Haftung der ebase auf die sorgfältige Auswahl und Unterweisung des ersten zwischengeschalteten Kreditinstituts. Bei Überweisungen mit einem Wert von höchstens 75.000,00 EUR, die auf EUR lauten, erstattet die ebase verschuldensunabhängig: Zinsen auf den Überweisungsbetrag in Höhe von fünf Prozentpunkten über dem Basiszinssatz im Jahr für die Dauer der Verspätung, wenn die Überweisung erst nach Ablauf der Ausführungsfrist bewirkt wird, es sei denn, dass der Kontoinhaber oder der Begünstigte die Verspätung zu vertreten hat, oder einen Garantiebetrag von höchstens 12.500,00

EUR zzgl. bereits für die Überweisung entrichteter Entgelte und Auslagen, wenn die Überweisung weder bis zum Ablauf der Ausführungsfrist noch innerhalb einer Nachfrist von 14 Bankgeschäftstagen vom Erstattungsverlangen des Kunden an bewirkt worden ist. Der Überweisungsbetrag ist in diesem Fall vom Beginn der Ausführungsfrist bis zur Gutschrift des Garantiebetrags auf dem Konto des Kunden in Höhe von fünf Prozentpunkten über dem Basiszinssatz im Jahr zu verzinsen. Ansprüche des Kunden bestehen nicht, wenn die Überweisung nicht bewirkt worden ist, weil der Kontoinhaber der ebase eine fehlerhafte oder unvollständige Weisung erteilt hat, oder ein vom Kunden ausdrücklich bestimmtes zwischengeschaltetes Kreditinstitut die Überweisung nicht ausgeführt hat oder ein vom Kreditinstitut des Begünstigten mit der Entgegennahme der Überweisung beauftragtes Kreditinstitut die Überweisung nicht ausgeführt hat. Haftungsansprüche nach Satz 1 sind ausgeschlossen, wenn die Ursache für den Fehler bei der Abwicklung der Überweisung höhere Gewalt ist.

6.8. Kündigung von Überweisungen durch die ebase
Die ebase kann den Überweisungsvertrag kündigen, solange die Ausführungsfrist noch nicht begonnen hat oder danach, wenn ein Insolvenzverfahren über das Vermögen des Kontoinhabers eröffnet worden ist.

6.9. Kündigung von Überweisungen durch den Kontoinhaber

Der Kontoinhaber kann die Überweisung vor Beginn der Ausführungsfrist kündigen. Die Ausführungsfrist beginnt mit Ablauf des Bankarbeitstags, an dem der vollständige Auftrag des Kunden vorliegt und das notwendige Guthaben bzw. freie Kreditlinien vorhanden sind. Nach Beginn der Ausführungsfrist kann der Kontoinhaber den Überweisungsvertrag nur kündigen, wenn die Kündigung dem Kreditinstitut des Begünstigten vor dem Zeitpunkt mitgeteilt wird, bevor der Überweisungsbetrag bei diesem Kreditinstitut angekommen ist.

7. Dauerlastschriften³ bzw. Dauerüberweisungen⁴

7.1. Der Kontoinhaber kann bei entsprechendem Kontoguthaben Dauerüberweisungen auf die vom Kontoinhaber angegebene externe Bankverbindung durchführen bzw. bestimmte Dauerlastschriften von der vom Kontoinhaber angegebenen externen Bankverbindung einziehen lassen.

8. Einzugsaufträge

8.1. Erteilung von Vorbehaltsgutschriften bei der Einreichung
Schreibt die ebase den Gegenwert von Lastschriften schon vor ihrer Einlösung gut, geschieht dies unter dem Vorbehalt ihrer Einlösung, und zwar auch dann, wenn diese bei der Bank selbst zahlbar sind. Werden Lastschriften nicht eingelöst oder erhält die ebase den Betrag aus dem Einzugsauftrag nicht gutgeschrieben, macht die ebase die Vorbehaltsgutschrift rückgängig. Dies geschieht unabhängig davon, ob in der Zwischenzeit ein Rechnungsabschluss erteilt wurde.

9. Einlösung von Lastschriften

9.1. Einzugsermächtigungslastschriften sind eingelöst, wenn die Belastungsbuchung nicht spätestens am zweiten Bankarbeitstag⁵ nach ihrer Vornahme rückgängig gemacht wird. Lastschriften, die der ebase vorgelegt werden, werden derzeit nicht eingelöst.

9.2. Lastschriften, die von der ebase nicht eingelöst werden, sind von der ebase spätestens an dem auf den Tag des Eingangs⁶ folgenden Geschäftstag an die erste Inkassostelle zurückzugeben. Der ebase ist freigestellt, auf welchem Wege sie die Lastschriften zurückgibt und zurückrechnet.

10. Mindestlaufzeit/Kündigungsmöglichkeiten

10.1. Eine Mindestlaufzeit für das Verrechnungskonto richtet sich ausschließlich nach den geschlossenen Kontoverträgen, d. h. im Falle des Abschlusses eines Festgeldkontovertrages längstens nach der dort vereinbarten Laufzeit.

10.2. Für die Kündigungsmöglichkeiten des Verrechnungskontos gelten die Bestimmungen in den Allgemeinen Geschäftsbedingungen der ebase für Privatanleger, sofern in den Kontobedingungen und/oder den Sonderbedingungen für Konten in Bezug auf das jeweilig vom Kunden abgeschlossene Kontoprodukt nichts Abweichendes geregelt ist Eine separate Kündigung des Verrechnungskontos bei Bestehen weiterer Konto- und/oder Depotprodukte ist grundsätzlich nicht möglich. Mit Auflösung des letzten Konto- und/oder Depotproduktes des Kunden wird ebenfalls automatisch das Verrechnungskonto aufgelöst.

10.3. Das Verrechnungskonto bleibt im Falle einer Kündigung und/oder durch Fristablauf von Konto- und/oder Depotprodukten so lange bestehen, bis die jeweiligen Konto- und/oder Depotprodukte vollständig über das Verrechnungskonto abgewickelt wurden.

Im Falle einer Auflösung des Verrechnungskontos werden evtl. vorhandene Guthaben-/Sollsalden über die vom Kontoinhaber angegebene externe Bankverbindung abgerechnet, sofern keine gegenteilige Weisung des Kontoinhabers vorliegt.

11. Sonstige Regelungen

Im Übrigen gelten ergänzend, die jeweils zu diesem Zeitpunkt gültigen Allgemeinen Geschäftsbedingungen der ebase für Privatanleger, ggf. die Bedingungen für das Investment Depot mit Verrechnungskonto (in diesem Fall gelten ergänzend die jeweils zu diesem Zeitpunkt gültigen Bedingungen für das Investment Depot, ggf. die Bedingungen für den Wertpapier-Sparvertrag, die Bedingungen für den Internetzugang für das Investment Depot), die Kontobedingungen und ggf. die jeweiligen Sonderbedingungen und das jeweils aktuell gültige Preis- und Leistungsverzeichnis.

b. ebase Tagesgeldkonto bei der ebase (nachfolgend „Tagesgeldkonto“ genannt)

1. Kontovertrag
Die Eröffnung des Tagesgeldkontos kann mit dem Formular „Kontoeröffnungsantrag“ beantragt werden und kann ausschließlich in Verbindung mit einem Verrech-

nungskonto geführt werden. Sofern bereits ein Verrechnungskonto aufgrund weiterer Depot- oder Kontoprodukte besteht, kann die Beantragung der Einrichtung eines Tagesgeldkontos auch online erfolgen.

2. Wesentliche Leistungsmerkmale

Das Tagesgeldkonto ist ein auf EUR lautendes, in laufender Rechnung (Kontokorrent) geführtes Konto mit täglicher Fälligkeit und variabler Guthabenverzinsung zum Zweck der kurzfristigen Liquiditätsanlage. Es gibt keine Mindestanlagensumme. Das Tagesgeldkonto dient nicht der Abwicklung von allgemeinen Zahlungsverkehrsvorgängen und bietet somit keine Zahlungsverkehrsfunktionen. Im Rahmen der Kontoführung wird die ebase lediglich Umbuchungen vom Verrechnungskonto auf das Tagesgeldkonto und vom Tagesgeldkonto auf das Verrechnungskonto durchführen. Zinsen wird die ebase vereinbarungsgemäß dem Verrechnungskonto gutschreiben.

3. Verfügungen

Einzahlungen und Verfügungen (nachfolgend „Umbuchungen“ genannt) auf bzw. vom Tagesgeldkonto, einmalig wie auch regelmäßig, sind grundsätzlich nur zu Gunsten bzw. zulasten des Verrechnungskontos möglich. Überweisungen vom Tagesgeldkonto auf eine Drittbank bzw. von einer Drittbank direkt auf das Tagesgeldkonto sind nicht möglich. Sämtliche Umbuchungen von dem Tagesgeldkonto auf das Verrechnungskonto und vom Verrechnungskonto auf das Tagesgeldkonto werden grundsätzlich vom Kunden online beantragt und aus dem Verrechnungskonto veranlasst. Verfügungen sind nur bis zur Höhe des Guthabens auf dem Tagesgeldkonto zulässig. Bei Verfügungen über das Gesamtguthaben bleibt das Tagesgeldkonto weiterhin bestehen. Anderweitige Verfügungen über das Tagesgeldkonto sind nicht möglich. Insbesondere besteht keine Möglichkeit zur Belastung des Tagesgeldkontos mittels einer Lastschrift oder über das Guthaben mittels einer Überweisung an Drittbanken etc zu verfügen oder das Konto zu überziehen.

4. Auftragserteilung

Es können keine Aufträge z. B. per E-Mail oder Telefonbanking an die ebase abgegeben werden. Schriftliche Aufträge (per Brief oder Telefax) sind gegen Entgelt gemäß dem zu diesem Zeitpunkt gültigen Preis- und Leistungsverzeichnis möglich.

5. Guthabenverzinsung

Die Zinsen werden halbjährlich berechnet und am Ende des Kalenderhalbjahrs auf dem Verrechnungskonto gutgeschrieben (Guthabenzinsen). Die ebase ist berechtigt, den Zinssatz nach billigem Ermessen (§315 BGB) zu ändern. Die jeweils aktuell gültigen Guthabenzinssätze bestimmen sich in Abhängigkeit von der Höhe des jeweils aktuellen Guthabens auf dem Tagesgeldkonto. Erreicht das Guthaben auf einem Tagesgeldkonto eine bestimmte Höhe, wird das gesamte Guthaben ab diesem Zeitpunkt mit dem hierfür aktuell gültigen Zinssatz verzinst. Die jeweils aktuell gültigen Zinssätze und Grenzbeträge für die jeweilige Guthabenverzinsung werden auf der Homepage der ebase unter www.ebase.com veröffentlicht oder können telefonisch bei der ebase angefragt werden.

6. Online-Kontoauszug

Die ebase informiert den Kunden über aktuelle Umsätze auf seinem Tagesgeldkonto und die daraus resultierenden Kontostände indem sie regelmäßig monatlich, insofern ein Umsatz erfolgte, im Online-Postkorb Kontoauszüge abrufen zur Verfügung stellt. Für den Fall, dass keine Buchungen vorgenommen wurden, da der Kontoinhaber keine Umsätze getätigt hat, erhält er einen halbjährlichen Online-Kontoauszug mit Rechnungsabschluss.

7. Kontoüberziehung

Das Tagesgeldkonto kann nur auf Guthabenbasis geführt werden. Kontoüberziehungen sind nicht möglich.

8. Mindestlaufzeit/Kündigungsmöglichkeit

8.1. Es wird keine Mindestlaufzeit vereinbart.
8.2. Für die Kündigungsmöglichkeiten gelten die Bestimmungen in den jeweils aktuell gültigen Allgemeinen Geschäftsbedingungen der ebase für Privatanleger und die Kontobedingungen.

8.3. Sofern das Tagesgeldkonto gekündigt wird, wird auch das Verrechnungskonto geschlossen, sofern keine weiteren Konto- oder Depotprodukte des Kontoinhabers bei der ebase mit dem Verrechnungskonto verbunden sind.

c. ebase Festgeldkonto bei der ebase (nachfolgend „Festgeldkonto“ genannt)

1. Kontovertrag
Das Festgeldkonto ist ein auf EUR lautendes Termingeldkonto mit einer festen Laufzeit und festgeschriebenem Guthabenverzinsung. Die Eröffnung kann mit dem Formular „Kontoeröffnungsantrag“ erfolgen und kann nur in Verbindung mit einem Verrechnungskonto geführt werden. Sofern bereits ein Verrechnungskonto aufgrund weiterer Depot- oder Kontoprodukte besteht, kann die Beantragung der Einrichtung eines Festgeldkontos auch online erfolgen.

2. Wesentliche Leistungsmerkmale

Das Festgeldkonto dient dem Zweck der zeitlich befristeten Termineinlage mit einer einmaligen Einzahlung am Anfang der Festlaufzeit. Die jeweils aktuell gültige Mindestanlagenhöhe für das Festgeldkonto ist auf der Homepage der ebase unter www.ebase.com veröffentlicht bzw. kann telefonisch bei der ebase erfragt werden. Das Festgeldkonto dient nicht der Abwicklung von allgemeinen Zahlungsverkehrsvorgängen und bietet somit keine Zahlungsverkehrsfunktionen. Der gewünschte Anlagebetrag muss rechtzeitig zum Anlagebeginn auf dem Verrechnungskonto der ebase vorliegen. Der Kontoinhaber muss grundsätzlich die Umbuchung des Anlagebetrags vom Verrechnungskonto auf das Festgeld-

konto online beantragen. Bei der Kontoeröffnung bucht die ebase den anzulegenden Festgeldebtrag automatisch auf das Festgeldkonto um. Die Festgeldanlage wird in der Regel über den Kontoeröffnungsantrag beantragt oder im Falle des Bestehens eines Verrechnungskontos kann die Festgeldanlage auch über ebase online beantragt werden.

3. Verfügungen

Einzahlungen und Verfügungen (bei Endfälligkeit) sind grundsätzlich nur zugunsten bzw. zulasten des Verrechnungskontos möglich. Die gewünschte Umbuchung des Anlagebetrags auf das Festgeldkonto muss der Kontoinhaber online veranlassen. Während der festgeschriebenen Laufzeit sind weitere Einzahlungen und Verfügungen auf bzw. vom Festgeldkonto grundsätzlich nicht möglich.

4. Auftragserteilung

Es können jedoch keine Aufträge z. B. per E-Mail oder Telefonbanking an die ebase abgegeben werden. Schriftliche Aufträge (per Brief oder Telefax) z. B. für eine Wiederanlage sind möglich, jedoch hat die ebase das Recht hierfür ein Entgelt gemäß dem zu diesem Zeitpunkt gültigen Preis- und Leistungsverzeichnis zu berechnen.

5. Guthabenverzinsung

Das Festgeldkonto wird jeweils für die vereinbarte Dauer der Festlaufzeit verzinst. Als vereinbart gilt der für das Festgeldkonto tagesaktuelle Zinssatz der ebase mit Valutadatum der Einbuchung der Einlage auf dem Festgeldkonto. Die Veröffentlichung der aktuellen Zinssätze der ebase und aktuell angebotenen Laufzeiten der ebase für das Festgeldkonto (Habenzinsen je Laufzeit sowie ggfs. Betragsgrenzen) erfolgen auf der ebase Homepage www.ebase.com oder können telefonisch bei der ebase erfragt werden. Die Zinsen für die Festgeldanlage werden bei Fälligkeit grundsätzlich dem Verrechnungskonto gutgeschrieben, es sei denn der Kontoinhaber hat mit der ebase eine Prolongation inkl. Zinsen vereinbart. In diesem Fall werden die Zinsen auf dem Festgeldkonto wiedergelegt. Die Zinsschrift auf dem bei der ebase geführten Verrechnungskonto erfolgt am Ende der jeweiligen Laufzeit mit Fälligkeit der Festgeldanlage. Hierüber wird der Kontoinhaber von der ebase rechtzeitig informiert.

6. Kontoüberziehung

Das Festgeldkonto kann nur auf Guthabenbasis geführt werden. Kontoüberziehungen sind nicht möglich

7. Laufzeit/Fälligkeit der Festgeldanlage

Die Laufzeit beginnt mit dem Valutadatum der Einbuchung auf das Festgeldkonto. Terminaufträge für eine Festgeldanlage sind bei der ebase nicht möglich. Der Kunde kann bei Vertragsabschluss zwischen einer automatischen Prolongation am Ende der Laufzeit (wahlweise mit oder ohne die Zinsen) und der Auszahlung des Anlagebetrags zzgl. Zinsen zum Ende der Laufzeit wählen. Bei der Auszahlung des Anlagebetrags zum Ende der Laufzeit werden der Anlagebetrag und die Zinsen auf das Verrechnungskonto umgebucht. Bei der automatischen Prolongation wird der Anlagebetrag (wahlweise mit oder ohne die Zinsen) wieder im gleichen Zeitraum zu dem zu diesem Zeitpunkt aktuell gültigen Zinssatz angelegt.

8. Prolongation und Rückzahlung

Bis spätestens der Bankarbeitstage vor Fälligkeit kann die Prolongation (Wiederanlage) der Einlage vereinbart oder eine schon vereinbarte Prolongation aufgehoben werden. Die ebase wird dem Kontoinhaber rechtzeitig vor Ablauf der Festlaufzeit hierauf im geschützten Bereich des Online-Portals hinweisen. Sofern keine Prolongation vereinbart wurde, zahlt die ebase die Einlage bei Fälligkeit – einschließlich fälliger Zinsen – auf das Verrechnungskonto des Kontoinhabers aus. Überweisungen auf die externe Bankverbindung können nur über das Verrechnungskonto vorgenommen werden.

9. Einlagenbestätigung

Abweichend von den Kontobedingungen wird von der ebase über die erstmalige Einlage und jede Änderung der Einlagenhöhe auf dem Festgeldkonto dem Kontoinhaber eine Einlagenbestätigung erteilt.

10. Kontoschließung

Das Festgeldkonto wird automatisch bei Endfälligkeit geschlossen, sofern keine automatische Prolongation vorgenommen ist.

11. Vorzeitige Verfügung über das Festgeldkonto/Kündigungsmöglichkeiten

Abweichend von Ziffer „Beendigung der Geschäftsbeziehung“ der Allgemeinen Geschäftsbedingungen der ebase für Privatanleger ist eine ordentliche Kündigung des Festgeldkontos ausgeschlossen. Das Recht zur Kündigung des Festgeldkontos aus wichtigem Grund bleibt unberührt. Stimmt die ebase im Ausnahmefall einer vorzeitigen Rückzahlung und damit außerordentlichen Kündigung zu, so werden Aufwandsersätze/Vorschusszinsen bis zum Ende des vereinbarten Festzinszeitraums berechnet. Die Höhe der daraus resultierenden Aufwandsersätze/Vorschusszinsen ist gemäß dem zu diesem Zeitpunkt gültigen Preis- und Leistungsverzeichnis festgelegt. Abgerechnet wird gemäß IV. Ziffer „Verrechnungsklausel“ der Bedingungen für Konten bei der ebase. Die Kündigung der Festgeldanlage vor Ende der vereinbarten Laufzeit ist nur über einen schriftlichen Kundenauftrag möglich.

VI. Bedingungen für das Investment Depot mit Verrechnungskonto bei der ebase für Privatanleger (nachfolgend „Bedingungen für das Investment Depot mit Verrechnungskonto genannt“)

Die nachfolgenden Bedingungen für das Investment Depot mit Verrechnungskonto gelten ausschließlich für Kunden, welche ein Investment Depot mit Verrechnungskonto bei der ebase führen.

² Sollsalden können entstehen durch Steuernachzahlungen an das Finanzamt, Einzug von Entgelten und Auslagen gemäß dem zu diesem Zeitpunkt gültigen Preis- und Leistungsverzeichnis, durch regelmäßige Einzüge (z. B. Sparplan) und der Belastung von Sollzinsen.

³ Regelmäßige Lastschrifteinzüge von der angegebenen externen Bankverbindung

⁴ Regelmäßige Überweisung vom Verrechnungskonto bei der ebase auf die angegebene externe Bankverbindung

⁵ Bankarbeitstage sind alle Börsentage (werktags außer Samstag), mit Ausnahme der bundeseinheitlichen Feiertage, der Bankfeiertage und lokaler Feiertage, die bei der ebase erfragt werden können.

⁶ Der Tag des Eingangs ist derjenige Tag, an dem die Lastschriften der ebase vorliegen

1. Anwendungsbereich

Für Investment Depot mit Verrechnungskonto eröffnet die ebase dem Kunden ein Verrechnungskonto, welches in diesem Fall ausschließlich zur Abwicklung von Wertpapierdienstleistungen (Kommissions- und Auftragsgeschäft) dient. Die Zuordnung eines Verrechnungskontos zu einem Investment Depot ist zwingend. Der Depotinhaber und der Kontoinhaber müssen personenidentisch sein. Es gelten ergänzend zu den jeweils aktuell gültigen Allgemeinen Geschäftsbedingungen der ebase für Privatanleger, den Bedingungen für das Investment Depot, ggf. den Bedingungen für den Wertpapier-Sparvertrag gemäß Vermögensbildungsgesetz, den Bedingungen für die Internet-Nutzung für das Investment Depot, den Kontobedingungen, V. Ziffer „Verrechnungskonto“ bei der ebase der Sonderbedingungen für Konten, dem zu diesem Zeitpunkt gültigen Preis- und Leistungsverzeichnis, die nachfolgenden Bedingungen für das Investment Depot mit Verrechnungskonto. Die vorgenannten Bedingungen gelten nur insoweit, als sich nichts Abweichendes aus den nachfolgenden Bedingungen für das Investment Depot mit Verrechnungskonto ergibt. In diesem Fall gelten die nachfolgenden Bedingungen für das Investment Depot mit Verrechnungskonto vorrangig.

2. Leistungsmerkmale des Investment Depot mit Verrechnungskonto

Aufgrund der zwingenden Zuordnung des Verrechnungskontos zu einem Investment Depot als Abwicklungskonto, können Fondsanteilkäufe bzw. -verkäufe für das Investment Depot über das dem Investment Depot zugeordnete Verrechnungskonto durchgeführt und abgewickelt werden. Das Investment Depot und das zugeordnete Verrechnungskonto werden grundsätzlich nur online („Online-Zugang mit Transaktion inkl. Online-Abrechnungen/Online-Depots-/Kontoauszüge“) geführt. Sofern der Depot-/Kontoinhaber das Depot/Konto nicht in der Ausprägung „Online-Zugang mit Transaktion inkl. Online-Abrechnungen/Online-Depots-/Kontoauszüge“ führt, erhält er lediglich den „Online-Zugang inkl. Online-Abrechnungen/Online-Depots-/Kontoauszüge“, d. h. ohne Transaktionsmöglichkeiten. In diesem Falle sind z. B. Transaktionen gemäß dem zu diesem Zeitpunkt gültigen Preis- und Leistungsverzeichnis entgeltspflichtig.

3. Einzahlungen/Fonds Käufe

3.1. Einzahlungen zugunsten des Verrechnungskontos Der Depot-/Kontoinhaber kann nur per Überweisung bzw. per Einzugsermächtigungslastschrift von der angegebenen externen Bankverbindung auf das Verrechnungskonto in EUR unter Angabe des Namens des Kontoinhabers, der Kontonummer des Verrechnungskontos sowie der ebase Bankleitzahl Einzahlungen auf das Verrechnungskonto tätigen.

3.2. Fondskauf zulasten des Verrechnungskontos Einmalige und regelmäßige Fonds Käufe zulasten des Verrechnungskontos können nur aus einem vorhandenen Guthaben auf dem Verrechnungskonto durchgeführt werden. Ist kein entsprechendes Guthaben auf dem Verrechnungskonto vorhanden, kann der Kunde an Stelle des Verrechnungskontos seine externe Bankverbindung angeben (schriftlich gegen Entgelt oder online).

3.3. Fondskauf durch Einzahlungen auf das Treuhandkonto Des Weiteren hat der Depot-/Kontoinhaber die Möglichkeit, Einzahlungen und/oder Überweisungen von beliebigen externen Bankverbindungen auf das Treuhandkonto bei der ebase zum Zwecke des Kaufs von Fondsanteilen zugunsten des Investment Depots mit Verrechnungskonto in EUR unter Angabe der Depotnummer, des Namens des Depotinhabers und des gewünschten Fonds, der WKN oder ISIN bzw. der Depotpositionsnummer zu tätigen. Fonds Käufe durch Überweisung vom Verrechnungskonto auf das Treuhandkonto der ebase sind nicht möglich.

4. Verfügungen/Fondsverkäufe

Grundsätzlich werden sämtliche einmaligen sowie regelmäßigen Fondsverkäufe dem Verrechnungskonto gutgeschrieben, es sei denn, der Depot-/Kontoinhaber hat eine gegenteilige Weisung erteilt. Bei einem Investment Depot mit Verrechnungskonto mit gesperrten Anteilen kann der Depotinhaber ausschließlich über die freien Anteile verfügen.

5. Gemeinschaftsdepots/-konten

Im Falle eines gemeinschaftlichen Investment Depots mit Verrechnungskonto kann jeder Depot-/Kontoinhaber allein verfügen, es sei denn, dass einer der Depot-/Kontoinhaber die Einzelvertretungsbefugnis schriftlich widerruft. Abweichend von I. Ziffer „Gemeinschaftsdepot“ der Bedingungen für das Investment Depot und von IV. Ziffer „Gemeinschaftskonto“ der Kontobedingungen gilt der Widerruf der Einzelverfügungsberechtigung hinsichtlich dem Verrechnungskonto gleichzeitig auch als ein Widerruf der Einzelverfügungsberechtigung für das Investment Depot mit Verrechnungskonto. Das Gleiche gilt im umgekehrten Fall. Im Falle eines Widerrufs der Einzelverfügungsberechtigung für das Verrechnungskonto und Investment Depots bei der ebase, können das Verrechnungskonto und das Investment Depots nur in der Weise weitergeführt werden, dass die Online-Anwendungen für das Verrechnungskonto und das Investment Depots auf „Online-Zugang inkl. Online-Abrechnungen/Online-Depots-/Kontoauszüge“, d. h. ohne Transaktionsmöglichkeiten, eingeschränkt werden. Über den Widerruf ist die ebase unverzüglich und aus Beweisgründen möglichst schriftlich zu unterrichten.

Für Gemeinschaftsdepots/-konten mit Gemeinschaftsverfügungsberechtigung (sog. „Und-Depots/Konten“) und Depots/Konten juristischer Personen mit Gemeinschaftsverfügungsberechtigung (sog. „Und-Depots/Konten“) ist nur ein „Online-Zugang inkl. Online-Abrechnungen/Online-Depots-/Kontoauszüge“, d. h. ohne Transaktionsmöglichkeit, möglich.

6. Investment Depots mit Verrechnungskonto für Minderjährige

6.1. Für Minderjährigendepots, vertreten durch die gesetzlichen Vertreter, wird für das Investment Depots mit Verrechnungskonto nur eine PIN vergeben. Für Minderjährige werden grundsätzlich nur Investment Depots und das Verrechnungskonto mit Einzelverfügungsbefugnis geführt. Sind Minderjährigendepots/-konten für den „Online-Zugang mit Transaktion“ frei geschaltet, wird mit Erreichen der Volljährigkeit des Minderjährigen der

„Online-Zugang mit Transaktion inkl. Online-Abrechnungen/Online-Depots-/Kontoauszüge“ auf den „Online-Zugang inkl. Online-Abrechnungen/Online-Depots-/Kontoauszüge“ ohne Transaktionsmöglichkeit eingeschränkt. Dem nunmehr volljährigen Depot-/Kontoinhaber wird gleichzeitig eine neue PIN zugesandt. Mit Zusendung der neuen PIN wird die alte PIN deaktiviert. Sofern vom volljährigen Depot-/Kontoinhaber ein „Online-Zugang mit Transaktionen inkl. Online-Abrechnungen/Online-Depots-/Kontoauszüge“ gewünscht wird, so muss er dies separat online, ggf. unter Mitwirkung des Vermittlers/Vertriebspartners, neu beantragen.

6.2. Ein schriftlicher Widerruf der Einzelverfügungsberechtigung der gesetzlichen Vertreter des Minderjährigen für das Investment Depots und/oder das Verrechnungskonto, gilt als ein Widerruf der Einzelverfügungsberechtigung der gesetzlichen Vertreter für das Investment Depots und das Verrechnungskonto gemeinsam. In diesem Fall ist das Investment Depot mit Verrechnungskonto nur noch für einen „Online-Zugang inkl. Online-Abrechnungen/Online-Depots-/Kontoauszüge“, d. h. ohne Transaktionsmöglichkeit, frei geschaltet. Transaktionen sind ab diesem Zeitpunkt nur noch schriftlich gegen ein Entgelt und von den gesetzlichen Vertretern gemeinsam möglich.

6.3. Verlustausgleich

Abweichend von I. Ziffer „Investment Depots für Minderjährige“ der Bedingungen für das Investment Depot werden evtl. Steuererstattungen bzw. Steuernachzahlungen zugunsten des Minderjährigen bzw. zulasten des Minderjährigen auf das Verrechnungskonto erstattet bzw. dem Verrechnungskonto belastet. Im Übrigen gelten die Regelungen unter IV. Ziffer „Konten für Minderjährige/Verlustausgleich“ der Kontobedingungen.

7. Kündigung

7.1. Investment Depots mit Verrechnungskonto

Sofern ein Depot-/Kontoinhaber ein Investment Depot mit Verrechnungskonto kündigt, so bleibt das Verrechnungskonto solange weiter bestehen, wie weitere Konten oder Depotprodukte der ebase noch bestehen. Die Kündigung muss schriftlich erfolgen. Nach Schließung des Investment Depots mit Verrechnungskonto werden die auf dem Investment Depot mit Verrechnungskonto verbuchten Anteile veräußert und der Gegenwert dem Kunden auf das Verrechnungskonto oder auf eine angegebene externe Bankverbindung überwiesen oder von der ebase per Verrechnungsscheck an den Kunden ausbezahlt. Auch können auf schriftliche Weisung des Kunden die auf dem Investment Depot mit Verrechnungskonto verbuchten Anteile auf ein Investment Depot bei einem anderen Kreditinstitut übertragen werden. Im Falle einer Auflösung des Verrechnungskontos werden evtl. vorhandene Haben-/Sollsaldo über die vom Depot-/Kontoinhaber angegebene externe Bankverbindung abgerechnet, sofern keine gegenteilige Weisung des Depot-/Kontoinhabers vorliegt.

7.2. ebase online

Der Depot-/Kontoinhaber kann ebase online für sein Investment Depot mit Verrechnungskonto (ggf. mit bestehendem Tages- und/oder Festgeldkonto) kündigen. Die Kündigung muss schriftlich erfolgen. Im Übrigen gelten die Ausführungen unter IV. Ziffer „Kündigungsmöglichkeit von ebase online“ der Kontobedingungen.

8. PIN

Die persönliche Identifikationsnummer (PIN), welche der Depot-/Kontoinhaber bei Eröffnung eines Investment Depots mit Verrechnungskonto erhält, gilt für das Verrechnungskonto und das Investment Depot mit Verrechnungskonto gleichermaßen.

9. Verrechnungsklausel

Abweichend von I. Ziffer „Verrechnungsklausel“ der Bedingungen für das Investment Depot und ergänzend zu IV. Ziffer „Verrechnungsklausel“ der „Bedingungen für Konten werden Entgelte und Auslagen grundsätzlich automatisch gemäß dem zu diesem Zeitpunkt gültigen Preis- und Leistungsverzeichnis und die Steuererstattungen bzw. Steuernachzahlungen im Rahmen der Abgeltungssteuer über das Verrechnungskonto als Abwicklungskonto abgerechnet, es sei denn, in dem jeweils aktuell gültigen Preis- und Leistungsverzeichnis ist etwas Abweichendes geregelt. Die ebase behält sich das Recht vor, die Entgelte und die Auslagen über das Investment Depot abzurechnen, wenn z. B. sich auf dem Verrechnungskonto bzw. auf der externen Bankverbindung kein ausreichendes Guthaben befindet. Die ebase hat dann das Recht, diese durch Verkauf von Anteilen und Anteilbruchteilen aus dem Investment Depot in entsprechender Höhe zu decken. Die Höhe der Entgelte für die Kontoführung und die Höhe der Entgelte für die Depotführung ergeben sich aus dem jeweils aktuell gültigen Preis- und Leistungsverzeichnis.

10. Abweichend von III. Ziffer „Voraussetzung für ebase online“ der Bedingungen für die Internet-Nutzung für das Investment Depot kann für das Investment Depot mit Verrechnungskonto aufgrund dieses Antrags nur eine externe Bankverbindung bei einem inländischen Kreditinstitut angegeben werden.

Allgemeine Geschäftsbedingungen der European Bank for Fund Services GmbH (ebase®) für Privatanleger



1. Geltungsbereich, Änderungen dieser Allgemeinen Geschäftsbedingungen der ebase für Privatanleger sowie aller Bedingungen der ebase für Privatanleger, Sonderbedingungen für einzelne Geschäftsbeziehungen, der Preis- und Leistungsverzeichnisse, Hauptgeschäftstätigkeit der ebase, zuständige Aufsichtsbehörde, Sprache und Kommunikationsmittel, Urkunden/Nachweise und Grundlage der Geschäftsbeziehung

(1) Geltungsbereich
Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der ebase für Privatanleger gelten für die gesamte Geschäftsbeziehung zwischen dem Kunden und der European Bank for Fund Services GmbH (ebase®) (im Folgenden ebase). Daneben gelten für einzelne Geschäftsbeziehungen die Bedingungen für das Investment Depot für Privatanleger, die Bedingungen für den Wertpapier-Sparvertrag gemäß Vermögensbildungsgesetz für Privatanleger, die Bedingungen für die Internet-Nutzung für das Investment Depot für Privatanleger, die Bedingungen für Konten bei der ebase für Privatanleger, die Sonderbedingungen für Konten bei der ebase für Privatanleger, die Bedingungen für das Investment Depot mit Verrechnungskonto bei der ebase für Privatanleger, die Bedingungen für das Managed Depot bei der ebase für Privatanleger, die Bedingungen/Sonderbedingungen für Privatanleger und die Preis- und Leistungsverzeichnisse, in der jeweils aktuell gültigen Fassung, die Abweichungen oder Ergänzungen zu diesen Allgemeinen Geschäftsbedingungen der ebase für Privatanleger enthalten; sie werden bei dem Vertragsabschluss bzw. bei Bedarf oder bei der Erteilung eines Auftrags mit dem Kunden vereinbart.

(2) Änderungen
Änderungen dieser Allgemeinen Geschäftsbedingungen der ebase für Privatanleger, der Bedingungen für das Investment Depot bei der ebase für Privatanleger, der Bedingungen für das Managed Depot bei der ebase für Privatanleger, der Bedingungen für den Wertpapier-Sparvertrag gem. Vermögensbildungsgesetz für Privatanleger, der Bedingungen für die Internet-Nutzung für das Investment Depot für Privatanleger, der Bedingungen für Konten bei der ebase für Privatanleger, die Sonderbedingungen für Konten bei der ebase für Privatanleger, die Bedingungen für das Investment Depot mit Verrechnungskonto bei der ebase für Privatanleger, die Bedingungen/Sonderbedingungen für Privatanleger und der Preis- und Leistungsverzeichnisse werden dem Kunden spätestens zwei Monate vor dem vorgeschlagenen Zeitpunkt ihres Wirksamwerdens in Textform angeboten. Hat der Kunde mit der ebase im Rahmen der Geschäftsbeziehung einen elektronischen Kommunikationsweg vereinbart (z. B. Internet-Nutzung/Online-Konto-/Depotauszüge), können diese Änderungen auch auf diesem Wege oder ggf. durch Bereitstellung per dauerhaftem elektronischem Datenträger z. B. CD-ROM angeboten werden, wenn die Art der Übermittlung es dem Kunden erlaubt, die Änderungen in lesbarer Form zu speichern oder auszudrucken. Die Zustimmung gilt als erteilt, wenn der Kunde seine Ablehnung nicht schriftlich oder im Fall der Nutzung des ebase online auf den vorgesehenen elektronischen Wegen vor dem vorgeschlagenen Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Änderungen angezeigt hat. Auf diese Genehmigungswirkung wird der Kunde durch die ebase in ihrem Angebot besonders hingewiesen.

(3) Hauptgeschäftstätigkeit der ebase
Gegenstand des Unternehmens ist die Annahme fremder Gelder als Einlagen oder anderer unbedingte rückzahlbarer Gelder des Publikums (Einlagengeschäft gemäß § 1 Absatz 1 Satz 2 Nr. 1 Kreditwesengesetz KWG), die Gewährung von Gelddarlehen (Kreditgeschäft gemäß § 1 Absatz 1 Satz 2 Nr. 2 KWG) unter der Auflage der Verpfändung der Wertpapiersicherheiten (Lombardkredite), die Anschaffung und Veräußerung von Wertpapieren, im eigenen Namen und für fremde Rechnung (Finanzkommissionsgeschäft gemäß § 1 Absatz 1 Satz 2 Nr. 4 KWG), die Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren für andere (Depotgeschäft gemäß § 1 Absatz 1 Satz 2 Nr. 5 KWG) sowie die Durchführung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs und des Abrechnungsverkehrs (Girogeschäft gemäß § 1 Absatz 1 Satz 2 Nr. 9 KWG). Die ebase ist eine Bank nach dem Recht der Bundesrepublik Deutschland.

(4) Zuständige Aufsichtsbehörde
Zuständige Aufsichtsbehörde: Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, Graurheindorfer Str. 108, BA 35, 53117 Bonn und Lurgiallee 12, 60439 Frankfurt (Internet: www.bafin.de)

(5) Sprache und Kommunikationsmittel
Maßgebliche Sprache für dieses Vertragsverhältnis und die Kommunikation mit dem Kunden während der Laufzeit des Vertrags ist Deutsch.

Die Kommunikation zwischen dem Kunden und der ebase erfolgt in deutscher Sprache. Alle für den Kunden bestimmten Dokumente und Informationen von der ebase werden in deutscher Sprache verfasst. Die Kommunikation bzw. das Reporting/Mitteilungen von der ebase können je nach Anlass schriftlich, telefonisch und/oder per elektronische Nachrichtenübermittlung erfolgen. Für die Auftragserteilung gelten die Regelungen in den Allgemeinen Geschäftsbedingungen der ebase für Privatanleger, den Bedingungen für das Investment Depot bei der ebase für Privatanleger, den Bedingungen für das Managed Depot bei der ebase für Privatanleger, den Bedingungen für den Wertpapier-Sparvertrag gem. Vermögensbildungsgesetz für Privatanleger, den Bedingungen für die Internet-Nutzung für das Investment Depot für Privatanleger, den Bedingungen für Konten bei der ebase für Privatanleger, den Sonderbedingungen für Konten bei der ebase für Privatanleger, den Bedingungen für das Investment Depot mit Verrechnungskonto bei der ebase für Privatanleger, den Bedingungen/Sonderbedingungen für Privatanleger und den Preis- und Leistungs-

ungsverzeichnissen, in der jeweils aktuell gültigen Fassung.

(6) Urkunden/Nachweise
Urkunden und sonstige Nachweise sind der ebase in deutscher Sprache vorzulegen; fremdsprachige Dokumente sind auf Verlangen der ebase in deutscher Übersetzung vorzulegen.

(7) Grundlagen der Geschäftsbeziehung
Die Geschäftsbeziehung zwischen dem Kunden und der ebase ist durch die Besonderheit des Bankgeschäfts und ein besonderes Vertrauensverhältnis geprägt. Der Kunde kann sich darauf verlassen, dass die ebase seine Aufträge mit der Sorgfalt eines ordentlichen Kaufmanns ausführt und das Bankgeheimnis wahrt.

2. Bankgeheimnis
Die ebase ist zur Verschwiegenheit über alle kundenbezogenen Tatsachen und Wertungen verpflichtet, von denen sie Kenntnis erlangt (Bankgeheimnis). Informationen über den Kunden darf die ebase nur weitergeben, wenn gesetzliche Bestimmungen dies gebieten oder der Kunde eingewilligt hat. Die ebase bezieht sich auf Druck, Kuvertierung, Versand von Kundenunterlagen und bei weiteren Dienstleistungen im Rahmen einer Auftragsdatenverarbeitung externer Dienstleister bzw. zuverlässiger Drittunternehmen. Die ebase wird diese externen Dienstleister bzw. diese zuverlässigen Drittunternehmen vertraglich zur Einhaltung des Bankgeheimnisses verpflichten. Der ebase steht ein jederzeitiges und ungehindertes Überwachungs- und Überprüfungsrecht bzgl. der Einhaltung des Bankgeheimnisses zu.

3. Ablehnen der Kunden, Vormundschaft
Nach dem Tod des Kunden kann die ebase – sofern kein Bevollmächtigter für den Todesfall angegeben wurde – zur Klärung der Verfügungsberechtigung die Vorlage eines Erbscheins, eines Testamentsvollstreckerzeugnisses oder weiterer hierfür nötiger Urkunden verlangen. Die ebase hat das Recht, auf die Vorlage eines Erbscheins oder eines Testamentsvollstreckerzeugnisses zu verzichten, wenn ihr eine Ausfertigung oder eine beglaubigte Abschrift der letztwilligen Verfügung (Testament, Erbertrag) nebst zugehöriger Eröffnungsniederschrift vorgelegt wird. Die ebase darf denjenigen, der darin als Erbe oder Testamentsvollstrecker bezeichnet ist, als Berechtigten ansehen, ihn verfügen lassen und insbesondere mit befreiender Wirkung an ihn leisten. Dies gilt nicht, wenn der ebase bekannt war, dass der dort Genannte (z. B. nach wirksamer Anfechtung oder Nichtigkeit des Testaments) nicht verfügungsberechtigt war, oder wenn ihr dies infolge Fahrlässigkeit nicht bekannt geworden ist. Die ebase darf die in Bestellungen von Vormündern, Betreuern, Pflegern, Insolvenzverwaltern usw. genannte Person als Berechtigten ansehen, ihn verfügen lassen und insbesondere mit befreiender Wirkung an ihn leisten. Dies gilt nicht, wenn der ebase bekannt war, dass der dort Genannte nicht verfügungsberechtigt war, oder wenn ihr dies infolge Fahrlässigkeit nicht bekannt geworden ist.

4. Haftung der ebase und Mitverschulden des Kunden

(1) Haftungsgrundsätze
Die ebase haftet bei der Erfüllung ihrer Verpflichtungen für jedes Verschulden ihrer Mitarbeiter und der Personen, die sie zur Erfüllung ihrer Verpflichtungen hinzuzieht. Hat der Kunde durch ein schuldhaftes Verhalten (z. B. durch Verletzung seiner Mitwirkungspflichten) zu der Entstehung eines Schadens beigetragen, bestimmt sich nach dem Grundsatz des Mitverschuldens, in welchem Umfang die ebase und der Kunde den Schaden zu tragen haben.

(2) Weitergeleitete Aufträge
Wenn ein Auftrag seinem Inhalt nach typischerweise in der Form ausgeführt wird, dass die ebase einen Dritten mit der weiteren Erledigung betraut, erfüllt die ebase den Auftrag dadurch, dass sie ihn im eigenen Namen an den Dritten weiterleitet (weitergeleiteter Auftrag). In diesen Fällen beschränkt sich die Haftung der ebase auf die sorgfältige Auswahl und Unterweisung des Dritten.

(3) Störung des Betriebs
Die ebase haftet nicht für Schäden, die durch höhere Gewalt, Aufruhr, Kriegs- und Naturereignisse oder durch sonstige von ihr nicht zu vertretende Vorkommnisse (z. B. Streik, Aussperrung, Verkehrsstörungen) von Bundes von hoher Hand im In- und Ausland) eintreten.

(4) Fälschungsrisiko
Das Risiko von Fälschungen und Verfälschungen von Aufträgen (z. B. Verkaufsaufträge, Umschichtungsaufträge usw.) hinsichtlich des Kontos/des Depots übernehmen die ebase und der Kunde unter Berücksichtigung des jeweils von ihnen zu vertretenden Verschuldens. Die ebase haftet im Rahmen des von ihr zu vertretenden Verschuldens nur in dem Maße, als sie im Verhältnis zu anderen Ursachen an der Entstehung des Schadens mitgewirkt hat.

5. Pfandrecht und Aufrechnung

(1) Die ebase ist berechtigt, fällige Ansprüche gegen den Kunden aus der Geschäftsbeziehung mit Ertragsausschüttungen zu verrechnen, von Ein- und Auszahlungen abzuziehen oder durch den Verkauf von Beständen aus dem Depot oder aus dem auf Konten bei der ebase befindlichen Guthaben in entsprechender Höhe zu decken. Der Kunde räumt der ebase ein Pfandrecht an allen bei der ebase verwahrten Vermögensgegenständen ein. Die ebase erwirbt ein Pfandrecht auch an den Ansprüchen, die dem Kunden gegen die ebase aus der bankmäßigen Geschäftsbeziehung zustehen oder künftig zustehen werden (z. B. Kontoguthaben).

(2) Das Pfandrecht sichert alle gegenwärtigen, künftigen und bedingten Ansprüche der ebase gegen den Kunden aus dieser Geschäftsbeziehung. Die ebase darf die

diesem Pfandrecht unterliegenden Werte nur bei einem berechtigten Sicherungsinteresse zurückhalten. Der Anleger kann gegen Forderungen der ebase nur aufrechnen, wenn seine Forderungen unbestritten und rechtskräftig festgestellt sind.

(3) Wahlrecht der ebase
Wenn die ebase verwertet, hat sie unter mehreren Sicherheiten die Wahl. Die ebase wird bei der Verwertung und bei der Auswahl der zu verwertenden Sicherheiten auf die berechtigten Belange des Kunden, der für die Verbindlichkeiten Sicherheiten bestellt hat, Rücksicht nehmen.

6. Beendigung der Geschäftsbeziehung

(1) Kündigungsrechte des Kunden
Der Kunde kann die gesamte Geschäftsbeziehung oder einzelne Geschäftsbeziehungen, für die weder eine Laufzeit noch eine abweichende Kündigungsregelung vereinbart ist, jederzeit ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist kündigen. Ist für eine Geschäftsbeziehung eine Laufzeit oder eine abweichende Kündigungsregelung vereinbart, kann eine fristlose Kündigung nur dann ausgesprochen werden, wenn hierfür ein wichtiger Grund vorliegt, der es dem Kunden, auch unter Berücksichtigung der berechtigten Belange der ebase, unzumutbar werden lässt, die Geschäftsbeziehung fortzusetzen. Gesetzliche Kündigungsrechte bleiben hiervon unberührt. Die Kündigung muss schriftlich erfolgen.

(2) Kündigungsrechte der ebase
Die ebase kann die gesamte Geschäftsbeziehung oder einzelne Geschäftsbeziehungen, für die weder eine Laufzeit noch eine abweichende Kündigungsregelung vereinbart ist, jederzeit unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von mindestens zwei Monaten kündigen. Eine fristlose Kündigung der gesamten Geschäftsbeziehung oder einzelner Geschäftsbeziehungen ist zulässig, wenn ein wichtiger Grund vorliegt, der der ebase deren Fortsetzung auch unter Berücksichtigung der berechtigten Belange des Kunden unzumutbar werden lässt. Besteht der wichtige Grund in der Verletzung einer vertraglichen Pflicht, ist die Kündigung erst nach erfolglosem Ablauf einer zur Abhilfe bestimmten angemessenen Frist oder nach erfolgloser Abmahnung zulässig – es sei denn, dies ist wegen der Besonderheiten des Einzelfalles (§ 323 Absätze 2 und 3 des Bürgerlichen Gesetzbuches) entbehrlich.

(3) Nach dem Wirksamwerden der Kündigung des Depotvertrags werden die auf dem Depot verbuchten Anteile veräußert und der Gegenwert dem Kunden auf das Verrechnungskonto bei der ebase – sofern ein solches vorhanden ist – oder auf eine angegebene externe Bankverbindung überwiesen oder von der ebase per Verrechnungsscheck an den Kunden ausbezahlt. Auch können auf schriftliche Weisung des Kunden die auf dem Depot verbuchten Anteile auf ein Depot bei einem anderen Kreditinstitut übertragen werden. Nach dem Wirksamwerden der Kündigung eines Kontovertrags wird das auf dem jeweiligen Konto befindliche Guthaben auf das Verrechnungskonto bei der ebase ausbezahlt, es sei denn es ist etwas Abweichendes in den Sonderbedingungen für Konten vereinbart. Auf schriftliche Weisung des Kunden können evtl. Guthaben- oder Sollsalden von dem Verrechnungskonto auf ein anderes Konto bei einem anderen Kreditinstitut überwiesen oder per Verrechnungsscheck an den Kunden ausgezahlt werden. Dies gilt jeweils entsprechend für den Fall, dass der Kontovertrag und der Depotvertrag gemeinsam gekündigt werden.

7. Rechtswahl/Gerichtsstand/Rechtsnachfolge

(1) Rechtswahl
Für die Geschäftsbeziehung zwischen dem Kunden und der ebase gilt deutsches Recht.

(2) Rechtsnachfolge
Rechte und Pflichten der ebase gehen auf den Rechtsnachfolger über.

(3) Gerichtsstand
Gerichtsstand für Inlandskunden:
Ist der Kunde ein Kaufmann und ist die streitige Geschäftsbeziehung dem Betriebe seines Handelsgewerbes zuzurechnen, so kann die ebase diesen Kunden an den für die ebase zuständigen Gerichten oder bei einem anderen zuständigen Gericht verklagen; dasselbe gilt für eine juristische Person des öffentlichen Rechts und für öffentlich-rechtliche Sondervermögen. Die ebase selbst kann von diesen Kunden nur an den für die ebase zuständigen Gerichten verklagt werden.

Gerichtsstand für Auslandskunden:
Die Gerichtsstandsvereinbarung gilt für Kunden, die im Ausland eine vergleichbare gewerbliche Tätigkeit ausüben, sowie für ausländische Institutionen, die mit inländischen juristischen Personen des öffentlichen Rechts oder mit einem inländischen öffentlich-rechtlichen Sondervermögen vergleichbar sind.

8. Einlagensicherung

(1) Schutzzumfang
Die European Bank for Fund Services GmbH (ebase®) ist dem Einlagensicherungsfonds des Bundesverbands deutscher Banken e. V. angeschlossen. Der Einlagensicherungsfonds sichert alle Verbindlichkeiten, die in der Bilanzposition „Verbindlichkeiten gegenüber Kunden“ auszuweisen sind. Hierzu zählen Sicht-, Termin- und Spareinlagen einschließlich der auf den Namen lautenden Sparbriefe. Die Sicherungsgrenze je Gläubiger beträgt 30 % des für die Einlagensicherung jeweils maßgeblichen haftenden Eigenkapitals der Bank. Diese Sicherungsgrenze wird dem Kunden von der ebase auf Verlangen bekannt gegeben. Sie kann auch im Internet unter www.bankenverband.de abgefragt werden.

(2) Ausnahmen vom Einlegerschutz
Nicht geschützt sind Forderungen, über die die ebase Inhaberpapiere ausgestellt hat, wie z. B. Inhaberschuldverschreibungen und Inhabereinlagenzertifikate sowie Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

(3) Ergänzende Geltung des Statuts des Einlagensicherungsfonds
Wegen weiterer Einzelheiten des Sicherungsumfanges wird auf § 6 des Statuts des Einlagensicherungsfonds verwiesen, das auf Verlangen zur Verfügung gestellt wird.

(4) Forderungsübergang
Soweit der Einlagensicherungsfonds oder ein von ihm Beauftragter Zahlungen an einen Kunden leistet, gehen dessen Forderungen gegen die ebase in entsprechender Höhe mit allen Nebenrechten Zug um Zug auf den Einlagensicherungsfonds über.

(5) Auskunftserteilung
Die ebase ist befugt, dem Einlagensicherungsfonds oder einem von ihm Beauftragten alle in diesem Zusammenhang erforderlichen Auskünfte zu erteilen und Unterlagen zur Verfügung zu stellen.

9. Außergerichtliche Streitlichtung

Für die Beilegung von Streitigkeiten mit der ebase besteht für Verbraucher die Möglichkeit, den Ombudsmann der privaten Banken anzurufen. Näheres regelt die „Verfahrensordnung für die Schlichtung von Kundenbeschwerden im deutschen Bankgewerbe“, die auf Wunsch zur Verfügung gestellt wird oder im Internet unter www.bankenverband.de abrufbar ist. Die Beschwerde ist schriftlich an die Kundenbeschwerdestelle beim Bundesverband deutscher Banken e. V., Postfach 04 02 07, 10062 Berlin, zu richten.